



POLITISCHE GEMEINDE  
**THAL SG**

# Jahresrechnung 2012

Amtsbericht und Voranschläge 2013



## Inhaltsverzeichnis

### BÜRGERVERSAMMLUNG

Verhandlungsgegenstände	3
Behörden	3
Vorwort	4

### BERICHTE UND ANTRÄGE

Steuerplan 2012	5
Steuerantrag 2013	5
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	6

### BERICHTE

Abschluss und Budget der Politischen Gemeinde	7
Gutachten und Antrag betreffend Genehmigung der neuen Gemeindeordnung	9
Verwaltungsabteilungen und Kommissionen	20
Altersheim Trüeterhof	32
Pflegewohnheim Thal-Rheineck	34
Abwasserverband Altenrhein	36
Eintritte / Arbeitsjubiläen Gemeinde	37

### JAHRESRECHNUNG POLITISCHE GEMEINDE UND SCHULE

Haushalt und laufende Rechnung	38
Investitionsrechnung	52
Bestandesrechnung	54
Abschreibungsplan	58
Liegenschaften des Finanzvermögens	61

### JAHRESRECHNUNG ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

Haushalt und laufende Rechnung	63
Investitionsrechnung	64
Bestandesrechnung	65

### JAHRESRECHNUNG WASSERVERSORGUNG

Haushalt und laufende Rechnung	66
Investitionsrechnung	67
Bestandesrechnung	68

### JAHRESRECHNUNG ALTERSHEIM TRÜETERHOF

Haushalt und Laufende Rechnung	69
Investitionsrechnung	70
Bestandesrechnung	71

### SCHULE THAL

Amtsbericht Schulratspräsident	72
Jahresberichte	73
Schülerzahlen	81
Personalmutationen	83
Jubiläen	84

### MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN

Jahresbericht	86
Jahresrechnung 2012 und Voranschlag 2013	88
Bericht der Kontrollstelle	89

### VERSCHIEDENES

Telefon- und Faxnummern der Gemeinde- und Schulverwaltung	91
---	----

## Verhandlungsgegenstände

## TRAKTANDENLISTE

## Gemeinde Thal

Ordentliche Rechnungsgemeinde

- 1 Vorlage der Jahresrechnung 2012 und des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission** (Gemeindehaushalt, Schule, Elektroversorgung, Wasserversorgung und Altersheim Trüeterhof)
- 2 Vorlage der Voranschläge und des Steuerplanes für 2013** (Gemeindehaushalt, Schule, Elektroversorgung, Wasserversorgung und Altersheim Trüeterhof)
- 3 Gutachten und Antrag betreffend Genehmigung der neuen Geeindeordnung**
- 4 Allgemeine Umfrage**

## BEHÖRDEN VON DER BÜRGERSCHAFT GEWÄHLT

im Amt seit:

**Gemeindepräsident**

Raths Robert, Seepark 8, Staad 1999

**Schulratspräsident**Herzog Heinz, Büchelstrasse 10, Thal  
1. Vizepräsident 2006**Gemeinderat**

Laux-End Regula Dr., Kruft 16a, Thal 2009  
 Müggler Hubert, Rheineckerstrasse 17, Thal,  
 2. Vizepräsident 2009  
 Rissi Martin, Oberfeld 7, Thal 2009  
 Reifler Werner, Baumgartenweg 7, 9425 Thal 2011  
 Bischof-Cavelty Sandra, Ilgenstrasse 2a,  
 Altenrhein 2013

**Schulrat**

Bosshart Sandra, Wiesenstrasse 12, Altenrhein 2007  
 Cotti Leander, Tobelmülistrasse 15a, Thal 2008  
 Felder Peter, Bomertstrasse 14, Altenrhein 2009  
 Fitzi Michael, Bahnstrasse 10, Staad 2009  
 Salvisberg Miriam, Hofäckerenstrasse 2, Thal 2013  
 Wagner Antonia, Torggelweg 6, Thal 2013

**Geschäftsprüfungskommission**

Dornbierer Jasmin, Neuhofstrasse 9, Staad 2005  
 Knöpfel Martin, Oberfeld 22, Thal 2005  
 Hasler Michael, Wiesenstrasse 10, Thal 2009  
 Wenk Raphael, Dorfstrasse 47, Thal 2009  
 Grass-Kunz Johanna, Wartbüchel 14, Staad 2013  
 Huser Urs, Hauptstrasse 22, Staad 2013  
 Vetter Patrick, Tobelmülistrasse 15d, Thal 2013

## Vorwort

### VORWORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Die Bürgerschaft in jeder Gemeinde hat traditionellerweise zwei Hauptanliegen an die Gemeindebehörde. Zum einen soll die Gemeinde über attraktive Wohngebiete verfügen. Gemäss den Idealvorstellungen der Bürger sind dies ein breites Angebot an Miet- und Eigentumswohnungen, ein ausgebautes Strassennetz, eine gute Erschliessung mittels öf-

fentlichem Verkehr, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten und Schulen in der Nähe der Wohnzonen, ein ansprechendes Freizeitangebot, Naherholungsgebiete, ein manigfaltiges Vereinsleben und ein differenziertes Angebot für das Wohnen im Alter. Zum anderen erwartet jeder Bürger jedoch ebenso, dass die Gemeindebehörde den Steuerfuss möglichst tief hält, nur die notwendigsten Gebühren erhebt und mit den Steuereinnahmen haushälterisch umgeht. Diese beiden Erwartungen gehen nicht selten diametral auseinander. Oft kann eine Gemeindebehörde nicht beide Wünsche erfüllen. Eine Gemeinde die Attraktivität ermöglichen will, muss investieren – in Strassen, in Schulbauten, in Freizeitanlagen und in die Gemeindeinfrastruktur; dies kostet Geld. Während Phasen grosser Investitionen kann der Steuerfuss nicht gleichzeitig gesenkt werden. Der Volksmund sagt uns nicht umsonst, dass der Mensch nicht gleichzeitig den «Fünfer und das Weggli» haben kann. Es ist noch nicht so lange her, als auch die Gemeindebehörde diese Erfahrung machen musste. Im Jahre 2000 betrug die Reserve der Gemeinde Thal ganze Fr. 1'500.–. Und doch hätten grössere Investitionen getätigt werden sollen. Sie erinnern sich, der Rat verfügte für zwei Jahre einen Investitionsstopp für Vorhaben grösser Fr. 500'000, verbesserte in dieser Zeit die Finanzlage und konnte danach notwendige Investitionen in die Wege leiten.

Heute befindet sich die Gemeinde Thal in einer überaus komfortablen Lage; es ist möglich, was eigentlich als nicht möglich erscheint. Der Gemeinderat kann den Steuerfuss senken und gleichzeitig die notwendigen Investitionen tätigen (Bsp. Neubau Hafen Staad, Erwerb Föhnpieste, Sanierung Schulhaus Altenrhein, Sanierung Schulhaus Bild, Neubau Schulhaus Buechen u.a.). Die Erklärung dafür ist

zwar simpel, aber sie ist alles andere als selbstverständlich. Nüchtern ausgedrückt ist die Steuerkraft der Gemeinde Thal stärker gestiegen als die getätigten Investitionen und Ausgaben. Oder klarer ausgedrückt, Dank einem guten Mix aus florierendem Gewerbe, expandierender Industrie und solventer Bürgerschaft zeigen sich die Finanzen der Gemeinde in einem sehr erfreulichen Zustand. Die Steuerkraft der Einwohner ist dabei in den letzten Jahren stets überproportional gestiegen. Dies ermöglicht es der Gemeindebehörde, sich antizyklisch zu verhalten. Trotz anhaltender Finanzkrise kann der Rat die notwendigen Investitionen tätigen.

Der Gemeinderat ist sich jedoch bewusst, dass es für die heutige gute Finanzlage keine Versicherung gibt. In der heutigen, schnelllebigen Zeit kann sich das Blatt schnell wenden. Es ist das erklärte Ziel, den Steuerfuss von neu 125% nicht mehr anheben zu müssen. Eine Gemeinde ist dann attraktiv, wenn sie eine einladende und lebenswerte Wohngrundlage bietet aber gleichzeitig finanziell gesund ist. Ich wage zu behaupten, dass dies heute auf die Gemeinde Thal zutrifft. Und ich kann Ihnen versichern, dass ich wie auch der Gemeinderat alles unternehmen werde, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Ich freue mich, Ihnen mit dieser Broschüre Rechenschaft über das vergangene Jahr ablegen zu können und bitte Sie, die Berichte der verschiedenen Behörden, Kommissionen und Abteilungen zur Kenntnis zu nehmen. Ich danke Ihnen für das grosse Vertrauen der Gemeindebehörde gegenüber.

Thal, Februar 2013

**Ihr Robert Rath**  
**Gemeindepäsident**

## Steuerplan und -antrag

## STEUERPLAN 2013

<b>Voranschlag 2013</b>	
Aufwand gemäss Voranschlag 2013	33'161'200
Ertrag (ohne Einkommens-/Vermögenssteuern und Grundsteuern gemäss Voranschlag 2013)	16'002'350
Budgetierter Rückschlag (Entnahme aus Reserve für Ausgabenüberschüsse)	-1'263'850
Durch Steuern zu decken	15'895'000
<b>Deckung durch:</b>	
<b>1.</b>	
Einkommens- und Vermögenssteuern Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer: Fr. 11'000'000	
Steuerfuss in % der einfachen Steuer: 125%	
Einkommens- und Vermögenssteuern	13'750'000
Nachzahlungen	1'000'000
Total Einkommens- und Vermögenssteuern	14'750'000
<b>2.</b>	
Grundsteuern	
Grundstückwerte Fr. 1'403'750'000 à 0,8‰	1'123'000
Grundstückwerte Fr. 110'000'000 à 0,2‰	22'000
Total Grundsteuern	1'145'000
Total Einkommens-/Vermögenssteuern und Grundsteuern (Steuerbedarf)	15'895'000

## STEUERANTRAG 2013

Sämtliche Rechnungen sind vom Gemeinderat an der Sitzung vom 7. Februar 2013 genehmigt worden.

**NAMENS DES GEMEINDERATES**

Der Gemeindepräsident  
**Robert Raths**

Der Gemeinderatsschreiber  
**Christoph Giger**

Vorstehende Rechnungen wurden geprüft und als richtig befunden.

Thal, Februar 2013

**GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

Martin Knöpfel, Präsident  
Jasmin Dornbierer  
Johanna Grass-Kunz  
Michael Hasler  
Urs Huser  
Patrick Vetter  
Raphael Wenk

**Steuerantrag 2013**

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat empfiehlt Ihnen, das Budget und den Steuerplan 2013 mit den folgenden Steueransätzen zu genehmigen:

125% Gemeindesteuer  
0,8‰ Grundsteuer

Thal, 7. Februar 2013

**NAMENS DES GEMEINDERATES**

Der Gemeindepräsident  
**Robert Raths**

Der Gemeinderatsschreiber  
**Christoph Giger**

## Bericht der Geschäftsprüfungskommission

### RECHNUNGSJAHR 2012

#### Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (Art. 74 GG) haben wir das Rechnungswesen des Gemeindehaushaltes, der Regiebetriebe Elektrizitätsversorgung und Wasserversorgung sowie des Altersheim Trüeterhof überprüft. In die Tätigkeit des Gemeinderates sowie der Verwaltung haben wir Einsicht genommen.

Für die Bestandes- und Verwaltungsrechnungen ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die ausgeführten Arbeiten bestanden in Stichprobenprüfungen innerhalb des umfassenden Rechnungswesens sowie einer Einsichtnahme in die Protokolle und Unterlagen des Gemeinderates. Zudem haben verschiedene Visitationen und Gespräche innerhalb der Verwaltung stattgefunden.

Die Jahresrechnungen 2012 wurden durch die beauftragte Revisionsgesellschaft einer eingehenden Prüfung unterzogen. Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Darin wurden die Übereinstimmung der Bestandes- und Verwaltungsrechnungen mit der Buchhaltung, die ordnungsgemässe Führung der Buchhaltung sowie die Bewertung der Aktiven und Passiven entsprechend den gesetzlichen Vorschriften mit folgender Einschränkung bestätigt:

In Übereinstimmung mit Art. 37 lit. e) der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden wurde festgestellt, dass noch nicht in allen Bereichen eine schriftliche Dokumentation des internen Kontrollsystems (IKS) besteht.

Budgetiert wurde nach einem Reservebezug von Fr. 792'515 ein positives Ergebnis. Die laufende Rechnung ergibt einen Einnahmenüberschuss von Fr. 2'987'500. Dieser wird gemäss Antrag des Gemeinderates im Umfange von Fr. 1'500'000 für zusätzliche Abschreibungen verwendet und Fr. 1'487'500 der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse zugewiesen, womit die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse Fr. 8'499'252 beträgt.

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung ergibt einen Überschuss von Fr. 866'151, davon beantragt der Gemeinderat Fr. 700'000 der Reserve für Erneuerung Infrastruktur zuzuweisen, der Rest von Fr. 166'151 wird in die Reserve für zukünftige Ausgabenüberschüsse eingelegt.

Der Überschuss in der Wasserversorgung von Fr. 337'981 wird im Umfange von Fr. 150'000 für zusätzliche Abschreibungen und Fr. 166'072 als Reserve für Erneuerung Infrastruktur verwendet. Fr. 21'909 soll der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse zugewiesen werden.

Die Rechnung des Altersheim Trüeterhof schliesst mit einem Gewinn von Fr. 19'701 ab. Dieser soll dem Eigenkapital zugeführt werden.

Als Folge des guten Ergebnisses 2012 und des zu erwartenden Finanzbedarfs 2013 kann der Steuerfuss um 4% auf 125% gesenkt werden. Der Grundsteuersatz soll auf 0,8‰ belassen werden. Mit dem neuen Steuerfuss sowie der Grundsteuer ist mit einem Rückschlag von Fr. 1'263'850 zu rechnen.

Die GPK beantragt deshalb, den Steuerfuss für das Jahr 2013 auf 125% zu reduzieren und die Grundsteuer auf 0,8‰ zu belassen.

Gestützt auf die Ergebnisse unserer Prüfungsarbeit stellen wir Ihnen folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnungen 2012 und die Anträge sämtlicher Verwaltungszweige der Politischen Gemeinde seien zu genehmigen.**
- 2. Dem Budget und Steuerplan 2013 der Einheitsgemeinde sei zuzustimmen.**

Dem Gemeinderat, den Kommissionsmitgliedern sowie dem gesamten Gemeindepersonal wird der Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Thal, 7. Februar 2013

#### DIE GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Martin Knöpfel, Präsident  
Jasmin Dornbierer  
Johanna Grass-Kunz  
Michael Hasler  
Urs Huser  
Patrick Vetter  
Raphael Wenk

## Abschluss und Budget der Politischen Gemeinde

### RECHNUNGSJAHR 2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Bei einem Steuerfuss von 129% und einem Reservebezug von Fr. 792'515 konnte der Voranschlag 2012 aussergewöhnlich budgetiert werden.

Der Rechnungsabschluss zeigt nun ein wesentlich besseres Ergebnis, in dem gegenüber dem Voranschlag ein Besserabschluss von Fr. 3'780'015 resultiert.

Ausgehend von diesem äusserst positiven Abschluss wird der Bürgerschaft (gemäss Art. 112 Gemeindegesetz) beantragt, zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'500'000 auf dem Verwaltungsvermögen im Rechnungsjahr 2012 vorzunehmen.

Der noch verbleibende Gewinn von Fr. 1'487'500 soll der Reserve für zukünftige Ausgabenüberschüsse zugewiesen werden. Somit würde die Reserve per 31. Dezember 2012 neu Fr. 8'499'252.43 betragen.

Die Abweichungen gegenüber dem Budget verteilen sich auf die Hauptbereiche wie folgt:

#### Minderaufwand

Öffentliche Sicherheit	Fr. 128'183
Bildung	Fr. 289'664
Kultur, Freizeit	Fr. 13'566
Gesundheit	Fr. 104'258
Soziale Wohlfahrt	Fr. 329'246
Verkehr	Fr. 40'439
Umwelt, Raumordnung	Fr. 23'609
Volkswirtschaft	Fr. 19'762

#### Mehraufwand

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	Fr. 109'178
------------------------------------	-------------

#### Mehrertrag

Finanzen	Fr. 2'940'467
----------	---------------

#### Total

Besserabschluss	Fr. 3'780'015
-----------------	---------------

Die Rechnung des Altersheimes Trüeterhof schliesst in sich geschlossen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 19'701 ab. Dieser Gewinn soll der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse zugewiesen werden. Diese beläuft sich danach per 31. Dezember 2012 auf Fr. 440'315. Der Voranschlag 2013 weist einen Ausgabenüberschuss von Fr. 84'990 aus.

Beim Pflegewohnheim Thal-Reineck wurde für 2012 ein Gewinn von Fr. 349'000 veranschlagt. Gegenüber dem Voranschlag schliesst die Rechnung mit einem geringeren Gewinn von Fr. 249'427 ab. Von diesem Betrag werden Fr. 200'000 dem Erneuerungsfonds und Fr. 49'427 der Reserve für zukünftige Ausgabenüberschüsse zugewiesen. Der Voranschlag 2013 sieht einen Gewinn von Fr. 210'000 vor.

Die Abschlüsse der Technischen Betriebe (Strom und Wasser) fallen ebenfalls positiv aus. Bei der Elektrizitätsversorgung wird beantragt, vom Gewinn von Fr. 866'151 eine Zuweisung an die Reserven für die Erneuerung der Infrastruktur von Fr. 700'000 vorzunehmen und den Restbetrag von Fr. 166'151 der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse zuzuweisen. Der Antrag bei der Wasserversorgung sieht vor, dass vom Gewinn von Fr. 337'981 eine Zuweisung an die Reserve für die Erneuerung der Infrastruktur von Fr. 166'071 zu tätigen sei, Fr. 150'000 für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden sind und der Restbetrag von Fr. 21'909 der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse zuzuweisen sei.

In der Steuerkraft liegt Thal im Jahre 2012 an 7. Stelle von den insgesamt 85 St.Galler Gemeinden. Dieses Top-Ranking darf als absoluter Erfolg für die gesamte Gemeinde gewertet werden und stellt gleichzeitig ein grosses Lob für die Arbeit auf allen Stufen der Einheitsgemeinde dar.

Die Verschuldung (ohne Spezialfinanzierungen wie Hafen Staad oder Holzwärmeverbund) liegt per 31.12.2012 bei Fr. 9,333 Mio (Vorjahr Fr. 8,975 Mio).

Aus dem neuen Finanzausgleich (NFA) des Kantons hat die Gemeinde Thal im Jahre 2012 einen Sonderlastenausgleichsbeitrag Schule in Höhe von Fr. 288'500 erhalten; im Jahre 2013 werden es Fr. 147'600 sein.

Das ausgezeichnete finanzielle Ergebnis im vergangenen Jahr sowie die starke Eigenkapitalbasis (Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse) ermöglichen für 2013 eine weitere Senkung des Steuerfusses. Der Gemeinderat schlägt deshalb vor, den Steuerfuss der Gemeinde Thal um 4% auf 125% zu senken.

## Abschluss und Budget der Politischen Gemeinde

Der Voranschlag 2013 sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'263'850 vor. Darin enthalten sind ordentliche Abschreibungen im Betrage von Fr. 2'053'800. Der veranschlagte Aufwandüberschuss kann zulasten der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse (Eigenkapital) gedeckt werden.

Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission haben an der Budgetsitzung vom 7. Februar 2013 folgenden Ansätzen zugestimmt:

Im Steuerplan 2013 wird die einfache Staatssteuer mit Fr. 11'000'000 angesetzt. Bei einem Steuerfuss von 125% wird ein Reservebezug von Fr. 1'263'850 notwendig, damit die Rechnung ausgeglichen budgetiert werden kann. Der Grundsteuersatz soll auf 0.8‰ belassen werden.

Die Bürgerversammlung findet dieses Jahr am Montag, 25. März 2013, 19.30 Uhr, in der Kirche Thal statt. Die Vorversammlung findet am Montag, 18. März 2013, 19.30 Uhr, im evang. Kirchgemeindehaus Buechen statt.

Gemeindepräsident und Schulratspräsident werden Rechenschaft über die Jahresrechnung 2012 und den Voranschlag 2013 ablegen. Selbstverständlich werden auch Informationen über Aktualitäten in Gemeinde und Schule abgegeben.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, für Ihr Interesse und freue mich, Sie an beiden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Für Ihr grosses Vertrauen Ihrer Gemeindebehörde und Verwaltung gegenüber danke ich Ihnen ebenfalls ganz herzlich.

Ihr Robert Rath, Gemeindepräsident



## Bericht und Antrag betreffend Genehmigung der neuen Gemeindeordnung

### Ausgangslage

A.

Die Regierung des Kantons St.Gallen hat auf den 1. Januar 2010 ein neues Gemeindegesetz (abgek. nGG) in Kraft gesetzt. Das neue Gesetz ist in der kantonalen Gesetzesammlung unter der Nummer sGS 151.2 veröffentlicht. Mit dem nGG werden die organisations- und haushaltsrechtlichen Bestimmungen der Kantonsverfassung, welche den Gemeinden erhebliche Autonomie zur Regelung ihrer Organisation und ihres Finanzhaushalts zugestehen, auf Gesetzesstufe umgesetzt; mit anderen Worten, sie werden der bisherigen Zuständigkeit der Gemeinden entzogen.

B.

Zahlreiche Bestimmungen der heutigen Gemeindeordnung der Gemeinde Thal entsprechen nicht mehr dem nGG, weshalb der Gemeinderat, wie auch alle übrigen Gemeinden des Kantons St.Gallen, eine Anpassung an das neue Recht vornehmen muss. Der Gesetzgeber hat den Gemeinden eine Frist zum Erlass, resp. zur Anpassung an das neue Recht bis zum 31. Dezember 2012 gewährt (Art. 169 nGG). Der Gemeinderat Thal hat das Departement des Innern darum ersucht, der Gemeinde Thal diese Frist bis zur Bürgerversammlung 2013 zu erstrecken.

C.

Weil das bisherige (alte) Gemeindegesetz per 31. Dezember 2009 aufgehoben wurde, verlieren alle kommunalen Bestimmungen (insbesondere Gemeindeordnung und Reglemente), die mit dem nGG nicht mehr vereinbar sind, ihre Rechtsgrundlage. Der Gemeinderat ist deshalb in der Pflicht, der Bürgerschaft eine neue Gemeindeordnung zur Beschlussfassung zu unterbreiten, die den neuen kantonalen Bestimmungen entspricht.

D.

Das Amt für Gemeinden hat den Gemeinden ein Musterreglement unterbreitet, welches als Grundlage bei der Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung herangezogen werden konnte. Der Gemeinderat Thal hat – wie die meisten Gemeinden im Kanton St.Gallen – von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die nachstehend abgebildete, neue Gemeindeordnung entspricht deshalb grösstenteils der Musterordnung. Der Rat hat die neue Gemeindeordnung jedoch in Bezug auf die Kompetenzen der Bürgerschaft und der Gemeindebehörde (Art. 13, 18, 22, 29, 35, 48, 49, Anhang betr. Finanzkompetenzen) den Verhältnissen in der Gemeinde Thal angepasst.

E.

Stimmt die Bürgerschaft der neuen Gemeindeordnung zu, wird der Rat die neue Ordnung dem Kanton umgehend zur Genehmigung unterbreiten. Das Amt für Gemeinden hat im Rahmen der Vorprüfung einige wenige Korrekturen und Empfehlungen angemeldet, im Ganzen jedoch bestätigt, dass die neue Gemeindeordnung der Gemeinde Thal in dieser Form genehmigt werden kann. Nach der Genehmigung durch den Kanton wird die neue Gemeindeordnung auf den 1. Mai 2013 in Kraft gesetzt.

F.

Die neue Gemeindeordnung lautet wie folgt:  
Siehe folgende Seiten.

### Antrag an Bürgerschaft:

1. Die neue Gemeindeordnung der Gemeinde Thal wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, die neue Gemeindeordnung dem Kanton zur Genehmigung zu unterbreiten.

9425 Thal, 14. Januar 2013

### NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident

**Robert Rath**

Der Gemeinderatsschreiber

**Christoph Giger**

# **POLITISCHE GEMEINDE THAL**



# **GEMEINDEORDNUNG**

Von der Bürgerschaft beschlossen am: 25. März 2013

# Gemeindeordnung der politischen Gemeinde Thal

vom 25. März 2013<sup>1</sup>

Die Bürgerschaft der politischen Gemeinde Thal

erlässt

gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009<sup>2</sup>

als Gemeindeordnung:

## I. GRUNDLAGEN

Geltungsbereich

### **Art. 1**

Diese Gemeindeordnung regelt Organisation und Zuständigkeit der Organe der Gemeinde Thal sowie die politischen Rechte der Bürgerschaft.

Organisationsform

### **Art. 2**

Die Gemeinde organisiert sich als Gemeinde mit Bürgerversammlung.

Organe

### **Art. 3**

Organe der Gemeinde sind:

- a) die Bürgerschaft;
- b) der Gemeinderat;
- c) der Einbürgerungsrat;
- d) die Geschäftsprüfungskommission.

Aufgaben

### **Art. 4**

Die Gemeinde erfüllt die ihr durch Verfassung und Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Sie kann weitere Aufgaben im öffentlichen Interesse übernehmen.

---

<sup>1</sup> Von der Bürgerschaft der politischen Gemeinde Thal erlassen am 25. März 2013, rechtsgültig geworden durch Genehmigung des Departements des Innern vom .....; in Vollzug ab 1. Mai 2013

<sup>2</sup> sGS 151.2

## II. BÜRGERSCHAFT

### 1. Stellung und Zuständigkeit

Grundsatz

#### **Art. 5**

Die Bürgerschaft ist oberstes Organ.

Sie berät und beschliesst an der Bürgerversammlung, soweit nicht Urnenabstimmung vorgeschrieben ist.

Sachabstimmungen

a) an der Bürgerversammlung

#### **Art. 6**

Die Bürgerschaft beschliesst an der Bürgerversammlung über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung;
- b) Jahresrechnung;
- c) Voranschlag und Steuerfuss;
- d) Finanzgeschäfte gemäss Anhang;
- e) Mitgliedschaft bei Gemeindeverbänden und Zweckverbänden;
- f) weitere Geschäfte nach Massgabe der Gemeindeordnung oder der besonderen Gesetzgebung.

b) an der Urne

#### **Art. 7**

Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung, soweit ein Drittel der Bürgerversammlung für die Schlussabstimmung zur Gemeindeordnung die Urnenabstimmung verlangt;
- b) Geschäfte nach Art. 6 Bst. d bis f dieses Erlasses, soweit die Bürgerversammlung im Einzelfall Urnenabstimmung beschlossen hat;
- c) Finanzgeschäfte gemäss Anhang;
- d) Referendumsbegehren;
- e) Initiativbegehren, soweit sie nicht die Gemeindeordnung betreffen;
- f) Grundsatz- und Sachabstimmungen über die Vereinigung mit anderen Gemeinden.

Wahlen

a) an der Urne

#### **Art. 8**

Die Bürgerschaft wählt an der Urne:

- a) die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten;
- b) die Schulratspräsidentin oder den Schulratspräsidenten;
- c) die weiteren Mitglieder des Gemeinderates;
- d) die weiteren Mitglieder des Schulrates;
- e) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

b) Stille Wahl<sup>3</sup>

#### **Art. 9**

Für Gemeindebehörden ist stille Wahl im zweiten Wahlgang möglich.

---

<sup>3</sup> Art. 20ter Bst. c des Gesetzes über die Urnenabstimmungen, sGS 125.3

## 2. Bürgerversammlung

Durchführung

### **Art. 10**

Die Bürgerversammlung über Jahresrechnung, Voranschlag und Steuerfuss wird bis 15. April durchgeführt.

Bürgerschaft und Gemeinderat können weitere Bürgerversammlungen anordnen.

Der Gemeinderat setzt Ort und Zeitpunkt der Bürgerversammlung fest.

Stimmzählerinnen und Stimmzähler

### **Art. 11**

Die Bürgerschaft wählt die Stimmzählerinnen und Stimmzähler offen bei Verhandlungsbeginn.

Orientierungsversammlung

### **Art. 12**

Der Gemeinderat kann vor Sachabstimmungen eine Orientierungsversammlung einberufen.

## 3. Fakultatives Referendum

Grundsatz

### **Art. 13**

400 Stimmberechtigte können schriftlich verlangen, dass ein dem fakultativen Referendum unterstehender Erlass oder Beschluss der Abstimmung durch die Bürgerschaft unterstellt wird.

Eventualantrag

### **Art. 14**

Der Gemeinderat kann einen Eventualantrag zu einer Vorlage stellen, die dem fakultativen Referendum untersteht.

Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften des Gesetzes über Referendum und Initiative<sup>4</sup> über Initiative und Gegenvorschlag.

Amtliche Bekanntmachung

### **Art. 15**

Der Gemeinderat veröffentlicht referendumpflichtige Erlasse – einschliesslich eines allfälligen Eventualantrages nach Art. 14 dieses Erlasses – und Beschlüsse in den amtlichen Publikationsorganen (siehe Anhang 2).

Er veröffentlicht Beginn und Ende der Referendumsfrist, die notwendige Zahl der Unterschriften sowie den Ort, wo die Referendumsvorlage eingesehen und bezogen werden kann.

Frist

### **Art. 16**

Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt 40 Tage seit der amtlichen Bekanntmachung.

---

<sup>4</sup> sGS 125.1

Verfahren **Art. 17**  
Der Gemeinderat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.  
Ist das Begehren zustande gekommen, so ordnet er innert sechs Monaten die Urnenabstimmung an.  
Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative<sup>5</sup>.

#### 4. Volksvorschlag

Grundsatz **Art. 18**  
400 Stimmberechtigte können innert 40 Tagen seit der Veröffentlichung der Referendumsvorlage einen Volksvorschlag einreichen, wenn der Gemeinderat keinen Eventualantrag gestellt hat.

Form und Inhalt **Art. 19**  
Der Volksvorschlag gilt als Referendum.  
Mit dem Volksvorschlag kann die Änderung oder Streichung einzelner Bestimmungen eines Erlasses verlangt werden.  
Der Volksvorschlag ist in der Form des ausformulierten Entwurfs einzureichen.

Verfahren **Art. 20**  
Kommt das Referendum zustande, sind den Stimmberechtigten Vorlage und Volksvorschlag gleichzeitig zu unterbreiten.

Ergänzendes Recht **Art. 21**  
Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften des Gesetzes über Referendum und Initiative<sup>5</sup> über Initiative und Gegenvorschlag.

#### 5. Initiative

Grundsatz **Art. 22**  
Mit einem Initiativbegehren können 400 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.  
Das Initiativkomitee besteht aus wenigstens fünf Stimmberechtigten.

Form und Inhalt **Art. 23**  
Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Erlasse können in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs beantragt werden.  
Das Begehren umfasst nicht mehr als einen Gegenstand.

---

<sup>5</sup> sGS 125.1

Prüfung der Zulässigkeit	<p><b>Art. 24</b></p> <p>Das Initiativkomitee legt das Begehren dem Gemeinderat zur Prüfung der Zulässigkeit vor.</p> <p>Der Gemeinderat stellt innert drei Monaten fest, ob das Begehren zulässig ist.</p>
Anmeldung und amtliche Bekanntmachung	<p><b>Art. 25</b></p> <p>Das Initiativkomitee meldet das Begehren innert eines Monats seit Rechtskraft des Entscheides über die Zulässigkeit bei der Gemeinderatskanzlei an.</p> <p>Die Gemeinderatskanzlei veröffentlicht das Begehren unverzüglich in den amtlichen Publikationsorganen.</p>
Einreichung	<p><b>Art. 26</b></p> <p>Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt drei Monate seit der amtlichen Bekanntmachung des Begehrens.</p> <p>Der Gemeinderat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.</p>
Stellungnahme des Gemeinderates	<p><b>Art. 27</b></p> <p>Der Gemeinderat beschliesst, ob er dem Begehren zustimmt, ob er es ablehnt oder ob er auf eine Stellungnahme verzichten will.</p> <p>Er kann einen Gegenvorschlag unterbreiten.</p> <p>Stimmt der Gemeinderat dem Begehren nicht zu, so ordnet er innert sechs Monaten seit Einreichung des Begehrens die Abstimmung durch die Bürgerschaft an.</p>
Ergänzendes Recht	<p><b>Art. 28</b></p> <p>Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative<sup>6</sup>.</p>
<b>6. Volksmotion</b>	
Grundsatz	<p><b>Art. 29</b></p> <p>Mit einer Volksmotion können 300 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.</p>
Form und Inhalt	<p><b>Art. 30</b></p> <p>Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen.</p>

Stellungnahme und  
Vorlage des Gemein-  
derates

### **Art. 31**

Der Gemeinderat beantragt der nächsten Bürgerversammlung Gutheissung, Gutheissung mit geändertem Wortlaut oder Nichteintreten.

Heisst die Bürgerschaft die Volksmotion gut, arbeitet der Gemeinderat in-  
nert 12 Monaten die Vorlage aus.

## **III. GEMEINDERAT**

Zusammensetzung

### **Art. 32**

Der Gemeinderat besteht aus:

- a) der Gemeindepräsidentin oder dem Gemeindepräsidenten;
- b) der Schulratspräsidentin oder dem Schulratspräsidenten;
- c) fünf weiteren Mitgliedern.

Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident kann Verwaltungsfunktionen ausüben.

Aufgaben

a) Im Allgemeinen

### **Art. 33**

Der Gemeinderat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde.

Er erfüllt die Aufgaben, die ihm von Gesetzes wegen zugewiesen sind, sowie folgende unübertragbare Aufgaben:

- a) Antragstellung an die Bürgerschaft;
- b) Vollzug der Beschlüsse der Bürgerschaft;
- c) Organisation und Führung der Verwaltung;
- d) Bestellung von Kommissionen;
- e) Erfüllung weiterer grundlegender Leitungs-, Planungs- und Verwaltungsaufgaben;
- f) Einreichung und Anerkennung von Klagen, Ergreifen von Rechtsmitteln und Abschluss von Vergleichen;
- g) Vertretung der Gemeinde nach aussen;
- h) Information der Öffentlichkeit über Geschäfte von allgemeinem Interesse;
- i) Erlass eines Finanzplans;
- j) Sicherstellen eines internen Kontrollsystems;
- k) Erfüllung aller weiteren Gemeindeaufgaben, für die kein anderes Organ zuständig ist.

b) Rechtsetzung

### **Art. 34**

Der Gemeinderat erlässt Reglemente und schliesst Vereinbarungen ab.

Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten.

Gebührentarife und Vollzugsvorschriften des Gemeinderates sind vom Referendum ausgenommen.



c) Vernehmlassung zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons

**Art. 35**

Der Gemeinderat beschliesst über Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons<sup>7</sup> mit einem Gemeindeanteil bis 1'000'000 Franken abschliessend.

Er unterstellt seinen Vernehmlassungsbeschluss dem fakultativen Referendum, wenn der Gemeindeanteil 1'000'000 Franken übersteigt.

d) Finanzbefugnisse

**Art. 36**

Die Finanzbefugnisse des Gemeinderates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben und Grundstücksgeschäfte richten sich nach dem Anhang.

#### **IV. GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

Zusammensetzung

**Art. 37**

Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus sieben Mitgliedern.

Aufgaben

**Art. 38**

Die Geschäftsprüfungskommission erfüllt die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und prüft namentlich die:

- a) Amts- und Haushaltsführung des Gemeinderates und der Verwaltung im abgelaufenen Jahr;
- b) Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

Sicherstellung der Fachkunde

**Art. 39**

Die Geschäftsprüfungskommission stellt die angemessene fachkundige Kontrolle des Finanzhaushalts sicher. Kann sie dies nicht selbst sicherstellen, so überträgt sie die Rechnungskontrolle einer aussenstehenden fachkundigen Revisionsstelle.

#### **V. SCHULE**

Grundsatz

**Art. 40**

Die politische Gemeinde führt die Volksschule.

Schulrat

**Art. 41**

Der Schulrat besteht aus der Schulratspräsidentin oder dem Schulratspräsidenten und sechs weiteren Mitgliedern.

---

<sup>7</sup> Art. 35 Abs. 2 des Strassengesetzes, sGS 732.1

Aufgaben

**Art. 42**

Dem Schulrat obliegt die unmittelbare Führung der Schule nach Massgabe des Gemeindegesetzes<sup>8</sup> und der Gesetzgebung über das Schulwesen<sup>9</sup>.

Der Schulrat erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Begründung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Lehrpersonen und der Mitglieder der Schulleitungen;
- b) Erlass des Stellenplanes im Rahmen des Voranschlages, die Klassenorganisation sowie die Zuteilung der Lehrpersonen zu den einzelnen Schulhäusern und Klassen;
- c) Visitation und Qualifikation der Lehrpersonen;
- d) Vorberatung der Schulordnung sowie anderer allgemein verbindlicher Reglemente über die Volksschule;
- e) Vorberatung von Voranschlag und Jahresrechnung über die Volksschule;
- f) Abklärung der Raumbedürfnisse der Schulen und die Vorberatung von Neu- oder Umbauten von Schulanlagen;
- g) Verfügung über die im Voranschlag der laufenden Rechnung enthaltenen, die Volksschule betreffenden Kredite.

Teilnahme an Sitzungen

**Art. 43**

An den Sitzungen des Schulrates nehmen eine von den Lehrpersonen gewählte Vertretung sowie eine vom Schulrat bezeichnete Vertretung der Schulleitungen mit beratender Stimme teil.

Finanzbefugnisse

**Art. 44**

Die Finanzbefugnisse des Schulrates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben richten sich nach dem Anhang.

Schulleitung

**Art. 45**

Der Gemeinderat bestimmt Organisation und Zuständigkeit der Schulleitungen in einem Reglement.

Schulordnung

**Art. 46**

Der Gemeinderat erlässt die Schulordnung. Sie enthält ergänzende Vorschriften über den Schulbetrieb sowie über Rechte und Pflichten der am Schulbetrieb Beteiligten.

Rechtspflege

**Art. 47**

Der Schulrat ist in der Rechtspflege in Schulangelegenheiten oberste Verwaltungsbehörde der Gemeinde.

---

<sup>8</sup> sGS 151.2.

<sup>9</sup> sGS 211 bis 213.

## VI. GEMEINDEUNTERNEHMEN

- Bestand **Art. 48**  
Die politische Gemeinde Thal führt die Elektroversorgung, die Wasserversorgung (inkl. Schwimmbäder) sowie das Altersheim Trüeterhof als unselbständige öffentlich-rechtliche Unternehmen.
- Leitung **Art. 49**  
Der Gemeinderat wählt für das Altersheim Trüeterhof eine Betriebskommission. Ihr gehören mindestens zwei Mitglieder des Gemeinderates an.  
Der Gemeinderat bzw. die Betriebskommission leitet das Unternehmen im Rahmen des Voranschlages soweit nicht gemäss Gesetz, Gemeindeordnung oder Reglement andere Organe zuständig sind.

## VII. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

- Aufhebung bisherigen Rechts **Art. 50**  
Die Gemeindeordnung vom 28. März 2003 wird aufgehoben.
- Vollzugsbeginn **Art. 51**  
Die Gemeindeordnung wird mit Annahme durch die Bürgerschaft und Genehmigung durch das Departement des Innern rechtsgültig.  
Sie wird ab 1. Mai 2013 angewendet.

Vom Gemeinderat erlassen am: 12. November 2012

Der Gemeindepräsident:  
**Robert Raths**

Der Gemeinderatsschreiber:  
**Christoph Giger**

Von der Bürgerschaft der politischen Gemeinde Thal an der Bürgerversammlung beschlossen am: 25. März 2013

Vom Departement des Innern genehmigt am:

Für das  
Departement des Innern  
Leiter Amt für Gemeinden:  
**Dr. Lukas Summermatter**

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Anhang zur Gemeindeordnung der politischen Gemeinde Thal  
**Finanzbefugnisse** (Beträge in Schweizer Franken)

Gegenstand	Gemeinderat abschliessend	Betriebskommission abschliessend	Schulrat abschliessend	Voranschlag	Gemeinderat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums	Bürgerversammlung	Urnenabstimmung
<b>1. Neue Ausgaben</b>							
1.1 einmalige neue Ausgaben	–	–	–	bis 1'000'000 je Fall	–	über 1'000'000 bis 3'000'000 je Fall	über 3'000'000 je Fall
1.2 während wenigstens zehn Jahren wiederkehrende neue Ausgaben	–	–	–	100'000 je Fall	–	über 100'000 bis 300'000 je Fall	über 300'000 je Fall
<b>2. Unvorhersehbare neue Ausgaben</b>							
Ausgaben oder Mehrausgaben <sup>1</sup>	bis 300'000 je Fall, höchstens 1'000'000 je Jahr	bis 50'000 je Fall, höchstens 100'000 je Jahr für das Gemeindegewerbebetriebskommissionen betreffende Ausgaben	bis 100'000 je Jahr, für die unmittelbare Führung der Schule betreffende Ausgaben	–	bis 1 Mio. je Fall, soweit nicht der Gemeinderat oder die Betriebskommission abschliessend zuständig sind	über 1'000'000 bis 3'000'000 je Fall	über 3'000'000 je Fall
<b>3. Dringliche oder gebundene Ausgaben</b>							
abschliessend	–	–	–	–	–	–	–
<b>4. Grundstücke des Finanzvermögens</b>							
4.1 Erwerb: Kaufpreis oder Anlagekosten, die im Finanzvermögen bewertet werden	höchstens 2'000'000 je Jahr	–	–	–	über 2'000'000, je Jahr	–	–
4.2 Veräusserung und Begründung von Baurechten: Verkehrswert oder Anlagekosten	höchstens 2'000'000 je Jahr	–	–	–	über 2'000'000, je Jahr	–	–

<sup>1</sup> Für Mehrausgaben ist ein Nachtragskredit zu gewähren. Ausgenommen sind Mehrausgaben als Folge der Teuerung und für Gegenstände, in denen kein grösserer Ermessensbereich gegeben ist.

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### EINWOHNERAMT

Einwohnerbestand per 31.12.2012	6'293
Thal	2'705
Staad	2'688
Altenrhein	900

Aus dem Einwohnerregister	2011	2012
Bevölkerung zu Beginn des Jahres	6'221	6'257
Bevölkerungszunahme	36	36
Bevölkerung am Ende des Jahres	6'257	6'293
Einwohnerinnen	3'073	3'073
Einwohner	3'184	3'220
Ortsbürger/innen Thal	526	510
Ortsbürger/innen Altenrhein	256	263
Kantonsbürger/innen	1'595	1'604
Übrige Schweizerbürger/innen	2'618	2'585
Ausländer/innen	1'262	1'331
Katholikinnen und Katholiken	2'400	2'398
Protestantinnen und Protestanten	2'073	2'037
übrige Konfessionen	1'784	1'858
<b>Geburten</b>	<b>54</b>	<b>50</b>
Schweizer	48	34
Ausländer	6	16
<b>Todesfälle</b>	<b>50</b>	<b>65</b>
Schweizer	47	57
Ausländer	3	8
<b>Trauungen</b>	<b>34</b>	<b>35</b>
beide Verlobte Schweizer Bürger	15	14
Braut Schweizerin/Bräutigam Ausländer	5	4
Bräutigam Schweizer/Braut Aus- länderin	5	6
beide Verlobte Ausländer	9	11

### FRONTOFFICE

Im vergangenen Jahr wurde das Frontoffice für verschiedene Dienstleistungen in Anspruch genommen. So konnten die Hundehalter unserer Gemeinde Ihre vierbeinigen Freunde und Mofahalter zum letzten Mal Ihre Mofas auf der Gemeinde lösen. Das Angebot, die beliebten SBB-Tageskarten bei uns zu beziehen, wurde von vielen Bewohnern unserer Gemeinde genutzt. Sehr viele Personen liessen sich für Führerscheine, Identitätskarten oder andere Ausweise fotografieren. Das Angebot, sich fotografieren zu lassen, wurde auch rege von Bewohnern aus unseren Nachbargemeinden benutzt.

Nachfolgende Statistik bezieht sich auf obenerwähnte Dienstleistungen und soll Ihnen einen Vergleich zum Vorjahr gewähren.

	2011	2012	
Hundelösung	399	396	-3
Mofalösung	146	143	-3
Fotos	874	811	-63
GA-Tageskarten	1'359	1'323	-36

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### AHV-ZWEIGSTELLE

Nebst all den verschiedenen Dienstleistungen dient das Frontoffice gleichzeitig auch als AHV-Zweigstelle und ist somit erste Anlaufstelle für sämtliche Angelegenheiten der Sozialversicherungsanstalt.

Unten aufgeführte Statistik zeigt verschiedene Leistungen welche durch die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen an Personen in unserem Gemeindegebiet ausbezahlt wurden.

	2011	2012	
AHV-Renten	12'397'136	12'734'752	+337'616
IV-Renten	2'035'699	2'223'209	+187'510
Ergänzungsleistungen	2'249'492	2'453'132	+203'640

Im Jahr 2011 kamen 2110 Personen, d. h. rund ein Drittel unserer Gemeindebewohner in den Genuss einer Prämienverbilligung. Die Anzahl Personen für das Jahr 2012 liegt erst provisorisch vor und beläuft sich auf 2038 Personen.

### GEMEINDERATSKANZLEI

#### Orientierung über Einbürgerungsgesuche

Seit dem 1. Januar 2011 ist das neue Bürgerrechtsgesetz in Kraft, in welchem unter anderem geregelt ist, dass auf Stufe Gemeinde der Einbürgerungsrat und nicht mehr die Bürgerversammlung über die Gesuche entscheidet. Aus diesem Grund informiert die Verwaltung nicht mehr derart ausführlich wie bisher – mit Bild und Text – über die eingegangenen Gesuche.

Das neue Bürgerrechtsgesetz regelt die Voraussetzungen, welche die Antragsteller erfüllen müssen, in entscheidenden Punkten viel detaillierter und präziser als dies bisher der Fall war. Es fällt deshalb der Gemeinderatskanzlei als erster Anlauf- und Auskunftsstelle bei Einbürgerungen aber auch dem Einbürgerungsrat einfacher, über die Gesuche zu entscheiden. So verlangt das neue Gesetz unter anderem, dass Gesuchsteller in Bezug auf die Deutschkenntnisse das Niveau B1 nachweisen und einen Staatskursekurs besucht haben müssen. Dies führte dazu, dass viele Antragsteller zurückgewiesen werden konnten und mussten. Deren Gesuche wurden gar nicht entgegen genommen.

Von den im Jahre 2012 eingereichten neun Gesuchen wurden deren zwei durch den Rat abgelehnt. Die ablehnenden Entscheide wurden nicht angefochten. Bezüglich der übrigen sieben Gesuche kam das neue Verfahren zur Anwendung. Die positiven Beschlüsse, resp. Verfügungen des Einbürgerungsrates wurden während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Da keine Einsprachen eingingen, wurden die Beschlüsse des Rates definitiv. Das Bürgerrecht der Gemeinde Thal wurden folgenden Personen erteilt:

- Abazovic Iso und Alma, Staad
- Delos Reyes Mar Abelle, Altenrhein
- Dermaku Lulzim, Altenrhein
- Krnetic Miodrag, Gorica, Predrag und Zorana, Staad
- Morina Fatbardh, Staad
- Rümmelin Thomas, Schneider Rümmelin Karin und Rümmelin Céline, Thal
- Shabani Argjend, Thal

Diese Gesuche sind noch beim Bundesamt für Migration und beim Regierungsrat des Kantons St.Gallen in Bearbeitung, weshalb die Staatsbürgerschaft noch nicht definitiv erteilt ist.

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### GRUNDBUCHAMT

**Tagebucheinträge** **672**  
Vorjahr 2011 676

**Rechtsgeschäfte**

Handänderungen	148
Grundpfanderrichtungen	86
Grundpfanderhöhungen	46
Dienstbarkeiten	28
Anmerkungen	89
Vormerkungen	44
Teilungen, Löschungen, Diverses	231

**Schätzungen**

Tagfahrten	32
Grundstücke	415
Gebäude	244

	2011	2012
Handänderungssteuern	1'467'325.15	771'270.65
Grundbuchgebühren	476'074.10	563'641.20

Grundbuchamt Thal  
Januar 2013

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### STEUERAMT

#### Allgemeines

Im Voranschlag 2012 wurde mit einem mutmasslichen Ertrag von Fr. 10'700'000 einfache Steuer gerechnet. Effektiv wurde eine einfache Steuer von Fr. 10'926'898 in Rechnung gestellt. Bei den Nachzahlungen wurden im laufenden Jahr Fr. 801'688 fakturiert.

#### Einfache Steuer

Einfache Steuer (100%) der natürlichen Personen

Jahr	einf. Steuer 100%	Vorjahr	Voranschlag
2012	10'926'898	4,22%	10'700'000
2011	10'483'473	7,32%	9'900'000
2010	9'768'590	-4,88%	10'202'000
2009	10'269'819	7,84%	9'850'000
2008	9'522'767	2,18%	9'500'000

#### Steuerkraft der Gemeinde Thal

Einfache Steuer 100%

Steuersoll aus ganzjährigen und unterjährigen Veranlagungen des laufenden Jahres sowie Nachzahlungen ohne alte Ausstände.

	2011	2012
natürliche Personen	11'295'588	11'761'283
juristische Personen	1'398'125	2'853'780
Quellensteuer	1'584'986	1'953'994
<b>Total</b>	<b>14'278'699</b>	<b>16'569'057</b>
<b>Durchschnitt je Einwohner</b> 16'569'057 : 6'302	<b>2'272</b>	<b>2'629</b>

(Einwohnerzahl am Ende des Vorjahres gemäss eidg. Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes)

Thal liegt im Vergleich mit allen 85 St.Galler Gemeinden an 7. Stelle (im Vorjahr 15.) bei der Steuerkraft pro Einwohner.

#### Zahlungsverkehr

Zahlungseingänge des laufenden Jahres, inkl. alte, bezahlte Ausstände unter Berücksichtigung der Verrechnungssteuer.

Einzug Gemeinde	2011	2012
Kantonssteuern	10'518'606.85	11'619'763.78
Gemeindesteuern	15'443'659.20	14'541'594.08
direkte Bundessteuern	4'374'009.85	4'583'828.73
Kirchensteuern	1'954'420.34	2'134'424.31
Feuerwehrabgaben	357'728.02	365'692.79
<b>Total Einzug Gemeinde</b>	<b>32'648'424.26</b>	<b>33'245'303.69</b>
Einzug Kanton	2011	2012
Gemeindeanteile von:		
Juristischen Personen	1'793'332.65	3'668'976.60
Grundstückgewinnsteuern	655'154.00	705'518.15
Nach- und Strafsteuern	0.00	26'638.85
Quellensteuern	1'928'771.50	2'258'480.75
<b>Total Einzug Kanton</b>	<b>4'377'258.15</b>	<b>6'659'614.35</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>37'025'682.41</b>	<b>39'904'918.04</b>

#### Steuerfuss

Jahr	Kantonssteuerfuss	Gemeindesteuerfuss
2012	105%	129%
2011	95%	137%
2010	95%	142%
2009	95%	145%
2008	105%	147%
2007	115%	157%
2006	115%	157%
2005	115%	160%
2004	115%	160%
2003	112%	160%



## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### BAUAMT

#### Baupolizei

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 179 Baugesuche und Projektänderungen eingereicht, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 5% entspricht.

Die Baugesuche gliedern sich nach Gruppen wie folgt:

	2011	2012
Wohnbauten / Überbauungen	14	25
Gewerbliche Bauten	7	12
Landwirtschaftliche Bauten	2	3
Umbauten / Erweiterungen / Projektänderungen	74	74
Kleinbauten	15	12
Reklamen / Antennen / Energie	38	40
Umgebungsgestaltungen	18	10
Abbrüche	2	3
Total	170	179

Feuerungsgesuche: 61

Von den 179 Baugesuchen konnten 152 bewilligt werden, 2 wurden zurückgezogen und 25 waren Ende Jahr noch pendent, davon 7 beim Kanton.

Die Baugesuche sind in drei verschiedenen Verfahren behandelt worden; 89 wurden im Ordentlichen Verfahren eingereicht, 13 im Vereinfachten Verfahren und 77 im Meldeverfahren.

#### Hoch- und Tiefbauvorhaben

Öffentliche Bauvorhaben und Planungen werden folgende namentlich erwähnt:

- Abwasserbeseitigung
  - . Diverse Kanalsanierungen in Buechen
  - . Spülung, Zustandserfassung und Sanierungsplanungen Schmutzwasser in Thal
  - . Ausführung Meteorwasser-Pumpwerk Egler
  - . Abschluss Entwässerung Risegg
  - . Überprüfung Meteorwasser-Entwässerung Staad/Dorfplatz
- Gewässer
  - . Projektierung und Auflage Dorfbach, koordiniert mit Strassenraumgestaltung Kirchplatz
  - . Erarbeitung Generelles Projekt Steinlibach
  - . Öffnung Hofbach
- Hochbauten
  - . Neubau Schulhaus Buechen
- Strassen und Wege
  - . Abschluss Stützmauer Buechenstrasse
  - . Planung Sanierung mit Neugestaltung Dorfstrasse und Kirchplatz, Altenrhein
  - . Planung Sanierung und Ausbau Appenzellerstrasse (koordiniert mit Kanton AR)
  - . Planung Sanierung Thalerstrasse, Zentrum Buechen
  - . Ausführung Erschliessung Messmeren
- Diverse Projekte
  - . Diverse Sondernutzungspläne, Erschliessungen u. dgl.
  - . Überarbeitung Kommunale Richtplanung und Start Zonenplanung

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### SOZIALAMT

Im Berichtsjahr wurden 114 Personen mit Sozialhilfe unterstützt. Diese betrafen 73 Fälle in 13 Familien oder Alleinerziehende mit Kindern. In 14 Fällen wurden die Kosten für auswärts wohnhafte Thaler Bürger und Bürgerinnen als Heimatgemeinde übernommen.

Die Sozialen Dienste konnten durch persönliche Beratungen und zweckentsprechenden Interventionen wieder mehrere Sozialhilfefälle durch verträgliche Lösungen verhindern.

Seit dem 1. Januar 2013 sind die Sozialen Dienste der Gemeinde Thal und der Stadt Rheineck in den Sozialen Diensten Thal-Rheineck zusammengeschlossen. Die Sozialen Dienste Thal-Rheineck haben ihren Sitz weiterhin im Rathaus Thal. In diesem Zusammenhang wurde Frau Eveline Eichmann, welche zuvor im Frontoffice der Gemeinde Thal gearbeitet hat, als Mitarbeiterin der Sozialen Dienste Thal-Rheineck angestellt.

#### Unterstützungen 2012

Ortsbürger	4
Kantonsbürger	4
Bürger anderer Kantone	33
Ausländer	57
Heimatgemeinde	16
<b>Betreute Personen 2012</b>	<b>114</b>

#### Alimentenbevorschussung und Inkasso

Die Sozialen Dienste leisteten für 31 Kinder Alimentenbevorschussungen und für 13 Kinder Inkassohilfe. Inkassohilfe für die Frauenalimente wurde von 3 Frauen in Anspruch genommen.

#### Jahr 2012

Alimentenbevorschussung, Anzahl Kinder	31
Alimenteninkassohilfe, Anzahl Kinder	13
Inkassohilfe für Frauenalimente, Anzahl Frauen	3

#### Mutterschaftsbeiträge

2012 wurde ein Mutterschaftsbeitrag ausgerichtet.

#### Asyl- und Flüchtlingswesen

In Thal wurden 2012 folgende Asylbewerber und Flüchtlinge untergebracht und durch die Sozialen Dienste betreut:

#### Heimatland 2012

Afghanistan	7
Äthiopien	3
Eritrea	10
Kosovo	3
Sri Lanka	5
<b>Betreute Personen 2012</b>	<b>28</b>

Seit dem Frühjahr 2006 ist die Gemeinde zusätzlich für abgewiesene Asylsuchende mit Nichteintretungsentscheid (NEE) zuständig. Im Jahr 2012 betreute das Sozialamt 6 Personen (Angola, Sudan und Mazedonien).

#### Vormundschaftsamt

<b>Vormundschaftliche Massnahmen 2012</b>	
Vormundschaften	8
Beistandschaften	54
Beiratschaften	1
Unterstellung unter elterliche Sorge	0
Vermögensverwaltung	8
Vermögenskontrolle	2
Unterhaltsregelungen	16
Pflegekinderverhältnisse	19
<b>Total vormundschaftliche Massnahmen</b>	<b>108</b>

Die Vormundschaftsbehörde Thal führte 108 vormundschaftliche Massnahmen. Aufgrund der Komplexität und der hohen Anforderungen wegen, mussten 50 Massnahmen von unserem professionellen Amtsvormund geführt werden. Erfreulicherweise konnten wir auch im vergangenen Jahr auf gut 12 freiwillige Amtsträger zählen. Für diese vormundschaftliche Mandatsführung gebührt allen ein grosser Dank.

Im Zuge der Reorganisation des Vormundschaftswesens im Kanton St.Gallen wurde die Vormundschaftsbehörde der Gemeinde Thal auf den 31. Dezember 2012 aufgelöst. Die Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen werden ab 1. Januar 2013 von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES) Region Rorschach in Goldach geführt. Ebenfalls wurde die Amtsvormundschaft aufgehoben und Herr P. Gall arbeitet seit dem 1. September 2012 als Berufsbeistand in der neuen KES Organisation in Goldach.

Einige freiwillige Amtsträger werden ihre Dienste weiterhin in der neuen KES Organisation zur Verfügung stellen.

Im Namen der «ehemaligen» Vormundschaftsbehörde Thal möchte ich mich bei allen freiwilligen Amtsträgern für die geleisteten Dienste und die stets sehr gute Zusammenarbeit herzlichst bedanken.

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

#### Wichtigste Ausführungen 2012

- Übernahme des Wärmeverbundbetrieb in Thal inkl. Service, Unterhalt und Pikettdienst.
- Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage Schule Altenrhein.

#### Primärnetz

- In Folge Sanierung der Löwenbrücke, musste die Mittelspannungskabelleitung angepasst werden.
- Neuverlegung der Verbindung Trafostation Turnhalle Buechen nach Trafostation Risegg.
- Vorbereitungsarbeiten für die Totalsanierung der Trafostation Speck in Staad.
- Stufenerhöhung der Trafostation Buechberg.

#### Sekundärnetz

- Folgende Überbauungen wurden neu erschlossen: Kruft – Mesmeren Etappe 2 (Thal), Herrenacker (Thal), Hächleren Etappe 2 (Thal).
- In Folge Sanierung sind folgende Projekte ausgeführt worden: Hegistrasse (Buriel), Löwenbrücke Teil 1 (Thal).
- Verstärkung des Niederspannungsnetzes im Risegg (Staad).
- Die Niederspannungsverteilungen der Trafostationen Hafan und Am Rhein, wurden nach den neuesten Technikrichtlinien erstellt.
- Insgesamt wurden über 20 Liegenschaften im Niederspannungsbereich aufgenommen.
- Die öffentliche Beleuchtungsanlage wurde bei der Hegistrasse und im Risegg angepasst.
- Die Rohranlage, für das zukünftige Datennetz der TBT, wurde um 1 km erweitert.

	2011 (12 Mt.)	2012 (12 Mt.)
Einkauf (kWh)	50'677'713	50'550'045
Einkauf (kWh)	8'047	8'598
Netzverluste (kWh)	1'005'720	996'501
Haushalt/Gewerbe Normallast (kWh)	7'138'933	7'281'449
Haushalt/Gewerbe Schwachlast (kWh)	13'591'369	13'873'662
Industrie Normallast (kWh)	12'733'756	12'759'380
Industrie Schwachlast (kWh)	15'893'305	15'321'868
Beleuchtungs-Konsum (kWh)	314'630	317'185
Beleuchtungs-Punkte (Stück)	862	869
Piketteinsätze	4	5

#### Planung 2013

##### Primärnetz

- Totalsanierung der Trafostation Speck (Staad) nach den neuesten, sicherheitstechnischen Anforderungen inkl. den Mittelspannungsleitungen.
- Planung weiterer Sanierungen vorhandener Trafostationen.

##### Sekundärnetz

- Folgende Überbauungen werden im Niederspannungsbereich erschlossen: Hauptstrasse 27 (Staad) inkl. Netzverstärkung, Buechstiggass (Staad).
- In Folge Sanierung sind folgende Projekte in Planung: Löwenbrücke Teil 2 (Thal), Künggass (Thal), Torggelweg (Thal), Thalerstrasse – Buechbergstrasse Etappe 1 (Buechen), Vorbereitungsarbeiten Kirchplatz – Appenzellerstrasse (Thal)
- Laufende Parzellenerschliessungen für Neubauten (ca. 12–15)
- Pilotprojekt öffentliche Beleuchtung (Hegistrasse) mittels LED-Technik.
- Weiterer Ausbau der Rohranlage für das Datennetz der TBT.

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### WASSERVERSORGUNG

#### Wichtigste Ausführungen 2012

##### Seewasserwerk/Reservoir:

- Bei der Steuerungsanlage wurden verschiedenste technische Komponenten ersetzt.
- Totalrevision der Transportpumpe 1 für die Versorgung ins Appenzeller Vorderland.
- Teilumbau und Anpassungsarbeiten im Reservoir Haufen.

##### Leitungsnetz

- Folgende Überbauungen wurden neu erschlossen; Kruft – Mesmeren Etappe 1+2 (Thal), Herrenacker (Thal) mit Teilstück Transportleitung ins Reservoir Haufen, Hächleren Etappe 2 (Thal), Ringleitung für den Logistikpark Galliker
- In Folge Sanierung sind folgende Projekte ausgeführt worden; Hegistrasse (Buriel), Löwenbrücke Teil 1 (Thal), durch Rohrbruch, Teilstück Hauptstrasse 68 in Staad
- Insgesamt wurden über 20 Liegenschaften an das Wasserversorgungsnetz angeschlossen.
- Durch die Anpassung der Steuerung wurde die Datenleitung vom Wasserwerk Grüebli zum Rathaus erstellt.

#### Planung 2013

##### Seewasserwerk/Reservoir:

- Bei der 26-jährigen Steuerungsanlage müssen in den Reservoirs einzelne Komponenten ersetzt werden, da keine Ersatzteile mehr erhältlich sind.
- Sanierung der Aussenabdichtung im Reservoir Haselriet.
- Totalrevision der Transportpumpe 2 für die Versorgung ins Appenzeller Vorderland.
- Ersatz für den Anodenschutz der Seewasserleitung.

##### Leitungsnetz

- Folgende Überbauung wird neu erschlossen; Seeblick, Seehalde Staad.
- Laufende Parzellenerschliessungen für Neubauten (ca. 12–15).
- In Folge Sanierung sind folgende Projekte in Planung; Löwenbrücke Teil 2 (Thal), Künggass (Thal), Torggelweg (Thal), Thalerstrasse – Buechbergstrasse Etappe 1 (Buechen), Abschlussarbeiten Hauptstrasse 93–105 (Staad), Vorbereitungsarbeiten Kirchplatz – Appenzelerstrasse (Thal)
- Durch die Steuerungsanpassung wird ein weiterer Ausbau der Datenleitung vom Rohwasserpumpwerk zum Wasserwerk Grüebli nötig.

	2011 (12 Mt.)	2012 (12 Mt.)
Rohwasserförderung (m <sup>3</sup> )	928'389	899'455
Wassereigenverbrauch (m <sup>3</sup> )	6'479	6'191
Bezug von St.Margrethen (m <sup>3</sup> )	10'027	5'236
Reinwasserproduktion (m <sup>3</sup> )	931'937	898'500
Appenzeller Vorderland (m <sup>3</sup> )	210'730	144'170
Gemeinde Lutzenberg (m <sup>3</sup> )	82'434	86'992
St.Margrethen (m <sup>3</sup> )	0	3'108
Brunnen und Feuerwehr (m <sup>3</sup> )	20'000	25'000
Politische Gemeinde (m <sup>3</sup> )	542'264	550'851
Total Abgabe (m <sup>3</sup> )	855'428	810'121
Netzverluste (m <sup>3</sup> )	76'509	88'379
in % zum Reinwasser	8,2	9,8
Tag maximum 20.8.2012 (m <sup>3</sup> )	2'915	2'993
Tag minimum 8.1.2012 (m <sup>3</sup> )	1'045	1'280
Bakt. Kontrollen	gut	gut
Gesamthärte franz. Grad	16	16
Piketteinsätze	17	26
Rohrbrüche	7	19

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### BETREIBUNGSDIENST AM ALTEN RHEIN

#### Allgemein

Die Gemeinde Thal und die Stadt Rheineck betreiben seit 1. Mai 2003 den gemeinsamen Betreuungsdienst Am Alten Rhein. Sie erfüllen damit den Betreuungsdienst gemeinsam.

Der Betreuungsdienst Am Alten Rhein wird seit dem 1. März 2012 von Stefan Althaus geleitet. Sein Arbeitspensum wurde mit der Übernahme der Stellenleitung von bisher 60 auf neu 80% erhöht. Er besucht berufsbegleitend ein vierjähriges Studium an der Fachhochschule für Wirtschaft.

Als Stellvertreterin wählten die Partnergemeinden Simone Nüesch aus Au SG. Sie trat auf den 1. Februar 2012 eine 100%-Stelle im Betreuungsdienst an. Sie hat sich gut in das Team integriert und erfüllt ihre Aufgaben pflichtbewusst und zuverlässig.

Mit einem 50%-Teilpensum unterstützt Valentina Gianetta den Leiter und die Leiter-Stellvertreterin im Betreuungsdienst. Sie absolviert nebenberuflich die kaufmännische Berufsmatura (BMS).

Der gemeinsame Betreuungsdienst wird nach wie vor vorbildlich geführt. Es kam trotz der personellen Mutationen zu keinen spürbaren Veränderungen.

#### Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 202'958.00 ab. Der Voranschlag sah einen solchen von Fr. 221'100.00 vor. Das Rechnungsergebnis fiel damit gegenüber dem Voranschlag um Fr. 18'142.00 schlechter aus als erwartet. Der Hauptgrund liegt im tieferen Gebührenertrag in der Höhe von Fr. 47'479.60.

	VA	RE
Aufwand	321'700.00	292'906.40
Ertrag	542'800.00	495'864.40
Nettoertrag	221'100.00	202'958.00
<b>Verschlechterung RE gegenüber VA</b>		<b>18'142.00</b>

Verteilung des Ertrages gemäss Vereinbarung vom 20. Dezember 2002 (Genehmigung JPD) 50% nach dem Einwohnerbestand am 1. Januar des Rechnungsjahres und 50% nach den Betreibungsbegehren im Rechnungsjahr.

Fr. 101'479.00 nach Betreibungsbegehren  
(50% des Nettoertrages):

Thal	1'910 Betreibungsbegehren	67'723.59
Rheineck	952 Betreibungsbegehren	33'755.42
<b>Total</b>	<b>2'862 Betreibungsbegehren</b>	<b>101'479.01</b>

Fr. 101'479.00 nach Einwohner  
(50% des Nettoertrages):

Thal	6'275 Einwohner	66'581.01
Rheineck	3'289 Einwohner	34'898.00
<b>Total</b>	<b>9'564 Einwohner</b>	<b>101'479.01</b>

Zusammenzug Verteilung Ertragsüberschuss

Thal	134'304.60
Rheineck	68'653.40
<b>Total</b>	<b>202'958.00</b>

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### ZSO «AM ALTEN RHEIN»

#### Voranschlag 2013

Aufwand	285'500.00
Ertrag	512'800.00
Nettoertrag	227'300.00

Der Voranschlag 2013 liegt im Rahmen der Rechnung 2012. Grössere Abweichungen in den einzelnen Positionen sind nicht vorgesehen.

Verteilung des Mehrertrages 50% nach dem Einwohnerbestand am 1. Januar des Rechnungsjahres und 50% nach den Betriebsbegehren im Rechnungsjahr.

Fr. 113'650.00 nach Betriebsbegehren  
(50% des Nettoertrages):

Thal	Betriebsbegehren	75'846.10
Rheineck	Betriebsbegehren	37'803.90
	<b>Betriebsbegehren</b>	<b>113'650.00</b>

Fr. 113'650.00 nach Einwohner  
(50% des Nettoertrages)

Thal	Einwohner	74'547.00
Rheineck	Einwohner	39'103.00
	<b>Einwohner</b>	<b>113'650.00</b>

Zusammenzug Verteilung Ertragsüberschuss

Thal	150'393.10
Rheineck	76'906.90
	<b>227'300.00</b>

Rheineck, 2013  
Hans Pfäffli

#### Amtsbericht 2012

Der Bevölkerungsschutz steht als Oberbegriff für 5 Organisationen. Dies sind Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Technische Betriebe und der Zivilschutz. Bei einem Grossereignis, sei das durch Menschenhand verursacht, oder durch die Natur, ist die Zusammenarbeit der Organisationen zwingend. Koordiniert werden diese Einheiten durch den zivilen Führungsstab. Für die Bewältigung eines Ereignisses braucht es eine gute Kommunikation unter den Partnern. Um dies gewährleisten zu können, ist und wird das Polycom in der ganzen Schweiz eingeführt. Es ermöglicht den Funkkontakt innerhalb wie zwischen den verschiedenen Organisationen Grenzwacht, Polizei, Feuerwehr, sanitätsdienstliches Rettungswesen, Zivilschutz und unterstützende Verbände der Armee. Im Kanton St.Gallen wurden diese Geräte an die Organisationen ausgeliefert. Die Ausbildung wird innerhalb der Organisationen durchgeführt. Nach einer Einführung im WK sind die Verbindungen, innerhalb unseres Einsatzgebietes, ausgiebig getestet worden. Die Führung im WK wurde erheblich erleichtert, da mit den weit auseinander liegenden Arbeitsplätzen eine gute Kommunikation möglich und die Platzchefs jederzeit erreichbar waren.

Für WK und Instandstellungsarbeiten wurden ca. 420 Manntage aufgewendet. Zu Gunsten der Öffentlichkeit erledigten wir folgende Arbeiten:

#### Thal

Treppe und Weg Steinsteigen

#### Rheineck

Brücke Köppelweg und Weg bis zum Töbelibach, sowie Burgstock

#### St.Margrethen

Rheintaler Höhenweg, Hoftobel

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### TOURISMUSKOMMISSION

#### Bilanz per 31.12.2012

	SOLL	HABEN
<b>AKTIVEN</b>		
Postscheckkonto	14'728.99	
Konto Raiffeisenbank	–	
Konto SGKB	152'551.36	
Verrechnungssteuer	42.05	
Transitorische Aktiven	–	
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>167'322.40</b>	
<b>PASSIVEN</b>		
Beiträge Rebkulturweg		21'000.00
Transitorische Passiven		8'480.90
Vereinsvermögen		118'871.74
Gewinn-/Verlustvortrag		–
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>148'352.64</b>
Ergebnis 2012 Gewinn		18'969.76
<b>TOTAL</b>	<b>167'322.40</b>	<b>167'322.40</b>

#### Bemerkungen:

- Das Konto bei der Raiffeisenbank (RaiBa) ist aus administrativen Gründen aufgehoben worden.
- Bei der Position «Beiträge Rebkulturweg» handelt es sich um eine Durchgangsposition zugunsten der Gemeindebuchhaltung.

#### Erfolgsrechnung 01.01. bis 31.12.2012

	AUFWAND	ERTRAG
<b>AUFWÄNDE</b>		
Beiträge fix	36'235.98	
Beiträge ausserordentlich	11'164.35	
Porto, Spesen und Diverses	333.05	
Touristische Infrastruktur	12'000.00	
Kreisel Hundertwasser	2'718.05	
<b>ERTRÄGE</b>		
Kurtaxen		81'192.50
Kapitalzinsen		111.19
Diverses		117.50
Ergebnis 2012 Gewinn	18'969.76	
<b>TOTAL</b>	<b>81'421.19</b>	<b>81'421.19</b>

#### Bemerkungen:

- Die Erträge aus Kurtaxen sind zum Vorjahr leicht tiefer ausgefallen.
- Der Gewinn wird vollumfänglich dem Vereinsvermögen zugewiesen.

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### ALTERSHEIM «TRÜETERHOF»

#### Jahresrechnung

Die Betriebsrechnung des Altersheimes Trüeterhof schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 19'701.15 (budgetiert Fr. 82'000.– Ausgabenüberschuss) ab. Das Eigenkapital wird um diesen Betrag auf Fr. 440'315.16 ansteigen. Die Baureserve beträgt Fr. 320'000.–. Kosteneinsparungen in verschiedenen Konti und Mehreinnahmen beim Pflegetertrag haben zum guten Ergebnis beigetragen. Wegen der zahlreichen Ein- und Austritte konnte nur eine Belegung von 95,2% erreicht werden.

Aus dem Nachlass von Frau Agatha Noger, die während fast 19 Jahren im Altersheim Trüeterhof wohnte, haben wir Fr. 35'100.– in die Bewohnerkasse erhalten.

#### Bewohner

10 Bewohnerinnen und 2 Bewohner sind im Altersheim Trüeterhof gestorben. Sie durften bis zu ihrem Tode gepflegt und begleitet werden. Ein Bewohner ist im Spital gestorben. Die frei gewordenen Zimmer konnten nicht immer sofort belegt werden. 7 Personen benützten die Gelegenheit für einen Erholungs-, Schnupper- oder Ferienaufenthalt. Das Durchschnittsalter unserer 29 BewohnerInnen hat erstmals 90 Jahre überstiegen.

Der Pflegeaufwand wird mit RAI, dem Bedarfsabklärungs-Instrument für Pflegeheim-Bewohner erfasst. Stufe 1 bedeutet die niedrigste, Stufe 12 die höchste Pflegebedürftigkeit. Im vergangenen Jahr sind Pfelegetage in den folgenden Stufen abgerechnet worden:

Stufe 1	3'073 Pfelegetage
Stufe 2	2'485 Pfelegetage
Stufe 4	1'002 Pfelegetage
Stufe 5	1'282 Pfelegetage
Stufe 6	81 Pfelegetage
Stufe 7	1'485 Pfelegetage
Stufe 8	240 Pfelegetage
Stufe 9	244 Pfelegetage

In den Stufen 3, 10, 11 und 12 wurden keine Pfelegetage verrechnet.

#### Personelles

2012 haben folgende Mitarbeitende die Arbeit im Trüeterhof aufgenommen:

- Körber Jeannette, Betreuung und Pflege
- Todorovic Slavica, Hauswirtschaft
- Altorfer Marc, Koch

Ausgetreten sind:

- Bollhalder Monica, Nachtwache
- Giger Jürg, Koch

Der Koch Jürg Giger ist Ende September nach über 18-jähriger Tätigkeit in Pension gegangen. Mit einem Apéro verabschiedeten sich die BewohnerInnen und die Mitarbeitenden von ihm mit den besten Wünschen für den Ruhestand.

Wegen Zunahme der Pflegebedürftigkeit musste der Stellenplan im Bereich Betreuung und Pflege angepasst werden.

#### Lehrlingsausbildung

Vom Amt für Berufsbildung haben wir die Bewilligung zur Ausbildung von Lernenden (Fachfrau/Fachmann Gesundheit) ab 2013 erhalten.

#### Weiterbildung

Unsere Mitarbeitenden haben verschiedene Weiterbildungen betreffend RAI – Bedarfabklärungsinstrument besucht. Hausintern fand ein Einführungskurs Kinästhetik und eine Weiterbildung zum Thema Notfälle für alle Mitarbeitenden statt.

#### Organisation

Infolge Neustrukturierung sind die Bereiche Betreuung/ Pflege und die Hauswirtschaft getrennt worden.

#### Bauliches

Der Unterhalt unserer Telefon- und die Patientenrufanlage konnte nach über 20 Jahren nicht mehr gewährleistet werden, da keine Ersatzteile mehr erhältlich sind.

Es wurde eine Anlage installiert, bei der die Patientenrufe auf das Telefon der Mitarbeitenden geleitet wird. In die neue Telefonanlage sind auch die persönlichen Telefonanschlüsse der BewohnerInnen integriert. Die Telefongebühren werden dem Altersheim belastet und mit den Bewohner-Rechnungen weiter verrechnet.

Bei Pflegebedürftigkeit können die Duschen in den Bewohnerzimmern wegen den engen Platzverhältnissen kaum genutzt werden. Deshalb wurde im Badezimmer im 2. Obergeschoss eine Pflege-Dusche eingebaut.

Im Speisesaal wurde der Buffetbereich neu gestaltet, da die Anforderungen an den Cafeteriabetrieb gestiegen sind.

#### Mahlzeitendienst

Es wurden total 6'470 Mahlzeiten (Vorjahr 8'190) verteilt. 2'349 (2'679) in Thal, 1'246 (2'444) in Buechen-Staad, 539 (288) in Altenrhein, 1'636 (2'112) in Rheineck und 700 (667) in Wienacht-Tobel.



## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

Die Verteilung der Mahlzeiten ist aufwändiger geworden. Vermehrt werden die Mahlzeiten an ausgewählten Tagen, nicht mehr jeden Tag bezogen.

### Veranstaltungen

Neu findet jeden Monat ein gemütlicher Singnachmittag, organisiert vom Betreuungs- und Pflegepersonal statt. Am Klavier begleitet Frau Ellen Pfenninger. Auch Angehörige, Freunde und Bekannte sind herzlich dazu eingeladen. Am Montagvormittag ist Gymnastik und Bewegung angesagt mit Frau Ursula Frei. Jeden Monat findet ein Evangelischer und ein Katholischer Gottesdienst statt.

### Zahlreich waren auch die Veranstaltungen durch Gruppen und Vereine:

- Neujahrsanlass – Dessertbuffet und musikalische Unterhaltung
- Gemeinsamer Fondueabend Bewohner und Mitarbeitende
- Jodelclub Rorschach
- Fasnachtsnachmittag mit Thaler Senioren-Sextett, Fasnachtschörli und Masken
- Männerchor Thal
- Besuch Dorftheater im Gasthaus Ochsen
- Besuch Unterhaltung der Trachtengruppe Rorschacherberg
- Gemischter Chor Buriel-Thal
- Frühlingseinstimmung mit dem Katholischen Kirchenchor Thal
- Muttertagskonzert mit der Musikgesellschaft Altenrhein-Staad
- Sommerfest
- Konzert Evangelischer Kirchenchor Buechen-Staad
- Bewohnerausflug Rheintal – Sargans – Walensee – Weesen – Ricken – Wattwil - Thal
- Einstimmung in den 1. Advent mit der Trachtengruppe Rorschacherberg
- Ausflug der Turnenden nach Berneck und Vesper in der Maienhalde
- Klausabend – Klausubesuch und Nachtessen zubereitet von den Hobby-Köchen
- Weihnachtslieder mit dem Gemischten Chor Buriel-Thal
- Film von Oskar Tschümperlin über die Reise an das Nordkap
- Besuch der Heilsarmee
- Musikschüler Adventskonzert
- Weihnachts-Bläsergruppe
- Weihnachtsfeier mit den Angehörigen und Gästen

### Dank

Danken möchte ich allen Vereinen und Gruppen, die immer wieder Abwechslung und Unterhaltung ins Heim bringen. Grosse Freude bereiten aber auch die spontanen und regelmässigen Besucher, die ein- und ausgehen und am Kaffeetisch immer wieder Aktuelles vom Dorfgeschehen zu erzählen wissen.

Mein Dank gilt aber auch allen, die sich für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen, der Altersheim-Kommission, allen Mitarbeitenden, den freiwilligen Helferinnen, der Turnleiterin, den Coiffeusen, der Fusspflegerin, den Hausärzten und den Pfarrern.

Während des Jahres erhalten wir immer wieder kleinere und grössere Geschenke. Herzlichen Dank für die Blumen und Pflanzen, Kuchen und Torten, Früchte und Gemüse, Wein und Getränke. Herzlichen Dank auch für die Spenden in die Bewohnerkasse. Mit diesem Geld können wir ganz spontan etwas unternehmen.

Hansjakob Tobler, Heimleiter

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

## PFLEGEWOHNHEIM THAL-RHEINECK

## Bilanz per 31. Dezember 2012

AKTIVEN	Bestand 31.12.2011	Bestand 31.12.2012	Veränderung
Kasse	3'785.85	4'196.75	410.90
Postcheck	465'301.35	509'996.20	44'694.85
Bank Betriebskontokorrent	1'024'860.82	2'401'025.45	1'376'164.63
E-Depositenkonto	1'008'536.35	1'011'924.40	3'388.05
Debitoren Heimbewohner	433'189.45	411'560.60	-21'628.85
Delkredere	-43'300.00	-41'100.00	2'200.00
Übrige Debitoren	1'745.10	3'067.00	1'321.90
Verrechnungssteuer Guthaben	3'420.82	2'815.03	-605.79
Vorräte	53'500.00	32'000.00	-21'500.00
Transitorische Aktiven	69'338.30	83'681.05	14'342.75
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3'020'378.04</b>	<b>4'419'166.48</b>	<b>1'398'788.44</b>
Pflegewohnheim	329'581.00	305'581.00	-24'000.00
MFH Kruft 9	542'999.55	502'999.55	-40'000.00
Betriebseinrichtungen	0.00	5'694.93	5'694.93
Darlehen Abwasserverband	1'000'000.00	0.00	-1'000'000.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'872'580.55</b>	<b>814'275.48</b>	<b>-1'058'305.07</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>4'892'958.59</b>	<b>5'233'441.96</b>	<b>340'483.37</b>

PASSIVEN	Bestand 31.12.2011	Bestand 31.12.2012	Veränderung
Lieferantenkreditoren	18'347.60	51'341.27	32'993.67
Übrige Kreditoren	-6'726.30	-12'321.45	-5'595.15
Transitorische Passiven	28'428.83	25'367.35	-3'061.48
Kostenvorschüsse Bewohner	88'700.00	100'000.00	11'300.00
<b>Fremdkapital</b>	<b>128'750.13</b>	<b>164'387.17</b>	<b>35'637.04</b>
Erneuerungsfonds	3'795'922.80	3'824'392.20	28'469.40
Reserve zukünft. Aufw.übersch.	251'438.01	390'446.50	139'008.49
Reserve MFH Kruft 9	375'081.19	365'655.79	-9'425.40
Fonds zur freien Verfügung	212'183.37	225'376.55	13'193.18
Ergebnis Heim	139'008.49	249'427.25	110'418.76
Ergebnis MFH Kruft 9	-9'425.40	13'756.50	23'181.90
<b>Eigenkapital</b>	<b>4'764'208.46</b>	<b>5'069'054.79</b>	<b>304'846.33</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>4'892'958.59</b>	<b>5'233'441.96</b>	<b>340'483.37</b>

## Liegenschaftsverzeichnis

Verkehrswert	
Pflegewohnheim	5'190'000.00
Landparzellen Nr. 493 / Nr. 1227	162'000.00
MFH Kruft 9	1'390'000.00

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### Erfolgsrechnung

AUFWAND	Rechnung 2012	Budget 2012	Budget 2013
Besoldungen und Sozialaufwand	3'238'015.48	3'246'000.00	3'160'000.00
Medizinischer Bedarf	67'206.74	64'000.00	70'000.00
Lebensmittel und Getränke	191'929.85	208'000.00	192'000.00
Haushaltaufwand	125'431.75	129'000.00	130'000.00
Immobilien, Mobilien und Fahrzeuge	66'237.76	57'000.00	66'000.00
Aufwand für Energie und Wasser	51'119.95	55'000.00	55'000.00
Kapitalzinsen, Bank- und Postspesen	31'355.60	30'000.00	28'000.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	60'336.92	69'000.00	63'000.00
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	12'655.16	11'000.00	13'000.00
Übriger Sachaufwand	44'573.87	50'000.00	48'000.00
Total Abschreibungen	24'632.77	24'000.00	35'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'913'495.85</b>	<b>3'943'000.00</b>	<b>3'860'000.00</b>

ERTRAG	Rechnung 2012	Budget 2012	Budget 2013
Grund- und Pflögetaxen	3'997'344.90	4'130'000.00	3'920'000.00
Diverse Erträge Bew./Pers./Dritte	165'578.20	162'000.00	149'000.00
<b>Total Erträge</b>	<b>4'162'923.10</b>	<b>4'292'000.00</b>	<b>4'069'000.00</b>

PWH	Rechnung 2012	Budget 2012	Budget 2013
Total Aufwand	3'913'495.85	3'943'000.00	3'860'000.00
Total Erträge	4'162'923.10	4'292'000.00	4'069'000.00
<b>Gewinn</b>	<b>249'427.25</b>	<b>349'000.00</b>	<b>209'000.00</b>

### Neutrale Rechnung (Mehrfamilienhaus Krufft 9)

MFH	Rechnung 2012	Budget 2012	Budget 2013
Total Aufwand	85'453.50	87'000.00	89'000.00
Total Ertrag	99'210.00	88'000.00	90'000.00
<b>Gewinn</b>	<b>13'756.50</b>	<b>1'000.00</b>	<b>1'000.00</b>

## Verwaltungsabteilungen und Kommissionen

### ABWASSERVERBAND ALTENRHEIN

Die Gesamtabwassermenge hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 20% auf 9'002'000 m<sup>3</sup> erhöht. Ursache ist die mit 1'419 mm deutlich höhere Niederschlagsmenge aus den Mischsystemgebieten. Während das Abwasser aus den Haushalten leicht zugenommen hat, ist der Abwasseranfall bei den Industrie- und Gewerbebetrieben gesunken.

Sehr erfreulich ist, dass im Klärwerk erstmals sämtliche vom AfU geforderten Grenzwerte eingehalten werden konnten. Die Abwasserreinigung reinigte das Wasser so gut wie nie zuvor. Bemerkenswert besonders deshalb, weil dies mit geringerem Fällmitteleinsatz erreicht wurde. Die Schmutzwasserverteilung erfolgte aufgrund der Menge und des Verschmutzungsgrads, was zu einer verbesserten Reinigungsleistung führte. Zudem konnte damit auch die Energiebilanz optimiert werden.

Das Kanalnetz der im AVA zusammengeschlossenen acht St.Galler und fünf Vorderländer Gemeinden ist mehrheitlich als Mischwassersystem konzipiert. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit von Entlastungen bei Starkregenlagen. Eine Untersuchung hat gezeigt, dass bei einigen wenigen Überläufen in St.Margrethen und Eggersriet die Entlastungsmengen relativ hoch sind und Optimierungsbedarf besteht. Die wichtigsten Einzelprojekte im Kanalnetz des AVA bildeten der Neubau des Pumpwerks Rathaus in Rorschach, die Verlegung eines kompletten Leitungsabschnitts im Gebiet Herrenacker Thal, die Kanalsanierung beim Mineralheilbad in St.Margrethen sowie der Umbau und Optimierung der beiden Regenbecken St.Gallerstrasse in Rorschach und Güterschuppen in Rheineck.

Im Bereich der überregionalen Schlamm Entsorgung wurden von rund 20 Kläranlagen 118'000 m<sup>3</sup> Flüssigschlamm sowie 1'850 t entwässerte Schlämme zu total 5'100 t Klärschlammgranulat verarbeitet. Der Mengenanteil der ARA Altenrhein betrug knapp 30%. Infolge diverser Nachbesserungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung zur Schlussabnahme der Trocknungsanlage lag die Betriebszeit im Jahre 2012 tiefer und es reduzierte sich in der Folge die verarbeitete Granulatmenge auf 90% der Vorjahresmenge. Im Nachfaulraum wurde der offene Schlammstapel geschlossen und zur Umwälzung ein Rührwerk eingebaut. Dank des wegfallenden Methanschlupfs wurden zusätzliche Klärgasmengen zurückbehalten und verwertet.

Im ersten vollen Betriebsjahr wurden in der Annahmestation für Speiseabfälle und Co-Substrate insgesamt 3'732 t zur Entsorgung entgegengenommen. Die Klärgasmenge konnte dank dieser mitvergärten Stoffe um 36% auf 2'408'000 m<sup>3</sup> gesteigert werden und die in den eigenen Blockheizwerken produzierte Strommenge stieg gar um 45% auf 3'460'000 kWh an. Dem gegenüber war der Gesamtenergieverbrauch weiter rückläufig, innert zwei Jahren konnte der gesamte Energiebedarf um 20% gesenkt werden.

Ein wichtiges Datum für den AVA war der 23. September 2012. Die beiden Gemeinden Rehetobel und Speicher stimmten mit überwältigender Mehrheit dem Anschluss an unsere Kläranlage zu. Beide Gemeinden betreiben heute noch eigene Kläranlagen. Der Anschluss an unsere Grosskläranlage ist aus wirtschaftlicher Sicht und bezüglich Reinigungsleistung vorteilhaft. Unmittelbar nach dem Beitrittsentscheid wurde mit den anspruchsvollen Arbeiten zum Bau der Verbindungsleitungen durch teils schwieriges Gelände an den Anschlusspunkt an das AVA-Kanalnetz in Eggersriet begonnen.

Kennzahlen der Gebührenerhebung und der Jahresrechnung	2011	2012
Gesamtanzahl an die Verbandsgemeinden verrechnete Einwohnerwerte EW	78'979	76'538
Davon natürliche Personen	53'833	54'047
Davon Industrie und Gewerbe	25'146	22'491
Einnahmen aus Gebühren der Verbandsgemeinden	8'582'000	8'369'000
Effektivverschuldung am Jahresende	5'909'000	827'000
Betrieblicher Cashflow	5'900'000	5'772'000

## Eintritte / Arbeitsjubiläen

## IM JAHRE 2012 SIND FOLGENDE PERSONEN NEU IN DIE DIENSTE DER GEMEINDE EINGETRETEN

## GEMEINDEVERWALTUNG

**Forrer Marco**

am 1. Mai 2012  
als Gemeinderatsschreiber-  
Stellvertreter

**Gubelmann Dominic**

am 1. Dezember 2012  
als Mitarbeiter Bauamt

## TECHNISCHE BETRIEBE

**Tobler Thomas**

am 1. Mai 2012 als Bademeister für das Bädli Thal

## ALTERSHEIM TRÜETERHOF

**Körber Jeannette**

am 1. März 2012  
als Pflegehelferin/Nachtwache

**Todorovic Slavica**

am 1. März 2012  
als Heimangestellte

**Altdorfer Marco**

am 15. September 2012  
als Koch

## FOLGENDE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER FEIERTEN 2011 EIN ARBEITSJUBILÄUM



15 Jahre  
**Frischknecht Fredy**

Eintritt am 1. April 1997  
Strassenmeister, Bauamt-  
Aussendienst

## Aufwand der Laufenden Rechnung

### AUFWAND NACH SACHGRUPPEN

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Voranschlag 2013
Personalaufwand	14'201'500	14'003'821	14'159'500
Sachaufwand	6'544'200	6'591'106	7'067'900
Passivzinsen	679'100	689'797	674'100
Entschädig./Beiträge an Gemeinwesen (Kanton, Zweckverbände usw.)	5'968'200	5'344'206	6'356'800
Konsumausgaben	27'393'000	26'628'930	28'258'300
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	4'110'815	3'373'782	3'277'800
Abschreibungen auf Finanzvermögen	155'500	170'826	157'500
Einlage in Sondervermögen	273'600	499'727	206'700
<b>Gesamtaufwand *</b>	<b>31'932'915</b>	<b>30'673'265</b>	<b>31'900'300</b>

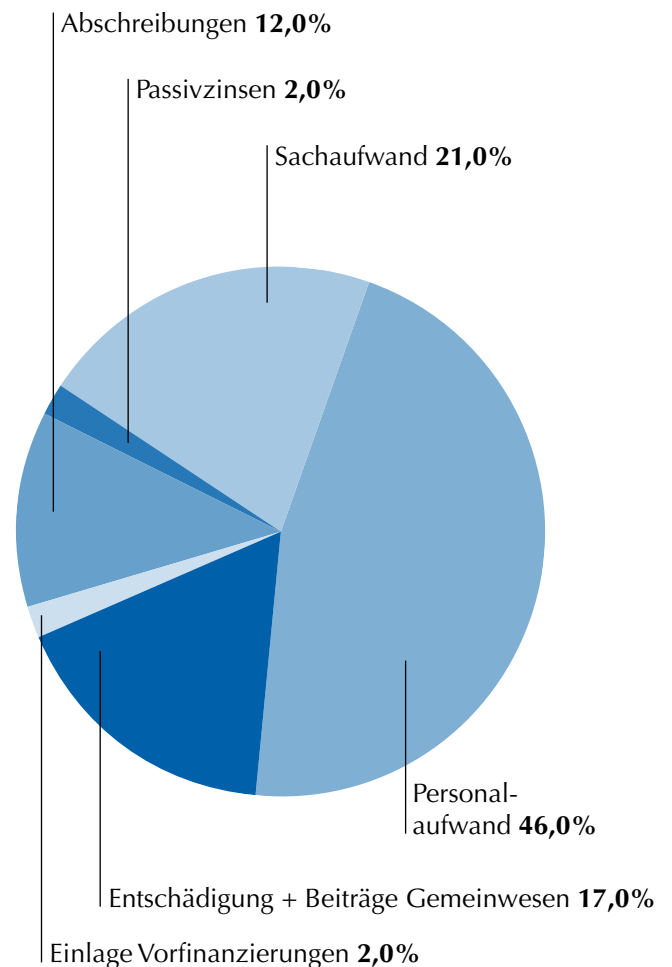
\* ohne durchlaufende Beiträge  
und interne Verrechnungen

### Aufwand nach Sachgruppen

Um zu wissen, wie viel die Gemeinde beispielsweise für ihr gesamtes Personal ausgibt oder an Passivzinsen und Abschreibungen aufgewendet werden müssen, sind die Aufwendungen nach Sachgruppen gegliedert.

- Der Personalaufwand beträgt 46% der Gesamtausgaben.
- Rund 21% der Gesamtaufwendungen entfallen auf den Sachaufwand. Diese Aufwandposition enthält die Aufwendungen für Büromaterial, Mobilieranschaffungen, Energiekosten, Gebäudeunterhalt, Strassenunterhalt, Maschinenunterhalt, Mieten, Spesenentschädigungen, Honorare und Dienstleistungen.
- Ca. 17% der Gesamtaufwendungen sind Entschädigungen und Beiträge an Gemeinwesen. Dies sind Kosten für Beratungsstellen, Schulgelder, Musikschule, regionale Zweckverbände, Beiträge an Ergänzungsleistungen usw.
- Die Abschreibungen und Zinsen machen 14% des Gesamtaufwandes aus.

### Struktur der Aufwände 2012



## Nettoaufwand der Laufenden Rechnung

### FÜR WELCHE AUFGABEN GIBT DIE GEMEINDE IHR GELD AUS?

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Voranschlag 2013
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'688'250	2'797'428	2'526'150
Öffentliche Sicherheit	-62'950	-191'133	-166'100
Bildung	12'576'900	12'287'236	12'756'500
Kultur, Freizeit	434'900	421'335	352'500
Gesundheit	540'400	436'142	728'100
Soziale Wohlfahrt	1'479'600	1'150'354	1'470'600
Verkehr	1'919'200	1'878'761	2'052'500
Umwelt, Raumordnung	473'300	449'691	674'500
Volkswirtschaft	75'300	55'538	70'800
Finanzen*	2'267'815	2'310'270	2'421'400
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>22'392'715</b>	<b>21'595'622</b>	<b>22'886'950</b>

\* Liegenschaften, Finanzvermögen, Zinsen, Abschreibungen

### Nettoaufwendungen nach Aufgabenbereichen

Zur Finanzierung der Aufwendungen stehen in allen Aufgabengebieten in mehr oder weniger grossem Umfang Entgelte (Ersatzabgaben, Verwaltungs- und Benützungsgelben, Verkaufserlöse und Rückerstattungen von Privaten) sowie Rückerstattungen und Beiträge von Gemeinwesen zur Verfügung, so dass die durch die Gemeinde aus allgemeinen Mitteln zu deckenden Aufwendungen geringer sind. Der Nettoaufwand ergibt sich nach Abzug dieser direkt dem Aufwand zuteilbaren Erträge.

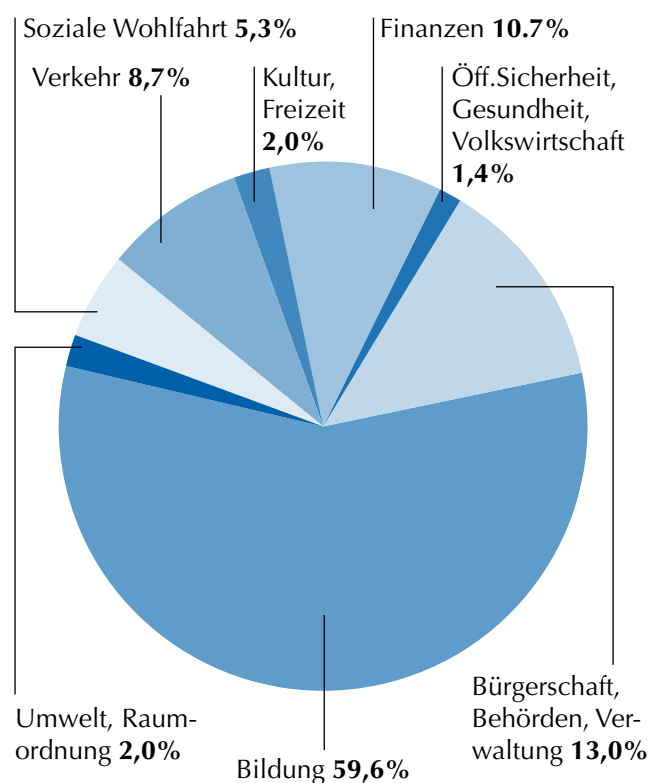
Aus Gründen der Kreditkontrolle werden die Aufwendungen und Erträge nach Aufgaben gegliedert. Die Gliederung sieht zehn Hauptaufgabegruppen vor. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Frage: Wieviel Mittel müssen für den Verkehr, die Bürgerschaft/Behörden/Verwaltung, die Bildung, die soziale Wohlfahrt und die Finanzen (Kapitaldienst) aufgewendet werden.

In der Rechnung 2012 machen die 5 grössten von 10 Aufgabengebiete 95% der gesamten Nettoaufwendungen aus:

- 59% der Nettoaufwendungen werden für den Bereich «Bildung» ausgegeben.
- 5% des Nettoaufwandes sind für die «Soziale Wohlfahrt» bestimmt. Rund 72% unter dieser Position entfallen für Leistungen der Gemeinde an Sozialhilfeempfänger mit netto Fr. 451'862 und für Leistungen im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen (Fr. 378'507 netto)
- 13% der Nettoaufwendungen werden für den Bereich «Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung» ausgegeben (Abstimmungen, Gemeinderat, GPK, Verwaltung, Verwaltungsgebäude).

- 9% des Nettoaufwandes ergeben sich für die Position «Verkehr». Darunter fallen vor allem der Unterhalt der Gemeindestrassen sowie die Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr.
- 11% des Nettoaufwandes werden für die Finanzen ausgegeben. Darin sind die Aufwendungen für die Liegenschaften im Finanzvermögen und der Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) enthalten.

### Nettoaufwand 2012



## Ertrag der Laufenden Rechnung

### WOHER STAMMEN DIE EINNAHMEN?

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Voranschlag 2013
Steuern	16'750'000	17'321'762	16'650'000
Vermögenserträge	1'417'900	1'355'188	1'424'400
Entgelte	4'343'350	4'978'456	4'560'950
Anteile Nebensteuern	4'780'600	7'227'598	4'884'100
Rückerstattungen von Kanton und Gemeinden	1'118'550	1'014'993	1'348'200
Beiträge (z. B. von Kanton, Gemeinden)	857'600	767'358	887'000
<b>Laufende Einnahmen</b>	<b>29'268'000</b>	<b>32'665'354</b>	<b>29'754'650</b>
Entnahme aus Vorfinanzierungen	1'872'400	995'412	881'800
<b>Gesamtertrag*</b>	<b>31'140'400</b>	<b>33'660'766</b>	<b>30'636'450</b>

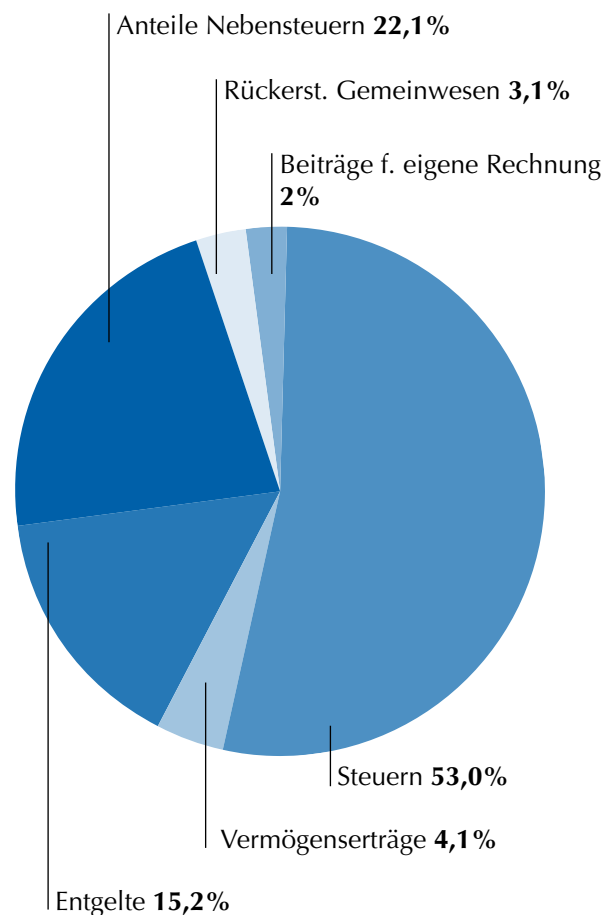
\* ohne durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

### Ertrag nach Sachgruppen

Der grösste Teil, nämlich 53% der Einnahmen, sind Steuern. Weitere Einnahmequellen sind namentlich die Anteile an den Kantonseinnahmen bei den Nebensteuern (z. B. Steuern der juristischen Personen, Grundstückgewinnsteuern), Entgelte (z. B. Gebühren, Feuerwehersatzabgaben) und Beiträge (z. B. Staatsbeitrag an die Strassenlasten). Die Ertragsstruktur zeigt folgendes Bild:

- Rund 15% entfallen auf die Position Entgelte. Diese setzen sich v. a. zusammen aus: Feuerwehersatzabgaben, Entschädigungen für Dienstleistungen, Verwaltungsgebühren, Abwassergebühren, Rückerstattungen Sozialversicherungen.
- Die Beiträge machen 2% des Gesamtertrages aus. Diese Position enthält Kantonsbeiträge wie z. B. den Staatsbeitrag an die Strassenlasten oder Beiträge der Gebäudeversicherungsanstalt usw.
- Die Nebensteuern machen rund 22% der Einnahmen aus.
- Auf die Position Rückerstattungen von Kanton und Gemeinden entfallen 3%. Hier handelt es sich vor allem um die Steuerbezugsprovisionen und Verwaltungskostenentschädigungen sowie Schulgelder.
- Rund 4% der Einnahmen sind Vermögenserträge.

### Struktur des Ertrages 2012





## Übersicht über die Laufende Rechnung

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Total</b>	<b>33'189'215</b>	<b>32'396'700</b>	<b>31'966'193</b>	<b>34'953'693</b>	<b>33'161'200</b>	<b>31'897'350</b>
<b>V12</b>	<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>792'515</b>				
<b>R12</b>	<b>Ertragsüberschuss</b>			<b>2'987'500</b>			
<b>V13</b>	<b>Aufwandüberschuss</b>						<b>1'263'850</b>
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	4'397'600	1'709'350 2'688'250	4'495'695	1'698'267 2'797'428	4'368'300	1'842'150 2'526'150
11	Öffentliche Sicherheit	1'212'300 62'950	1'275'250	1'207'739 191'133	1'398'872	1'148'000 166'100	1'314'100
12	Bildung	13'353'600	776'700 12'576'900	13'167'447	880'212 12'287'236	13'761'100	1'004'600 12'756'500
13	Kultur, Freizeit	438'300	3'400 434'900	425'750	4'415 421'335	355'900	3'400 352'500
14	Gesundheit	540'400	540'400	455'370	19'229 436'142	728'100	728'100
15	Soziale Wohlfahrt	2'549'100	1'069'500 1'479'600	2'136'111	985'757 1'150'354	2'505'800	1'035'200 1'470'600
16	Verkehr	2'882'500	963'300 1'919'200	2'909'543	1'030'781 1'878'761	3'036'500	984'000 2'052'500
17	Umwelt, Raumordnung	4'413'300	3'940'000 473'300	3'735'641	3'285'949 449'691	3'719'600	3'045'100 674'500
18	Volkswirtschaft	391'500	316'200 75'300	398'075	342'537 55'538	410'800	340'000 70'800
19	Finanzen	3'010'615 19'332'385	22'343'000	3'034'822 22'272'852	25'307'674	3'127'100 19'201'700	22'328'800

**Der Gemeinderat beantragt folgende Gewinnverwendung:** Zusätzliche Abschreibungen Fr. 1'500'000.00

- Seeufergestaltung Staad West Fr. 150'000
- Werkhof Staad Fr. 150'000
- Turnhalle Feld Fr. 150'000
- Schulhaus Feld Erweiterung Fr. 150'000
- Schulhaus Risegg Erweiterung Fr. 150'000
- Turnhalle Buechen Neubau Fr. 300'000
- Erweiterungsbau III Oberstufe Fr. 150'000
- Pflgewohnheim Thal-Rheineck Fr. 150'000
- Schulhaus Buechen Planung Neubau Fr. 150'000

Zuweisung an Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse  
Fr. 1'487'500.31

## Kommentar zur Laufenden Rechnung

### 10 BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>10</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>4'397'600</b>	<b>1'709'350</b>	<b>4'495'695.43</b>	<b>1'698'267.20</b>	<b>4'368'300</b>	<b>1'842'150</b>
	<b>Saldo</b>		<b>2'688'250</b>		<b>2'797'428.23</b>		<b>2'526'150</b>
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	54'000		79'132.95		57'000	
101	Geschäftsprüfung	38'000		35'040.00		38'500	
102	Gemeinderat	99'500		103'312.35		114'500	
103	Schulrat	98'700		87'850.38		74'500	
104	Allgemeine Verwaltung	3'894'400	1'679'500	3'891'304.49	1'667'117.20	3'886'700	1'812'800
107	Verwaltungsgebäude	112'000	29'350	191'995.70	31'150.00	156'100	29'350
108	Öffentliche Anlässe	101'000	500	107'059.56		41'000	

#### RECHNUNG 2012

Mehraufwand Fr. 109'178.23 gegenüber Budget.

##### Minderaufwand netto bei

101 Geschäftsprüfung	Fr.	3'000
103 Schulrat	Fr.	10'900

##### Mehraufwand netto bei

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen	Fr.	25'100
102 Gemeinderat	Fr.	3'800
104 Allgemeine Verwaltung	Fr.	9'300
107 Verwaltungsgebäude	Fr.	78'200
108 Öffentliche Anlässe	Fr.	6'600

#### **100 Bürgerversammlungen, Abstimmung**

Mehr Abstimmungswochenenden mit höherem Personeneinsatz für Auszählung und Resultaterfassung.

#### **107 Verwaltungsgebäude**

Es mussten ausserordentlich die Dachfenster im Ratsaal ersetzt, die Fassade des Haus West saniert und zwei Büroräume im Haus West renoviert und neu ausgestattet werden.

#### VORANSCHLAG 2013

#### **102 Gemeinderat**

Inklusive Klausurtagung Legislatur 2013–2016 (Fr. 12'500)

#### **104 Allgemeine Verwaltung**

Der Personalaufwand der Gemeinde stützt sich auf die kantonalen «Vorgaben». Für das Jahr 2013 ist beschlossen worden, die Löhne nicht der Teuerung anzupassen (Null-Runde). Wo möglich sind Stufenanstiege oder Klassenwechsel (Beförderungen) gewährt worden.

Die Bestuhlung im Ratsaal muss ersetzt werden (Fr. 15'000).

Die alte Frankiermaschine hat in den vergangenen 10 Jahren gute Dienste geleistet (Fr. 5'000).

Der Einkauf bzw. der Verkauf der GA-Flexicard's erfolgt seit Mitte des vergangenen Jahres über die Gemeinde (Fr. 49'200/52'200).

#### **107 Verwaltungsgebäude**

Die Brandmeldeanlage im Rathaus ist ersetzt worden. Der nächste Schritt umfasst den Ersatz der Melder und verschiedener Leitungen (Fr. 30'000).

## Kommentar zur Laufenden Rechnung

### 11 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>11</b>	<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>1'212'300</b>	<b>1'275'250</b>	<b>1'207'739.26</b>	<b>1'398'872.40</b>	<b>1'148'000</b>	<b>1'314'100</b>
	<b>Saldo</b>	<b>62'950</b>		<b>191'133.14</b>		<b>166'100</b>	
110	Rechtsaufsicht	378'400	564'000	367'095.76	673'689.25	348'100	654'400
111	Polizei	34'000		37'768.50		39'000	
112	Rechtssprechung						
114	Feuerwehr	690'700	690'700	722'183.15	722'183.15	656'700	656'700
115	Militär	16'700		16'049.40		28'000	
116	Zivilschutz	92'500	20'550	64'642.45	3'000.00	76'200	3'000

#### RECHNUNG 2012

Minderaufwand Fr. 128'183.14 gegenüber Budget.

Mehrertrag netto bei

110 Rechtsaufsicht Fr. 121'000

Minderaufwand netto bei

115 Miliär Fr. 700

116 Zivilschutz Fr. 10'300

Mehraufwand netto bei

111 Polizei Fr. 3'800

#### 110 Rechtsaufsicht

Der Ertrag bei den Grundbuchgebühren steht mit Fr. 563'641 (Budget Fr. 470'000) zu Buche.

#### 114 Feuerwehr

Aufgrund verschiedener Minderaufwände bzw. Mehrerträge müssen nur rund Fr. 2'200 statt den budgetierten Fr. 98'100 aus der Reserve (Spezialfinanzierung) bezogen werden.

#### 116 Zivilschutz

Alle Ausgaben plus/minus im Budget.

#### VORANSCHLAG 2013

#### 110 Rechtsaufsicht

Es sind höhere Einnahmen bei den Grundbuchgebühren budgetiert (Fr. 530'000 gegenüber Fr. 470'000 im Vorjahr).

#### 114 Feuerwehr

Mit einem Bezug von Fr. 56'200 aus der Spezialfinanzierung ist das Budget ausgeglichen.

#### 115 Militär

Der Unterhaltsbeitrag an die Schiessanlage Witen liegt einmalig bei Fr. 27'400 (statt Fr. 16'000), da das Scheibmaterial ersetzt werden muss.

## Kommentar zur Laufenden Rechnung

## 12 BILDUNG

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>12</b>	<b>Bildung</b>	<b>13'353'600</b>	<b>776'700</b>	<b>13'167'447.11</b>	<b>880'211.55</b>	<b>13'761'100</b>	<b>1'004'600</b>
	<b>Saldo</b>		<b>12'576'900</b>		<b>12'287'235.56</b>		<b>12'756'500</b>
1211	Kindergarten	877'900	10'000	908'764.35	37'800.30	912'400	30'700
1212	Primarschule	3'581'600	79'000	3'592'283.93	114'226.90	3'544'400	128'500
1213	Oberstufe	3'087'700	58'400	3'037'523.27	64'814.25	3'070'200	73'300
1215	Fördernde Massnahmen	1'503'800	102'000	1'382'128.02	80'212.90	1'382'600	86'500
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	271'100	41'600	275'597.65	55'449.65	255'100	37'800
1217	Betrieb u. Unterhalt Schulanlagen	1'711'000	42'800	1'715'976.69	45'477.45	1'879'500	44'300
1218	Schulverwaltung	774'900	15'200	766'185.75	17'053.95	791'400	16'000
1219	Übrige Schulbetriebskosten*	1'545'600	427'700	1'488'987.45	465'176.15	1'925'500	587'500

\* inkl. 1290 «Übrige Bildungsstätten»

## RECHNUNG 2012

Minderaufwand Fr. 289'664.44 gegenüber Budget.

**1212 Primarschule**

Minderaufwand, da die Begabtenförderung ab Februar 2012 mangels einer geeigneten Nachfolge nicht angeboten werden konnte.

**1215 Fördernde Massnahmen**

Durch eine kurzfristige Wiederbesetzung einer Stelle konnten Stellvertretungsaufwendungen reduziert werden. Während der urlaubsbedingten Abwesenheit einer Lehrperson konnte die Stellvertretung nicht besetzt werden.

**1219 Übrige Schulbetriebskosten**

Die Serverlösung im SK Staad konnte nicht umgesetzt werden. Durch die Zunahme von Kleinklassenschülern aus Rheineck und weiteren Schulen ergibt sich ein entsprechender Mehrertrag an Schulgeldern.

## VORANSCHLAG 2013

**1212 Primarschule**

Durch die Verpflichtung von drei Lehrpersonen, welche kürzlich ihr Studium abgeschlossen haben, reduzieren sich die Gehaltsaufwendungen. Der Ersatz von 11 Nähmaschinen in den SK Thal und Staad beläuft sich auf Fr. 21'000. Turnmatten in der DTH Buechen müssen für

Fr. 6'000 ersetzt werden; diese werden ebenfalls durch Vereine stark benutzt.

**1213 Oberstufe**

Über 20-jährige Schülertische und -stühle müssen für Fr. 14'000 ersetzt werden. Die Neugestaltung der Oberstufenbibliothek ist mit Fr. 10'000 geplant.

**1217 Betrieb und Unterhalt Schulanlagen**

Der Ersatz der Bodenwischmaschine in der DTH Buechen beläuft sich auf Fr. 21'500. Auf der Schulanlage Riseegg wird die Umgebung inkl. Spielplatz für Fr. 62'000 erneuert. Im SH Feld ist der Umbau und die Sanierung des Lehrerzimmers für gesamthaft Fr. 150'000 geplant. Ebenfalls wird das über 20-jährige Mobiliar für Fr. 20'000 erneuert. Im OZ ist der Beleuchtungsersatz über Fr. 22'000 in der Aula budgetiert. Aus Sicherheitsgründen müssen die Eingangsfronten für Fr. 28'000 ersetzt werden. Die Sanierung der WC-Anlage der TH beim OZ beläuft sich auf knapp Fr. 50'000.

**1219 Übrige Schulbetriebskosten**

Der Ersatz des über 7-jährigen Servers im OZ beläuft sich auf rund Fr. 150'000. Für Anpassungsarbeiten in den anderen SK sind Fr. 70'000 vorgesehen. Für den Schulunterricht sind interaktive Wandtafeln für Fr. 38'000 geplant. Für den Ersatz von Hellraumprojektoren werden Visualizer und Beamer für Fr. 28'000 benötigt. Mit Fr. 49'000 werden 42 Laptops durch neue Geräte ersetzt. Durch den Kanton wurden die Beiträge an die Sonderbildungskosten pro Schüler auf Fr. 36'000 erhöht (bisher Fr. 24'500).

## Kommentar zur Laufenden Rechnung

### 13 KULTUR, FREIZEIT

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>13</b>	<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>438'300</b>	<b>3'400</b>	<b>425'749.50</b>	<b>4'415.00</b>	<b>355'900</b>	<b>3'400</b>
	<b>Saldo</b>		<b>434'900</b>		<b>421'334.50</b>		<b>352'500</b>
130	Kulturförderung	61'500		58'338.75		61'500	
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	40'000		33'085.75		40'000	
133	Parkanlagen, Wanderwege	137'700		180'335.60		90'700	
134	Sport	187'600	3'400	140'854.10	4'415.00	137'200	3'400
137	Übrige Freizeitgestaltung	11'500		13'135.30		26'500	

#### RECHNUNG 2012

Minderaufwand Fr. 13'565.50 gegenüber Budget.

##### Minderaufwand netto bei

130 Kulturförderung	Fr.	3'200
131 Denkmalpflege, Heimatschutz	Fr.	6'900
134 Sport	Fr.	47'800

##### Mehraufwand netto bei

133 Parkanlagen, Wanderwege	Fr.	42'600
137 Übrige Freizeitgestaltung	Fr.	1'700

#### **133 Parkanlagen, Wanderwege**

Mehraufwand bei der Instandstellung des Begegnungsplatzes «Feld» (Fr. 19'000). Mehr Arbeiten seitens Werkhof/Bauamt geleistet (Fr. 30'000).

#### **134 Sport**

Weniger Arbeiten seitens Dritten (Fr. 30'000).

#### VORANSCHLAG 2013

#### **133 Parkanlagen, Wanderwege**

Es sollen wiederum rund Fr. 15'000 für die Sanierung eines Wanderweges auf dem Gemeindegebiet zur Verfügung gestellt werden.

#### **137 Übrige Freizeitgestaltung**

Das Budget beinhaltet auch einen Betrag von Fr. 5'000 zur Verfügung der Jugendkommission. Mit den Mitteln sollen Projekte im Zusammenhang mit Jugendarbeit unterstützt werden. Entsprechende Projekte der Jugendkommission sind dem Gemeinderat vorzustellen.

## Kommentar zur Laufenden Rechnung

## 14 GESUNDHEIT

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>14</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>540'400</b>		<b>455'370.43</b>	<b>19'228.65</b>	<b>728'100</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>540'400</b>		<b>436'141.78</b>		<b>728'100</b>
141	Pflegefinanzierung	240'000		177'371.75		287'000	
142	Ambulante Pflegefinanzierung	30'000		25'934.23		30'000	
145	Ambulante Krankenpflege	195'000		181'346.55	19'228.65	305'000	
147	Schulgesundheitsdienst	41'000		28'914.25		40'000	
148	Lebensmittelkontrolle	600		600.00		600	
149	Übriges Gesundheitswesen	33'800		41'203.65		65'500	

## RECHNUNG 2012

Minderaufwand Fr. 104'258.22 gegenüber Budget.

Minderaufwand netto bei

141 Pflegefinanzierung	Fr.	62'600
142 Ambulante Pflegefinanzierung	Fr.	4'000
145 Ambulante Krankenpflege	Fr.	32'800
147 Schulgesundheitsdienst	Fr.	12'000

Mehraufwand netto bei

149 Übriges Gesundheitswesen	Fr.	7'400
------------------------------	-----	-------

**141 Pflegefinanzierung**

Seitens SVA St.Gallen sind wegen eines Systemwechsels nur 11 Monate abgerechnet worden.

**145 Ambulante Krankenpflege**

Die Kosten der Leistungsvereinbarung mit der Spitex sind rund Fr. 10'000 tiefer gegenüber dem Budget ausgefallen. Seitens Spitex sind für das Jahr 2011 Fr. 19'000 betreffend Patientenbeteiligung vergütet worden.

## VORANSCHLAG 2013

**141 Pflegefinanzierung**

Dieser Bereich umfasst die stationäre Pflege (Pflegeheime). Die Gemeinden müssen im Jahr 2013 60% der anfallenden Kosten übernehmen (2012 = 30% ... 2014 = 100%).

**142 Ambulante Pflegefinanzierung**

Dieser Bereich umfasst die ambulante Pflege und die Akut- und Übergangspflege (AUeP) durch private Institutionen.

**145 Ambulante Krankenpflege**

Neue Leistungsvereinbarung mit der Spitex «Am Alten Rhein».

**147 Übriges Gesundheitswesen**

Der Kanton wälzt im Rahmen des Sparpaketes die Beteiligung an der regionalen Beratungsstelle für Suchtfragen an die Gemeinden ab (Fr. 55'000 statt bisher Fr. 27'500).

## Kommentar zur Laufenden Rechnung

### 15 SOZIALE WOHLFAHRT

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>15</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>2'549'100</b>	<b>1'069'500</b>	<b>2'136'110.50</b>	<b>985'756.75</b>	<b>2'505'800</b>	<b>1'035'200</b>
	<b>Saldo</b>		<b>1'479'600</b>		<b>1'150'353.75</b>		<b>1'470'600</b>
150	Sozialversicherungen	351'100	350'000	250'794.00	236'565.50	323'600	302'000
153	Allgemeine Sozialhilfe	607'600	244'000	484'180.35	182'075.25	687'600	277'000
154	Kinder und Jugendliche	674'400	163'500	507'733.27	129'226.60	618'600	156'200
155	Invaldität	5'000		3'651.00		5'000	
156	Sozialer Wohnungsbau	1'000		0.00		1'000	
158	Finanzielle Sozialhilfe	910'000	312'000	889'751.88	437'889.40	870'000	300'000

### RECHNUNG 2012

Minderaufwand Fr. 329'246.25 gegenüber Budget.

Mehraufwand netto bei

150 Sozialversicherungen Fr. 13'100

Minderaufwand netto bei

**153 Allgemeine Sozialhilfe** Fr. 61'400

– Allgemeine Sozialhilfe mehr Fr. 3'300

– KES mehr Fr. 25'000

– Asylsuchende weniger Fr. 46'500

– Flüchtlinge weniger Fr. 38'200

– Übrige weniger Fr. 20'000

**154 Kinder und Jugendliche** Fr. 123'300

– Unterbringung in Heimen weniger Fr. 40'000

– Alimentenbevorschussung weniger Fr. 70'000

– Mittagstisch weniger Fr. 12'600

**155 Invaldität** Fr. 1'300

**156 Soziale Wohnungsbau** Fr. 1'000

**158 Finanzielle Sozialhilfe** Fr. 146'100

– Ortsbürger weniger Fr. 26'400

– Kantonsbürger weniger Fr. 82'000

– Bürger anderer Kantone weniger Fr. 25'300

– Ausländer weniger Fr. 12'400

### VORANSCHLAG 2013

#### 150 Sozialversicherungen

Netto Fr. 20'500 mehr Budget gegenüber Vorjahr

#### 153 Allgemeine Sozialhilfe

Netto Fr. 47'000 mehr Budget gegenüber Vorjahr  
 Jahresbudget KES Fr. 219'000.

#### 154 Kinder und Jugendliche

Netto Fr. 48'500 weniger Budget gegenüber Vorjahr

#### 158 Allgemeine Sozialhilfe

– Ortsbürger Fr. 13'000 weniger Budget gegenüber VJ

– Kantonsbürger Fr. 10'000 weniger Budget gegenüber VJ

– Bürger anderer Kantone Fr. 5'000 weniger Budget zum VJ

– Ausländer unverändert gegenüber Budget VJ

## Kommentar zur Laufenden Rechnung

## 16 VERKEHR

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>16</b>	<b>Verkehr</b>	<b>2'882'500</b>	<b>963'300</b>	<b>2'909'542.85</b>	<b>1'030'781.41</b>	<b>3'036'500</b>	<b>984'000</b>
	<b>Saldo</b>		<b>1'919'200</b>		<b>1'878'761.44</b>		<b>2'052'500</b>
162	Gemeindestrassen	1'710'600	309'200	1'785'980.10	364'148.71	1'774'300	315'400
165	Öffentlicher Verkehr	504'500		447'826.05		582'300	
166	Schiffahrt	667'400	654'100	675'736.70	666'632.70	679'900	668'600
	1660 Anlegestelle, Mole	21'800	8'500	17'695.75	8'591.75	20'100	8'800
	1661 Hafengesellschaft Staad	645'600	645'600	658'040.95	658'040.95	659'800	659'800

## RECHNUNG 2012

Minderaufwand Fr. 40'438.56 gegenüber Budget.

**162 Gemeindestrassen**Mehraufwand netto bei

– Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	Fr. 117'800
Baulicher Strassenunterhalt	mehr Fr. 147'200
Personalaufwand und Diverses netto	mehr Fr. 24'600
Diverse Einnahmen	mehr Fr. 54'000

Minderaufwand netto bei

– Werkhof	Fr. 42'600
– Öffentliche Beleuchtung	Fr. 66'700

Minderertrag netto bei

– Parkplätze, ruhender Verkehr	Fr. 21'800
--------------------------------	------------

**165 Öffentlicher Verkehr**

<u>Minderaufwand netto</u>	Fr. 56'600
----------------------------	------------

**166 Schiffahrt**

Die allgemeine Schiffahrt schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 4'100 gegenüber dem Budget ab.

Die Hafengesellschaft schliesst im fünften Betriebsjahr mit einem Minus von Fr. 10'307 (Budget minus Fr. 7'900) zulasten der Spezialfinanzierung ab. Das Resultat belastet die Gemeinde- nicht (Rechnung in sich geschlossen – Spezialfinanzierung).

## VORANSCHLAG 2013

**162 Gemeindestrassen**

Die Unterhaltsarbeiten der Gemeindestrassen bewegen sich im gleichen Rahmen ggü. dem Vorjahr (Fr. 500'000).

**165 Öffentlicher Verkehr**

Das Budget beinhaltet nochmals eine Tranche in Höhe Fr. 50'000 für den Ersatz der Postauto-Wartehäuschen, die in einem völlig desolaten Zustand sind.

Im Rahmen des Sparpaketes überwältigt der Kanton zusätzlich Kosten des öffentlichen Verkehrs auf die Gemeinden. Der Gemeindeanteil beläuft sich nun auf Fr. 481'100 für das Jahr 2013.

**166 Schiffahrt**

Die Hafengesellschaft budgetiert einen Gewinn von Fr. 9'300 zugunsten der Spezialfinanzierung.



## Kommentar zur Laufenden Rechnung

### 17 UMWELT, RAUMORDNUNG

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>17</b>	<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>4'413'300</b>	<b>3'940'000</b>	<b>3'735'640.61</b>	<b>3'285'949.41</b>	<b>3'719'600</b>	<b>3'045'100</b>
	<b>Saldo</b>		<b>473'300</b>		<b>449'691.20</b>		<b>674'500</b>
171	Abwasserbeseitigung	3'566'200	3'566'200	2'927'425.06	2'927'425.06	2'623'100	2'623'100
172	Abfallbeseitigung	293'800	293'800	301'226.60	301'226.60	301'000	301'000
173	Übriger Umweltschutz	68'100		67'887.20		90'000	
174	Friedhof, Bestattungen	198'800	25'000	234'788.10	40'103.25	392'500	30'000
175	Gewässerverbauungen	138'900	55'000	54'753.75	14'981.40	141'000	55'000
177	Raumplanung	91'000		97'245.90		68'000	
178	Naturschutz	56'500		52'314.00	2'213.10	104'000	36'000

#### RECHNUNG 2012

Minderaufwand Fr. 23'608.80 gegenüber Budget

##### Minderaufwand netto bei

173 Übriger Umweltschutz	Fr. 200
175 Gewässerverbauungen	Fr. 44'100
178 Naturschutz	Fr. 6'300

##### Mehraufwand netto bei

174 Friedhof, Bestattungen	Fr. 20'800
177 Raumplanung	Fr. 6'200

#### 171 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Von geplanten Investitionen im Betrage von Fr. 1'720'000 sind rund Fr. 983'000 realisiert und direkt zulasten der Spezialfinanzierung abgeschrieben worden.

Aufgrund des Betriebsergebnisses von Fr. 483'000 (gegenüber Budget rund Fr. 210'000 besser) beträgt der Nettobezug zulasten der Spezialfinanzierung nur rund Fr. 500'000 statt der vorgesehenen Fr. 1'447'300.

#### 172 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Es konnten rund Fr. 8'600 den Reserven zugewiesen werden.

#### VORANSCHLAG 2013

#### 171 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Es stehen diverse Projekte im Total von Fr. 823'000 (siehe Investitionsrechnung) an, die direkt zulasten der Spezialfinanzierung abgeschrieben werden sollen. Es ist eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung in der Höhe von Fr. 626'600 geplant.

#### 172 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)

Es ist eine Entnahme von Fr. 2'600 aus der Spezialfinanzierung vorgesehen.

#### 173 Übriger Umweltschutz

Versuchsbetrieb «Mobility» mit Fr. 10'000 budgetiert.

#### 174 Friedhof, Bestattungen

Fr. 188'700 Mehraufwand netto gegenüber Budget Vorjahr vorgesehen, weil

- auf dem Friedhof Thal die Entwässerung und diverse Fassaden saniert werden müssen (Fr. 70'000)
- eine Studie zu einem neuen Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Thal lanciert werden soll (Fr. 30'000)
- die Treppe und die Friedhofsmauer beim Friedhof Buechen saniert werden müssen (Fr. 36'800)

#### 178 Naturschutz

Erneuerung Rebkulturweg mit Fr. 15'000 netto budgetiert. Es sind Beiträge seitens Kanton und Tourismuskommission vorgesehen.

## Kommentar zur Laufenden Rechnung

## 18 VOLKSWIRTSCHAFT

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>18</b>	<b>Volkswirtschaft</b>	<b>391'500</b>	<b>316'200</b>	<b>398'075.20</b>	<b>342'536.75</b>	<b>410'800</b>	<b>340'000</b>
	<b>Saldo</b>		<b>75'300</b>		<b>55'538.45</b>		<b>70'800</b>
180	Landwirtschaft	37'000		37'467.25	5'920.00	32'000	
181	Forstwirtschaft	19'000	1'500	18'307.30	1'498.30	19'000	1'500
182	Jagd	2'500	500		470.00	1'000	500
183	Tourismus, Kommunale Werbung	6'000	6'000		6'000.00	6'000	6'000
184	Industrie, Gewerbe, Handel	21'500	2'700	15'965.20	2'313.00	23'000	2'200
186	Energie (Wärmeverbund)	305'500	305'500	326'335.45	326'335.45	329'800	329'800

## RECHNUNG 2012

Minderaufwand Fr. 19'761.55 gegenüber Budget.

Minderaufwand netto bei

180 Landwirtschaft	Fr.	5'400
181 Forstwirtschaft	Fr.	600
182 Jagd	Fr.	2'400
183 Tourismus, Kommunale Werbung	Fr.	6'000
184 Industrie, Gewerbe, Handel	Fr.	5'100

**186 Energie (Wärmeverbund) Spezialfinanzierung**

Die Anlage war zum ersten Mal das ganze Jahr in Betrieb. Es konnte ein Gewinn von Fr. 8'155.55 (Budget Fr. 900 Gewinn) den Spezialreserven zugewiesen werden.

## VORANSCHLAG 2013

**186 Energie (Wärmeverbund) Spezialfinanzierung**

Für das zweite Voll-Betriebsjahr ist ein Gewinn von Fr. 1'000 budgetiert.

**Kommentar zur Laufenden Rechnung**

**19 FINANZEN**

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>19</b>	<b>Finanzen</b>	<b>3'010'615</b>	<b>22'343'000</b>	<b>3'034'822.10</b>	<b>25'307'674.18</b>	<b>3'127'100</b>	<b>22'328'800</b>
	<b>Saldo</b>	<b>19'332'385</b>		22'272'852.08		19'201'700	
190	Gemeindesteuern	160'000	16'825'000	235'347.19	17'383'345.09	155'000	16'720'000
191	Finanzausgleich		475'100		491'637.00		347'600
193	Anteile an Steuern/Taxen	35'000	4'326'000	7'919.65	6'787'895.45	35'000	4'575'000
194	Liegenschaften Finanzvermögen	87'500	114'300	95'724.91	113'636.50	138'000	117'500
195	Zinsen	738'300	433'500	706'015.25	367'647.99	745'300	398'200
196	Ertr. ohne Zweckbindung		169'100		163'512.15		170'500
199	Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	1'989'815		1'989'815.10		2'053'800	

**RECHNUNG 2012**

Mehrertrag Fr. 2'940'467.08 gegenüber Budget.

**190 Gemeindesteuern**

- Einkommens-/Vermögenssteuern Fr. 482'786
- Abschreibungen Mehraufwand Fr. (35'036)
- Verg. f. Steuervorausz. Mehraufwand Fr. (40'311)
- Handänderungssteuern Fr. 71'270

**191 Finanzausgleich**

- Mehrertrag
- Beiträge an Strassenlasten Fr. 18'137

**193 Anteile an Steuern und Taxen**

- Mehrerträge bei
- Steuern juristischer Personen Fr. 1'891'491
  - Grundstückgewinnsteuern Fr. 98'361
  - Quellensteuern natürlicher Personen Fr. 466'926

**199 Abschreibungen**

Es sind ordentliche Abschreibungen in Höhe von Fr. 1'989'815 vorgenommen worden. Die zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 1'500'000 aus der Gewinnverteilung sind nicht berücksichtigt.

**VORANSCHLAG 2013**

**190 Gemeindesteuern**

Die Einkommens- und Vermögenssteuer ist basierend auf einer einfachen Steuer von Fr.11'000'000 und einem Steuerfuss von 125% budgetiert.

Die Grundsteuer ist unverändert mit 0,8 ‰ budgetiert.

**191 Finanzausgleich**

Basierend auf den Ergebnissen des Jahres 2011 werden uns im neuen Finanzausgleich (NFA) folgende Beträge ausbezahlt:

- den Ressourcenausgleichsbeitrag Fr. 0
- den Sonderlastenausgleichsbeitrag Schule Fr. 147'600

Aus dem partiellen Steuerfussausgleich kann aufgrund der starken Eigenkapitalbasis und anderen Komponenten kein Ausgleichsbeitrag erwartet werden.

**193 Anteile an Steuern und Taxen**

Die Erträge bei den Quellensteuern natürlicher Personen und bei den Steuern juristischer Personen sind in der Höhe des Vorjahres budgetiert worden.

**199 Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen**

Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich auf Fr. 2'053'800. Die Abschreibungen bei den Spezialfinanzierungen sind in diesem Betrag nicht enthalten.

## Kommentar zur Investitionsrechnung

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Total Investitionsrechnung</b>	<b>15'465'000</b>	<b>4'170'000</b>	<b>7'017'300.85</b>	<b>391'111.10</b>	<b>17'156'000</b>	<b>3'942'500</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>11'295'000</b>		<b>6'626'189.75</b>		<b>13'213'500</b>
<b>1217x</b>	<b>Schulanlagen</b>						
	SH Altenrhein, Dachstock	20'000		9'582.50		2'800'000	
	Schulhaus Buechen Neubau	6'020'000		2'199'484.95		3'820'000	
<b>13402</b>	<b>Sportplatz Oberfeld</b>	135'000				135'000	
<b>13403</b>	<b>Sport- und Freizeitanlage Bützel</b>			24'330.00		544'000	
<b>16212</b>	<b>Dorfstrasse Thal</b>	1'038'000	300'000	353'068.85	2'000.00	685'000	300'000
<b>16224</b>	<b>Dorfstrasse Altenrhein</b>	970'000		8'881.95		961'000	
<b>16225</b>	<b>Ortsdurchfahrt Staad</b>	105'000		130'538.50		abgeschlossen	
<b>16227</b>	<b>Sanierung Löwenbrücke</b>	45'000		414'335.45		276'000	
<b>16229</b>	<b>Dornierstrasse Altenrhein</b>	44'000		21'600.00		22'000	
<b>16230</b>	<b>Appenzellerstrasse Thal</b>	510'000		186'656.00		1'973'000	
<b>16231</b>	<b>Kirchplatz Altenrhein</b>	462'000	310'000	17'147.95		445'000	310'000
<b>16232</b>	<b>Erschliessung Messmeren 2</b>	1'494'000	1'286'000	1'068'051.65		426'000	1'286'000
<b>16233</b>	<b>Neugestaltung Zentrum Buechen</b>	349'000		21'293.35		328'000	
<b>16234</b>	<b>Neugestaltung Hauptstrasse Bereich Dorfplatz Staad</b>					255'000	

## RECHNUNG 2012

keine speziellen Bemerkungen

## VORANSCHLAG 2013

Projekt SH Altenrhein – Gutachten/Antrag 2012

Projekt SH Buechen Neubau – Restbetrag netto 7,0 Mio

Projekt 13403 – Gutachten/Antrag 2013

Projekt 16212 – Restbetrag von netto 4,5 Mio

Projekt 16224 – Gutachten/Antrag 2012

Projekt 16230 – Gutachten/Antrag 2013

**Kommentar zur Investitionsrechnung**

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16235	Neugestaltung Rheineckerstrasse/Kirchplatz Thal					553'000	
16236	Signalisation Kreuzung Burietstrasse/Industrie Hegi					400'000	
16237	Traktor Bauamt					200'000	
16238	Sanierung Künggass und Torggelweg Thal					600'000	
16239	Brücke Bässenweg					275'000	
17111	Kanalisation Dorfstr. Altenrhein	330'000		189'060.00		141'000	
17113	Kanalisation Messmeren 1	132'000		113'470.42		19'000	
17114	Entwässerung Risegg	235'000		107'345.75		128'000	
17115	Meteowasser-PW Egler	340'000		196'550.75		144'000	
17116	Kanalisation Diverse Staad	190'000		183'562.30		abgeschlossen	
17117	Kanalisation Messmeren 2	493'000		181'269.65		302'000	
17119	Meteowasser-Kanal Dorfplatz Staad (Werft)			11'708.50		89'000	
1750x	<b>Gewässerverbauungen</b>						
	Haslibach-Verbauung	124'000	144'000			124'000	144'000
	Dorfbach 1. Etappe	625'000	680'000	16'846.30		609'000	680'000
	Gstalden-Freibach 2. Etappe	26'000	113'000	16'085.20	2'700.00	10'000	111'500
	Dorfbach 2. Etappe	23'000	86'000	50'229.60		100'000	86'000
	GPG Gstalden-Freibach	8'000	16'000	20'455.95	3'000.00	15'000	16'000
	GPS Steinlibach	15'000	61'000	38'285.50	1'900.00	15'000	61'000
	Gstalden-Freibach 3. Etappe	10'000	2'000			10'000	2'000
	Hofbach (Messmeren)	551'000	481'000	256'989.45		295'000	481'000
17803	<b>Aufwertung Buechberg 4. Et.</b>	316'000	256'000	203'810.85	203'516.70	113'000	111'000
18620	<b>Wärmeverbund Thal</b>	500'000	201'000	795'831.35	87'515.00	60'000	194'000
18621	<b>Wärmeverbund «Bild»</b>		36'000	7'781.80	12'416.00	abgeschlossen	
18622	<b>Wärmeverbund «Strigelgass»</b>	210'000	92'000			210'000	92'000
18623	<b>Wärmeverbund «Hächleren»</b>	145'000	106'000	173'046.33	78'063.40	74'000	68'000

**RECHNUNG 2012**

**Projekt 1862x Wärmeverbund**

Der Wärmeverbund ist in Betrieb – es sind noch nicht alle Ausgaben aber auch noch nicht alle Einnahmen verbucht – Bauabrechnung in der ersten Hälfte 2013 zu erwarten – es muss aus verschiedenen Gründen mit einer Kostenüberschreitung gerechnet werden.

**VORANSCHLAG 2013**

keine speziellen Bemerkungen

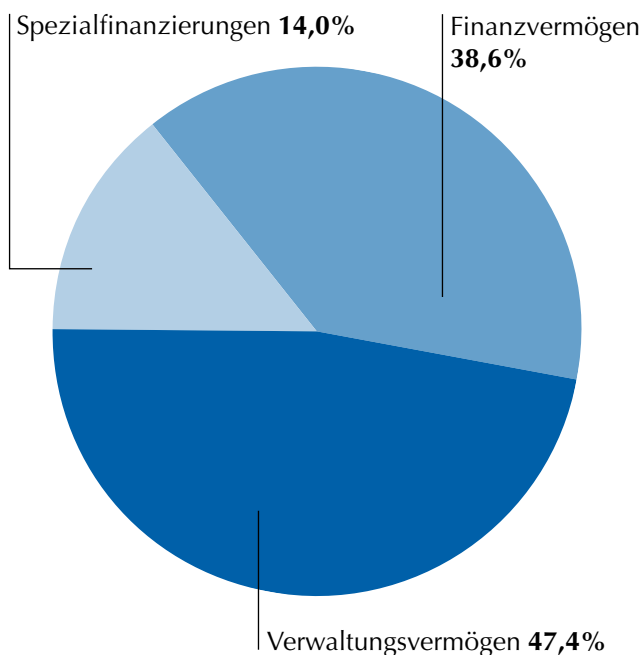
Projekte 1711x zulasten Spezialfinanzierung «Abwasser».

## Bestandesrechnung

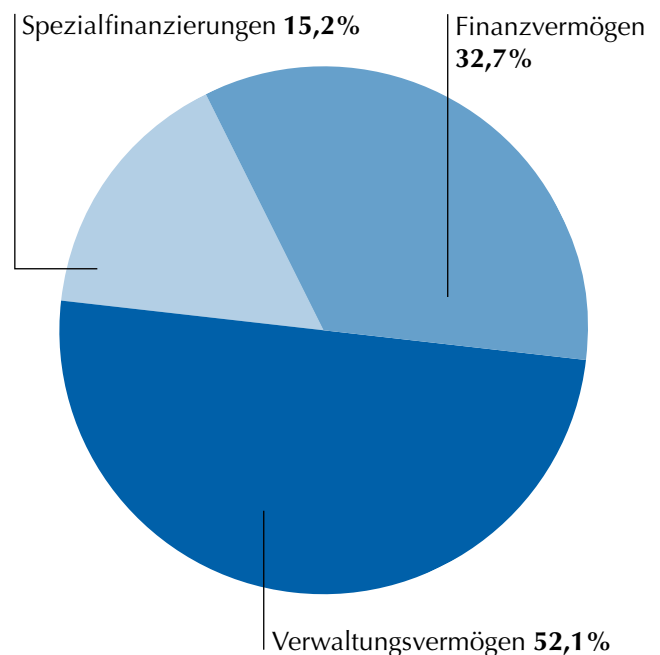
Kto	Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.2012	Veränderungen		Endbestand 31.12.2012
			Soll	Haben	
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>52'800'024.50</b>	<b>158'771'836.62</b>	<b>160'571'097.25</b>	<b>51'000'763.87</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>20'375'793.77</b>	<b>151'606'879.27</b>	<b>155'308'547.18</b>	<b>16'674'125.86</b>
100	Flüssige Mittel	4'627'504.14	119'544'867.00	121'601'534.27	2'570'836.87
101	Guthaben	4'431'641.32	17'730'053.34	16'442'757.82	5'718'936.84
102	Anlagen	6'966'640.70	60'900.00	49'838.65	6'977'702.05
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	1'737'746.66	13'632'851.65	14'602'155.49	768'442.82
108	Transitorische Aktiven	2'612'260.95	638'207.28	2'612'260.95	638'207.28
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>25'049'663.10</b>	<b>5'057'674.00</b>	<b>3'552'931.80</b>	<b>26'554'405.30</b>
110	Sachgüter	22'798'614.15	5'033'344.00	3'240'691.20	* 24'591'266.95
112	Investitionsbeiträge	1'842'690.00	0.00	161'300.00	* 1'681'390.00
113	Übrige aktivierte Ausgaben	408'358.95	24'330.00	150'940.60	* 281'748.35
<b>12</b>	<b>Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens</b>	<b>7.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>7.00</b>
121	Darlehen und Beteiligungen	7.00	0.00	0.00	7.00
<b>13</b>	<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>7'374'560.63</b>	<b>2'107'283.35</b>	<b>1'709'618.27</b>	<b>7'772'225.71</b>
130	Sachgüter	7'374'559.63	2'107'283.35	1'709'618.27	7'772'224.71
132	Investitionsbeiträge	1.00	0.00	0.00	1.00
	Übrige aktivierte Ausgaben	0.00	0.00	0.00	0.00

\* Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'500'000 gemäss Antrag Gewinnverteilung sind in den Sachgütern noch nicht verbucht worden.

## Anfangsbestand 1.1.



## Endbestand 31.12.



**Bestandesrechnung**

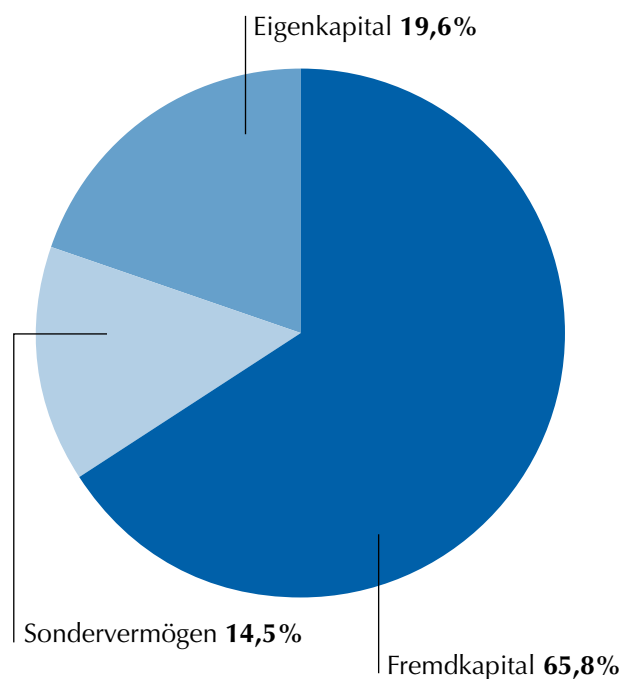
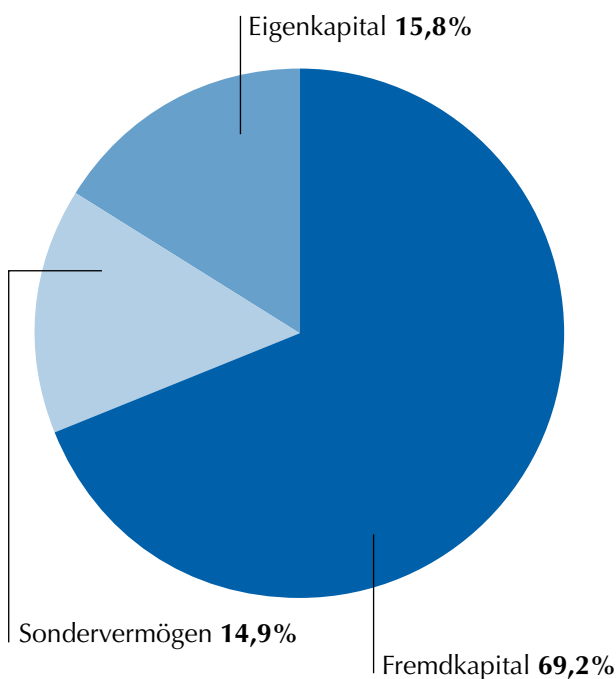
Kto	Bezeichnung	Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2012	Soll	Haben	31.12.2012
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>52'800'024.50</b>	<b>225'420'583.10</b>	<b>223'621'322.47</b>	<b>51'000'763.87</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>36'553'142.43</b>	<b>173'650'767.94</b>	<b>170'679'692.06</b>	<b>33'582'066.55</b>
200	Laufende Verpflichtungen	9'793'663.57	169'973'050.63	166'481'955.26	6'302'568.20
201	Kurzfristige Schulden	0.00	0.00	0.00	0.00
202	Mittel- und langfristige Schulden	25'072'843.90	104'241.55	42'848.00	25'011'450.35
203	Verpflichtungen für Sonderrechnung	230'038.81	2'116'879.61	2'287'938.47	401'097.67
204	Rückstellungen	340'000.00	340'000.00	393'200.00	393'200.00
208	Transitorische Passiven	1'116'596.15	1'116'596.15	1'473'750.33	1'473'750.33
<b>22</b>	<b>Steuerbezug</b>	<b>0.00</b>	<b>47'876'405.00</b>	<b>47'876'405.00</b>	<b>0.00</b>
<b>28</b>	<b>Sondervermögen</b>	<b>7'885'129.95</b>	<b>1'135'531.22</b>	<b>669'846.16</b>	<b>7'419'444.89</b>
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	172'385.25	0.00	0.00	172'385.25
281	Spezialfinanzierungen	7'005'973.40	1'135'531.22	639'846.16	6'510'288.34
282	Vorfinanzierungen	706'771.30	0.00	30'000.00	736'771.30
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8'361'752.12</b>	<b>2'757'878.94</b>	<b>4'395'379.25</b>	<b>9'999'252.43</b>
290	Reserve für künftige Aufwandüberschüsse (nach Berücksichtigung des Ertragsüberschusses 2011)	5'603'873.18	2'757'878.94	1'407'878.94	7'011'752.12
		2'757'878.94	2'757'878.94	2'987'500.31	2'987'500.31

\* **Bemerkung:** Bei Annahme des Antrages, dass zusätzliche Abschreibungen im Betrage von Fr. 1'500'000 vorgenommen werden können, werden nur Fr. 1'487'500.31 in die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse übertragen – Reserve dann Fr. 8'499'252.43.

Aus der Grundstücksteigerung «Areal Arena» besteht eine Eventualverbindlichkeit.

**Anfangsbestand 1.1.**

**Endbestand 31.12.**



## Geldflussrechnung

	2011	2012
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>		
Gewinn/Verlust gemäss Laufender Rechnung (Erfolgsrechnung)	2'757'878.94	2'987'500.31
Abschreibungen, Wertberichtigungen	2'467'686.25	3'373'782.47
Veränderungen diverse Aktiven (-/+)	582'168.16	846'523.22
Veränderungen diverse Passiven (+/-)	3'002'080.25	-3'546'426.25
	<b>8'809'813.60</b>	<b>3'661'379.75</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Ausgaben gemäss Investitionsrechnung	-9'787'852.10	-7'017'300.85
Einnahmen gemäss Investitionsrechnung	1'182'525.35	391'111.10
	<b>-8'605'326.75</b>	<b>-6'626'189.75</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderung Finanzverbindlichkeiten (+/-)	-210'810.05	109'665.31
Veränderung Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	317'280.10	798'477.42
	<b>106'470.05</b>	<b>908'142.73</b>
<b>Liquide Mittel (Kasse, Post, Bank) zu Jahresbeginn (01.01.)</b>	4'316'547.24	4'627'504.14
Veränderung aus betrieblicher Tätigkeit (+ = Zufluss)	8'809'813.60	3'661'379.75
Veränderung aus Investitionstätigkeit (- = Abfluss)	-8'605'326.75	-6'626'189.75
Veränderung aus Finanzierungstätigkeit (+ = Zufluss)	106'470.05	908'142.73
<b>Liquide Mittel (Kasse, Post, Bank) per Jahresabschluss (31.12.)</b>	4'627'504.14	2'570'836.87
<b>Liquide Mittel Veränderung (- = Abnahme / + = Zunahme)</b>	<b>310'956.90</b>	<b>-2'056'667.27</b>



## Kennzahlen

		2009	2010	2011	2012
Verwaltungsvermögen (nach Verbuchung Gewinnverwendung)	in '000	26'971	26'287	31'074	32'827
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	in '000	-5'768	-6'511	-7'006	-6'510
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	in '000	-755	-727	-707	-737
Eigenkapital	in '000	-4'736	-5'604	-7'012	-8'499
<b>Verschuldung</b>	<b>in '000</b>	<b>15'712</b>	<b>13'445</b>	<b>16'349</b>	<b>17'081</b>
Verschuldung	in '000	15'712	13'445	16'349	17'081
Steuerkraft (einfache Steuer)	in '000	11'148	10'630	11'296	11'761
<b>Verschuldung vs Steuerkraft</b>	<b>in %</b>	<b>140.9</b>	<b>126.5</b>	<b>144.7</b>	<b>145.2</b>
Verschuldung	in '000	15'712	13'445	16'349	17'081
Einwohnerzahl		6'242	6'221	6'257	6'293
<b>Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung</b>		<b>2'517</b>	<b>2'161</b>	<b>2'613</b>	<b>2'714</b>
Selbstfinanzierung	in '000	4'617	5'032	5'701	5'846
Nettoinvestitionen	in '000	137	2'841	8'605	6'626
<b>Selbstfinanzierungsanteil*</b>	<b>in %</b>	<b>3'370.1</b>	<b>177.1</b>	<b>66.3</b>	<b>88.2</b>
Selbstfinanzierung	in '000	4'617	5'032	5'701	5'846
Finanzertrag	in '000	30'331	30'359	30'956	32'645
<b>Selbstfinanzierungsanteil**</b>	<b>in %</b>	<b>15.2</b>	<b>16.6</b>	<b>18.4</b>	<b>17.9</b>

\* Eine Kennzahl unter 100 bedeutet, dass die Verschuldung zunimmt.

\*\* Eine Kennzahl zwischen 10% und 20% weist auf eine mittlere Finanzkraft hin - eine Kennzahl > 20% = gut oder gar sehr gut

## Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert	Netto-	Abschrei-	Buchwert	vorgesehene
	01.01.2012	investitionen	bungen	31.12.2012	Abschreibung
	2012	2012	2012		2013
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>32'424'230.73</b>	<b>6'626'189.75</b>	<b>4'723'782.47</b>	<b>34'326'638.01</b>	<b>2'454'800.00</b>
<b>Tiefbauten</b>	<b>8'150'385.75</b>	<b>2'611'159.85</b>	<b>1'173'764.50</b>	<b>9'587'781.10</b>	<b>375'600.00</b>
Seeufergestaltung Staad Ost 1. + 2. Etappe	177'300.00		177'300.00		
Hochwasserschutz Damm Altenrhein	287'330.00		287'330.00		
Bärlochenbach	100'800.00		100'800.00		
Bodensee Radwanderweg	238'150.00		238'150.00		
Seeufergestaltung Staad West	1'045'860.00		74'800.00	971'060.00	74'700.00
Töberstrasse	216'380.00		216'380.00		
Seeufergestaltung Staad West Steg	336'600.00		25'900.00	310'700.00	25'900.00
Seeufergestaltung Staad Ost 3. Etappe	193'924.50		19'404.50	174'520.00	19'400.00
Badeanlage Farbmüli	572'320.00		33'700.00	538'620.00	33'700.00
Strassengestaltung Staad	285'000.00	130'538.50		415'538.50	41'600.00
Gstaldenbach/Freibach	463'427.75	30'841.15		494'268.90	
Dorfbach Sanierung 1. + 2. Etappe	401'161.90	67'075.90		468'237.80	
Haslibach Verbauung	128'497.55			128'497.55	
GPS Steinlibach	57'571.80	36'385.50		93'957.30	
Strasse Staad-Buechen-Thal Etappe Dorfstrasse	3'463'693.30	351'068.85		3'814'762.15	152'600.00
Löwenbrücke (Sanierung)	0.00	414'335.45		414'335.45	27'700.00
Dornierstrasse, Altenrhein	5'869.60	21'600.00		27'469.60	
Appenzellerstrasse, Thal	44'351.60	186'656.00		231'007.60	
Aufwertung Buechberg 4. Etappe	110'823.55	294.15		111'117.70	
Hofbach (Messmeren) Offenlegung	3'231.85	256'989.45		260'221.30	
Kirchplatz Altenrhein Neugestaltung	18'092.35	17'147.95		35'240.30	
Neugestaltung Zentrum Buechen		21'293.35		21'293.35	
Erschliessung Messmeren		1'068'051.65		1'068'051.65	
Dorfstrasse Altenrhein Sanierung		8'881.95		8'881.95	
<b>Hochbauten</b>	<b>912'840.00</b>		<b>215'300.00</b>	<b>697'540.00</b>	<b>53'700.00</b>
Werkhof Staad	912'840.00		215'300.00	697'540.00	53'700.00
<b>Schulbauten</b>	<b>13'735'387.40</b>	<b>2'209'067.45</b>	<b>1'638'510.00</b>	<b>14'305'944.85</b>	<b>1'406'600.00</b>
Turnhalle Feld Neubau Thal	1'323'500.00		189'100.00	1'134'400.00	189'100.00
Schulhaus Feld Erweiterung	793'600.00		158'800.00	634'800.00	158'700.00
Schulhaus Risegg Erweiterung Staad	1'454'100.00		390'900.00	1'063'200.00	265'800.00
TH Buechen Neubau Staad	2'455'100.00		306'900.00	2'148'200.00	306'900.00

## Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 01.01.2012	Netto- investitionen 2012	Abschrei- bungen 2012	Buchwert 31.12.2012	vorgesehene Abschreibung 2013
<b>Schulbauten Fortsetzung</b>					
Neubau Kindergarten Feld Thal	496'000.00		38'200.00	457'800.00	38'200.00
Erweiterung Kindergarten Alten- rhein	149'390.00		16'600.00	132'790.00	16'600.00
Bühnenanbau Turnhalle Alten- rhein	120'000.00		13'400.00	106'600.00	13'400.00
Erweiterungsbau III Oberstufe	2'035'480.00		203'600.00	1'831'880.00	203'600.00
Erweiterungsbau IV Oberstufe	788'060.00		49'300.00	738'760.00	49'300.00
Sanierung Turnhalle Oberstufe	948'115.00		43'100.00	905'015.00	43'100.00
Sanierung Schulhaus Bild	1'984'180.55		99'303.90	1'884'876.65	99'300.00
SH Altenrhein, Ausbau Dach- stock	10'753.10	9'582.50		20'335.60	
Pavillon Buechbergstrasse	196'896.10		129'306.10	67'590.00	22'600.00
Schulhaus Buechen Neubau	980'212.65	2'199'484.95		3'179'697.60	
<b>Mobilien, Maschinen</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>	
Bauamt-Fahrzeuge	1.00			1.00	
<b>Investitionsbeiträge, Planungen, Beteiligungen</b>	<b>2'251'048.95</b>	<b>24'330.00</b>	<b>312'240.60</b>	<b>1'963'138.35</b>	<b>217'900.00</b>
Pflegewohnheim Thal-Rheineck	1'388'390.00		126'300.00	1'262'090.00	126'300.00
Schiessanlagen Withen Goldach	454'300.00		35'000.00	419'300.00	35'000.00
Verkehrsrichtplan Altenrhein	31'368.35			31'368.35	
SH Buechen Planung Neubau	376'990.60		150'940.60	226'050.00	56'600.00
Sport- und Freizeitanlage Bützel		24'330.00		24'330.00	
<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	7.00			7.00	
Verschiedene Anteilscheine	5.00			5.00	
Verein Marina Rheinhof	1.00			1.00	
Tennishalle Bützel	1.00			1.00	
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>7'374'560.63</b>	<b>1'781'632.45</b>	<b>1'383'967.37</b>	<b>7'772'225.71</b>	<b>401'000.00</b>
Gemeindekanalisationen	1.00			1.00	
Hafen Staad	4'519'255.78		215'000.00	4'304'255.78	215'000.00
Wärmeverbund Thal	2'395'370.00	798'665.08	96'000.00	3'098'035.08	96'000.00
Kanalisation Dorfstrasse Alten- rhein		189'060.00	189'060.00		
Kanalisation Messmeren Thal		294'740.07	294'740.07		
Entwässerung Risegg		107'345.75	107'345.75		
Meteowasser-PW Egler, Alten- rhein		196'550.75	196'550.75		
Kanalisation Diverse Staad		183'562.30	183'562.30		
Meteowasser-Kanal Dorfplatz Staad (Werft)		11'708.50	11'708.50		

## Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 01.01.2012	Netto- investitionen 2012	Abschrei- bungen 2012	Buchwert 31.12.2012	vorgesehene Abschreibung 2013
<b>Spezialfinanzierungen</b>					
<b>Fortsetzung</b>					
Rüstfahrzeug (PiHiFz) FW Thal	459'932.85		90'000.00	369'932.85	90'000.00
Abwasserreinigungsanlage Alten- rhein	1.00			1.00	
<b>Zusammenfassung</b>					
Tiefbauten	8'150'385.75	2'611'159.85	1'173'764.50	9'587'781.10	375'600.00
Hochbauten	912'840.00		215'300.00	697'540.00	53'700.00
Schulbauten	13'735'387.40	2'209'067.45	1'638'510.00	14'305'944.85	1'406'600.00
Mobilien, Maschinen	1.00			1.00	
Investitionsbeiträge, Planungen	2'251'048.95	24'330.00	312'240.60	1'963'138.35	217'900.00
Darlehen und Beteiligungen	7.00			7.00	
Spezialfinanzierungen	7'374'560.63	1'781'632.45	1'383'967.37	7'772'225.71	401'000.00
<b>Total</b>	<b>32'424'230.73</b>	<b>6'626'189.75</b>	<b>4'723'782.47</b>	<b>34'326'638.01</b>	<b>2'454'800.00</b>

**Bemerkung:** Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'500'000.00 gemäss Antrag Gewinnverteilung sind noch nicht verbucht worden.

## Liegenschaften des Finanzvermögens

Parzelle	Typ	Assek-Nr.	Adresse	Verkehrswert (Fr.) 31.12.2012
55	Grünfläche		Hauptstrasse, 9422 Staad	278'000
59	Grünfläche		Hauptstrasse, 9422 Staad	56'000
68	Parkplatz		Hauptstrasse, 9422 Staad	80'000
102	Grünfläche		Hauptstrasse, 9422 Staad	46'000
132	Schlipf		Hauptstrasse, 9422 Staad	2'000
266	Sportplatz		Thalerstrasse 41b, 9422 Staad	12'500
443	bebaut	292,293	Anriststrasse 12, 9423 Altenrhein	487'000
555	Grünfläche		Thalerstrasse, 9422 Staad	299'000
592	Grünfläche		Föhnpiste	3'775'000
662	Grünfläche		Farbmülistrasse, 9425 Thal	9'000
678	Grünfläche		Kruft, 9425 Thal	227'000
713	Parkplatz	2148	Poststrasse, 9422 Staad	335'000
723	Grünfläche		Bildguet, 9425 Thal	319'000
885	Grünfläche		Kruft, 9425 Thal	145'000
1186	bebaut	643,1956	Töberstrasse 3, 9425 Thal	193'000
1208	bebaut	1121,1122,1124	Sternengass 10, 9425 Thal	1'600'000
1228	Grünfläche		Kruft, 9425 Thal	3'900
1232	Grünfläche		Kruft, 9425 Thal	28'000
1260	bebaut	1035	Kirchplatz 2, 9425 Thal	641'000
1288	Grünfläche		Dorfhalde, 9425 Thal	1'700
1320	bebaut	1044	Rathausweg, 9425 Thal	13'000
1373	bebaut	3418	Unterfeld, 9425 Thal	388'000
1474	Grünfläche		Butten, 9425 Thal	590'000
1519	Grünfläche		Buechstig, 9425 Thal	400
1655	Grünfläche		Hochwacht, 9425 Thal	200
1656	Grünfläche		Seelaffen, 9422 Staad	300
1825	Grünfläche		Buechstig, 9425 Thal	1'000
1956	Grünfläche		Thalerstrasse, 9422 Staad	3'000
1980	Grünfläche		Kruft, 9425 Thal	463'000
2049	Grünfläche		Güetli, 9425 Thal	6'000
2077	Grünfläche		Buechstig, 9425 Thal	400
2087	Grünfläche		Kruft, 9425 Thal	43'000
2122	Grünfläche		Buriet, 9425 Thal	800
2190	Grünfläche		Farbmülistrasse, 9425 Thal	5'000
2275	Grünfläche		Jöhnli, 9422 Staad	5'300
2322	Fussballplatz		Bützel, 9422 Staad	48'000
2325	bebaut	2889	Halden, 9422 Staad	13'000
2329	Grünfläche		Bützel, 9422 Staad	100
2332	Grünfläche		Bützel, 9422 Staad	6'900
2335	Grünfläche		Halden, 9422 Staad	10'300
2367	Grünfläche		Buechsee, 9425 Thal	6'100
2385	Grünfläche		Buechberg, 9425 Thal	7'100

**Liegenschaften des Finanzvermögens**

Parzelle	Typ	Assek-Nr.	Adresse	Verkehrswert (Fr.) 31.12.2012
2410	Grünfläche		Bützel, 9422 Staad	42'300
2411	Tennisplatz		Bützel, 9422 Staad	137'000
2417	Grünfläche		Buechen, 9422 Staad	2'700
2591	Grünfläche		Wacht, 9425 Thal	5'000
2661	Grünfläche		Bützel, 9422 Staad	96'000
2681	Grünfläche		Leeberen, 9422 Staad	18'200
			<b>Total Verkehrswert</b>	<b>10'450'200</b>
			<b>Total Buchwert (Konto 1.102300)</b>	<b>6'646'510</b>

**Bemerkung:** Es sind nur Grundstücke mit Verkehrswert aufgeführt.

**Kommentar zur Laufenden Rechnung**

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2</b>	<b>Elektrizitätsversorgung</b>	<b>7'916'000</b>	<b>7'916'000</b>	<b>7'286'034.97</b>	<b>8'152'186.09</b>	<b>8'116'300</b>	<b>8'116'300</b>
	<b>Saldo</b>			<b>866'151.12</b>			
2000	Verwaltung	719'600	629'100	605'852.95	652'294.80	711'500	629'100
	darin Personalkosten	482'400		471'086.75		482'300	
2200	Netzkosten	3'479'900	3'625'200	3'067'295.87	3'887'027.82	3'518'300	3'583'200
	darin Personalkosten	718'600		792'755.15		820'000	
	darin Einkauf Netznutzung	977'000		936'775.40		1'018'000	
	darin Zinsen an Gemeinde	210'000		210'000.00		210'000	
	darin ordentliche Abschreibungen	100'000		100'000.00		100'000	
	darin Arbeiten für Dritte		272'700		497'169.95		285'700
	darin Verkauf Netznutzung		3'350'000		3'388'254.47		3'295'000
2800	Stromeinkauf/Stromverkauf	3'716'500	3'661'700	3'612'886.15	3'612'863.47	3'886'500	3'904'000
	darin Energieeinkauf	3'675'000		3'571'491.40		3'845'000	
	darin Zinsen an Gemeinde	20'000		20'000.00		20'000	
	darin ordentliche Abschreibungen	16'500		16'500.00		16'500	
	darin Energieverkauf		3'647'700		3'600'468.74		3'892'000

**RECHNUNG 2012**

Betriebsergebnis Fr. 866'151.12 Gewinn

**Antrag Gewinnverwendung:**

- Zusätzliche Abschreibungen Fr. 0.00
- Zuweisung an Reserven Infrastruktur Fr. 700'000.00
- Zuweisung an Eigenkapital Fr. 166'151.12

- Verwaltungsvermögen neu Fr. 456'275.00
- Reservem Infrastruktur neu Fr. 700'000.00
- Eigenkapital \* neu Fr. 890'203.81

\* = Reserve für künftige Aufwandüberschüsse

**VORANSCHLAG 2013**

keine besonderen Bemerkungen

Weitere Informationen können dem Amtsbericht der Technischen Betriebe EW und Wasser entnommen werden.

## Kommentar zur Investitionsrechnung

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Total Investitionsrechnung</b>	<b>1'220'000</b>	<b>200'000</b>	<b>702'679.95</b>	<b>459'239.55</b>	<b>2'020'000</b>	<b>200'000</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>1'020'000</b>		<b>243'440.40</b>		<b>1'820'000</b>
<b>2000</b>	<b>Investitionsausgaben und -einnahmen</b>						
	Kabelleitungen NE7	250'000		430'147.48		300'000	
	Transformationsstationen NE6	200'000		61'500.07		400'000	
	Fernwirk- und Netzkdo-Anlagen	50'000		0.00		50'000	
	Kabelleitungen NE5	150'000		70'173.35		150'000	
	LWL-Netz intern	250'000		58'387.30		250'000	
	Ersatzanlagen NE7			0.00		200'000	
	Mobilien, Maschinen, Fahrz.	90'000		65'740.75		90'000	
	Zähler und Schaltautomaten NE5	10'000		0.00		10'000	
	EDV	40'000		0.00		40'000	
	Zähler und Schaltautomaten NE7	60'000		16'731.00		60'000	
	Photovoltaikanlage SH Buechen	120'000		0.00		120'000	
	Photovoltaikanlage AH A'rhein			0.00		150'000	
	Planwerk			0.00		200'000	
	Anschlussbeiträge		200'000		459'239.55		200'000

## RECHNUNG 2012

keine besonderen Bemerkungen

## VORANSCHLAG 2013

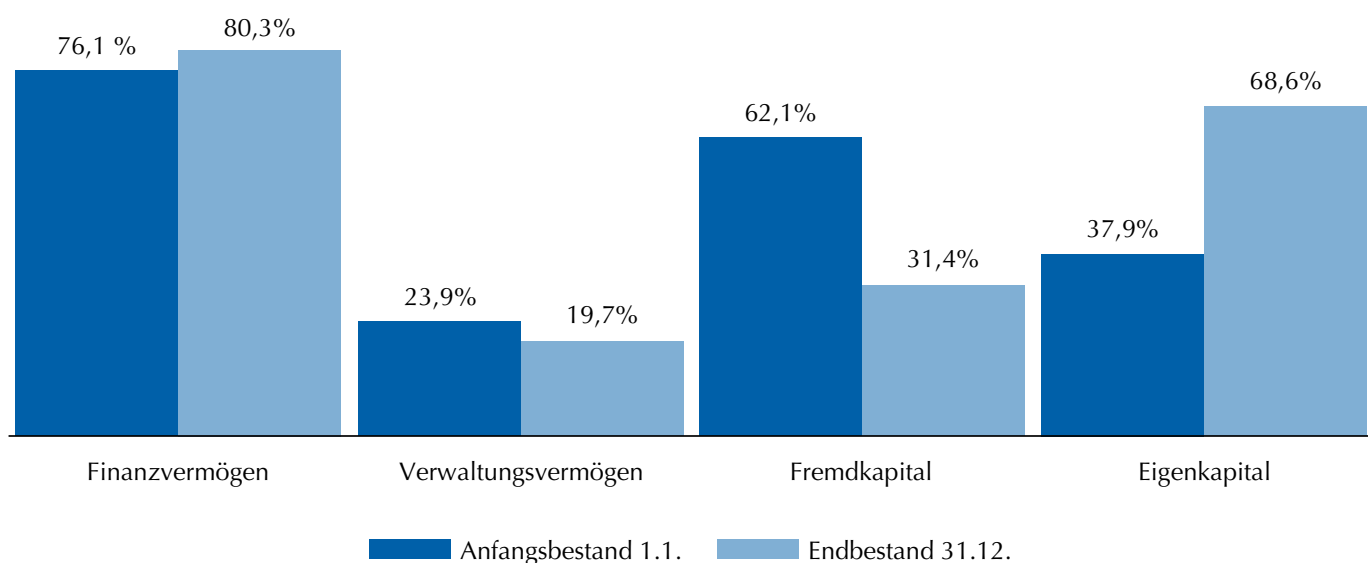
keine besonderen Bemerkungen

Weitere Informationen können dem Amtsbericht der Technischen Betriebe EW und Wasser entnommen werden.



### Bestandesrechnung

Kto	Bezeichnung	Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2012	Soll	Haben	31.12.2012
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>2'837'535.16</b>	<b>14'132'079.65</b>	14'650'395.00	<b>2'319'219.81</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>2'158'200.56</b>	<b>12'970'160.15</b>	<b>13'265'415.90</b>	<b>1'862'944.81</b>
101	Guthaben	2'097'500.56	12'970'160.15	13'260'015.90	1'807'644.81
102	Anlagen	60'700.00		5'400.00	55'300.00
108	Transitorische Aktiven				
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>679'334.60</b>	<b>1'161'919.50</b>	<b>1'384'979.10</b>	<b>456'275.00</b>
1101	Tiefbauten	321'567.05	1'079'447.75	1'233'479.10	167'535.70
1106	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	357'767.55	82'471.75	151'500.00	288'739.30
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>2'837'535.16</b>	<b>23'632'012.50</b>	<b>23'113'697.15</b>	<b>2'319'219.81</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>1'763'482.47</b>	<b>23'091'592.28</b>	<b>22'057'125.81</b>	<b>729'016.00</b>
200	Laufende Verpflichtungen	11'512.50	11'162'590.94	11'163'832.91	12'754.47
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'701'969.97	11'929'001.34	10'845'305.50	618'274.13
204	Rückstellungen	50'000.00			50'000.00
208	Transitorische Passiven			47'987.40	47'987.40
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1'074'052.69</b>	<b>540'420.22</b>	<b>1'056'571.34</b>	<b>1'590'203.81</b>
290	Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	533'632.47		190'420.22	724'052.69
299	Jahresergebnis	540'420.22	540'420.22	866'151.12	866'151.12



## Kommentar zur laufenden Rechnung

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Wasserversorgung</b>	<b>1'839'200</b>	<b>1'839'200</b>	<b>1'547'586.96</b>	<b>1'885'568.20</b>	<b>1'840'000</b>	<b>1'840'000</b>
	<b>Saldo</b>			<b>337'981.24</b>			
3030	Wasserverkauf	10'000	1'585'200		1'609'455.70	10'000	1'585'000
3031	Verwaltung und Betrieb	578'700	188'000	461'190.45	198'995.65	577'350	189'000
3032	Seewasserwerk	532'400		424'393.96	4'409.95	535'500	
3033	Reservoir Haselriet	32'100		19'641.70		32'100	
3034	Übrige Reservoirs und Pumpstation	88'700	5'000	66'984.25	5'000.00	88'700	5'000
3035	Leitungsnetz	286'600	20'000	346'567.00	20'000.00	288'100	20'000
3037	Schwimmbad Speck Staad	220'800	30'000	143'310.45	38'706.90	217'000	30'000
3038	Farbmüllbad Thal	89'900	11'000	85'499.15	9'000.00	91'250	11'000

## RECHNUNG 2012

Betriebsergebnis Fr. 337'981.24 Gewinn

**Antrag Gewinnverwendung:**

– Zusätzliche Abschreibungen	Fr. 150'000.00
– Zuweisung an Reserven	Fr. 166'071.52
– Zuweisung an Eigenkapital	Fr. 21'909.72

Verwaltungsvermögen neu	Fr. 1'708'036.91
Reservem Infrastruktur neu	Fr. 2'000'000.00
Eigenkapital * neu	Fr. 99'676.48

\* = Reserve für künftige Aufwandüberschüsse

## VORANSCHLAG 2013

Keine speziellen Bemerkungen.

Weitere Informationen können dem Amtsbericht der Technischen Betriebe EW und Wasser entnommen werden.

**Kommentar zur Investitionsrechnung**

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Total Investitionsrechnung</b>	<b>2'700'000</b>	<b>350'000</b>	<b>1'063'188.70</b>	<b>543'523.70</b>	<b>2'840'000</b>	<b>250'000</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>2'350'000</b>		<b>519'665.00</b>		<b>2'590'000</b>
<b>3000</b>	<b>Investitionsausgaben und -einnahmen</b>						
	Seewasserwerk Staad	300'000		165'000.00		300'000	
	Reservoirs, Pumpstationen, Brandschutzleitungen	2'310'000		851'929.45		2'420'000	
	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Wassermesser	30'000		46'259.25		60'000	
	Netzprojekt	50'000				50'000	
	Anschaffung EDV	10'000				10'000	
	Anschlussstaxen		150'000		540'607.05		150'000
	Beiträge Gebäudeversicherungsanstalt		200'000		2'916.65		100'000

**RECHNUNG 2012**

Keine speziellen Bemerkungen.

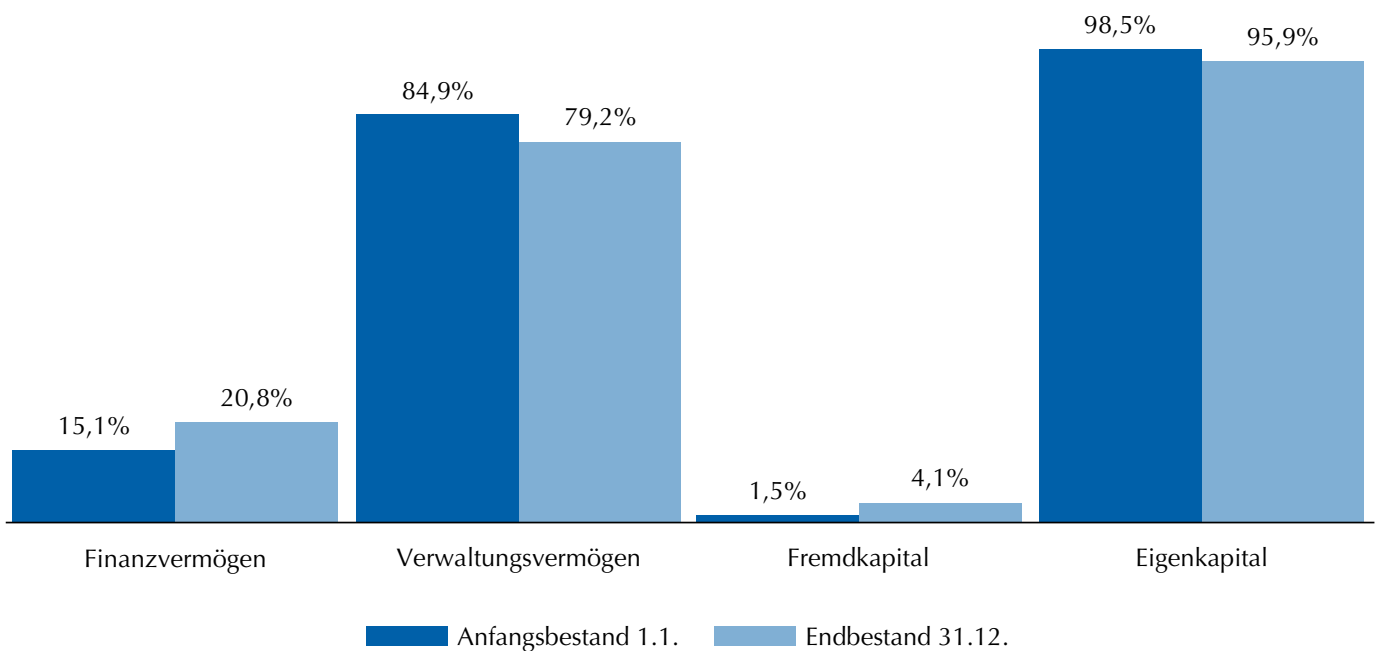
**VORANSCHLAG 2013**

Keine speziellen Bemerkungen.

Weitere Informationen können dem Amtsbericht der Technischen Betriebe EW und Wasser entnommen werden.

## Bestandesrechnung

Kto	Bezeichnung	Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2012	Soll	Haben	31.12.2012
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>2'016'695.24</b>	<b>3'554'878.42</b>	<b>3'226'816.73</b>	<b>2'344'756.93</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>304'023.33</b>	<b>1'948'166.02</b>	<b>1'765'469.33</b>	<b>486'720.02</b>
101	Guthaben	52'700.52	1'547'068.35	1'514'146.52	85'622.35
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	230'038.81	401'097.67	230'038.81	401'097.67
108	Transitorische Aktiven	21'284.00		21'284.00	
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>1'712'671.91</b>	<b>1'606'712.40</b>	<b>1'461'347.40</b>	<b>1'858'036.91</b>
110	Sachgüter	1'712'671.91	1'606'712.40	1'461'347.40	1'858'036.91
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>2'016'695.24</b>	<b>2'796'206.00</b>	<b>2'861'286.45</b>	<b>2'344'756.93</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>30'000.00</b>	<b>2'796'206.00</b>	<b>2'861'286.45</b>	<b>95'080.45</b>
200	Laufende Verpflichtungen		123'051.85	123'051.85	
203	Verpflichtungen für Sonderrechn.		2'673'154.15	2'673'154.15	
204	Rückstellungen	30'000.00			30'000.00
208	Transitorische Passiven			65'080.45	65'080.45
<b>28</b>	<b>Vorfinanzierungen</b>	<b>1'833'928.48</b>			<b>1'833'928.48</b>
282	Reserve für kommende Bauten	1'833'928.48			1'833'928.48
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>152'766.76</b>		<b>365'748.00</b>	<b>415'748.00</b>
290	Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	50'000.00		27'766.76	77'766.76
299	Jahresergebnis	102'766.76	102'766.76	337'981.24	337'981.24



## Kommentar zur laufenden Rechnung

Kto	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Total</b>	<b>1'689'500</b>	<b>1'607'500</b>	<b>1'697'846.15</b>	<b>1'717'547.30</b>	<b>1'800'990</b>	<b>1'716'000</b>
	<b>Saldo</b>		<b>82'000</b>	<b>19'701.15</b>			<b>84'990</b>
<b>30</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1'255'000</b>		<b>1'296'355.50</b>		<b>1'352'100</b>	
<b>31</b>	<b>Sachaufwand</b>	<b>390'000</b>		<b>356'990.65</b>		<b>395'000</b>	
310	Büromaterial, Drucksachen	7'500		6'215.85		7'500	
311	Anschaffung Mobilien/Masch.	50'000		35'052.90		50'000	
312	Wasser, Energie	52'000		53'248.65		52'000	
313	Verbrauchsmaterial	160'000		139'525.65		160'000	
314	Unterhalt + Rep. Immobilien	48'000		56'312.85		52'000	
315	Unterhalt Mobilien/Masch.	14'000		8'226.95		14'000	
317	Spesenentschädigungen	7'000		6'814.50		7'000	
318	Gebühren, Abgaben, Prämien	51'500		51'593.30		52'500	
<b>32</b>	<b>Passivzinsen</b>						
<b>33</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>44'500</b>		<b>44'500.00</b>		<b>53'890</b>	
<b>42</b>	<b>Vermögenserträge</b>		<b>21'000</b>		<b>22'178.45</b>		<b>15'500</b>
<b>43</b>	<b>Entgelte</b>		<b>1'586'000</b>		<b>1'695'012.30</b>		<b>1'700'000</b>
432	Einnahmen Heimbewohner, Mahlzeitendienst, Cafeteria		1'566'000		1'674'800.40		1'675'000
436	Rückerstattungen		20'000		20'211.90		25'000
<b>44</b>	<b>Erträge ohne Zweckbindung</b>		<b>500</b>		<b>356.55</b>		<b>500</b>

### RECHNUNG 2012

Betriebsergebnis Fr. 19'701.15 Gewinn bedeutet Fr. 101'701.15 besser gegenüber Voranschlag

#### Antrag Gewinnverwendung:

– Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	0.00
– Zuweisung an Reserven	Fr.	0.00
– Zuweisung an Eigenkapital	Fr.	19'701.15

### VORANSCHLAG 2013

Aufstockung des Personals infolge höheren Pflegebedarfs der Bewohner nötig.

Weitere Informationen können allenfalls dem Bericht des Altersheim Trüeterhof entnommen werden.

## Kommentar zur Investitionsrechnung

Projekt	Bezeichnung	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Total Investitionsrechnung</b>		<b>183'500</b>	<b>34'000</b>	<b>170'645.55</b>	<b>29'930.00</b>	<b>49'000</b>	
<b>Nettoinvestitionen</b>			<b>149'500</b>		<b>140'715.55</b>		<b>49'000</b>
<b>Investitionsausgaben/-einnahmen</b>							
5003	Ersatz Fenster		8'000				
5004	Renovation Aussenfassade	49'000	17'000	21'616.55	22'930.00		
5005	Sonnenstoren + Balkongeländer			4'799.20			
5006	Wärmeverbund (Anschluss)	17'000	9'000	35'073.45	7'000		
5007	Telefon- und Lichtrufanlage	117'500		109'156.35			
5008	Brandmeldeanlage					49'000	

## RECHNUNG 2012

Keine speziellen Bemerkungen

## VORANSCHLAG 2013

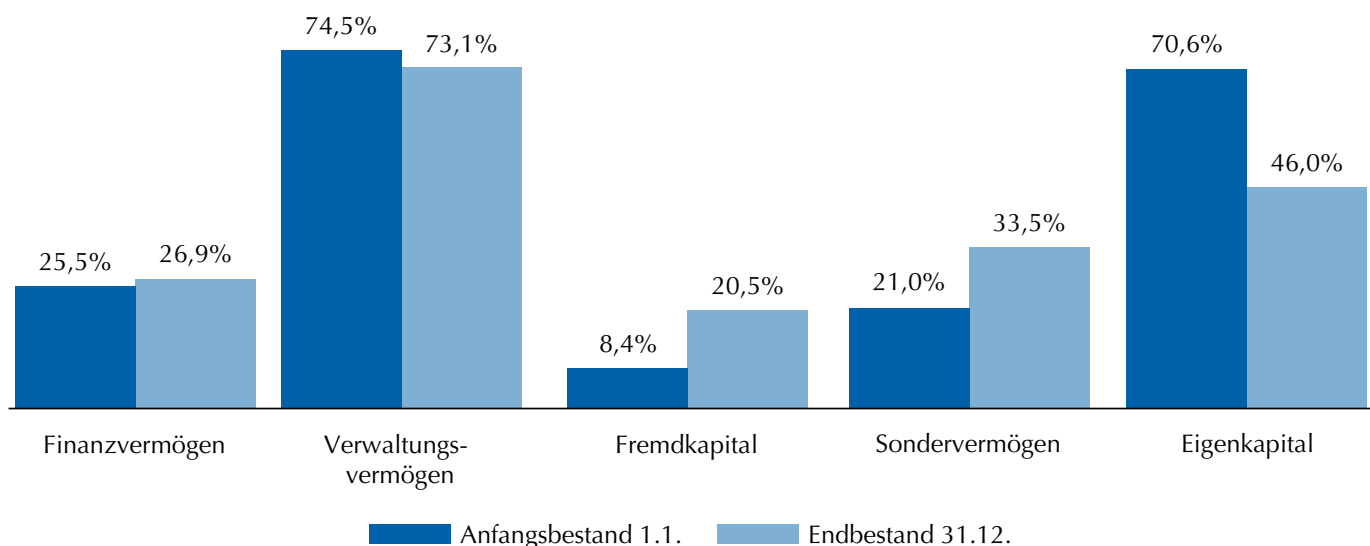
**5008 Brandmeldeanlage**

Bestehende Brandmeldeanlage ist aus Altersgründen zu ersetzen – sehr reparaturanfällig – allfällige Ersatzteile sind nur schwierig zu beschaffen – der technische Stand ist veraltet.

Weitere Informationen können allenfalls dem Bericht des Altersheim Trüeterhof entnommen werden.

Bestandesrechnung

Kto	Bezeichnung	Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2012	Soll	Haben	31.12.2012
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>808'722.30</b>	<b>5'314'324.55</b>	<b>5'166'709.80</b>	<b>956'337.05</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>206'116.60</b>	<b>5'143'679.00</b>	<b>5'092'279.80</b>	<b>257'515.80</b>
101	Guthaben (Debitoren)	206'116.60	3'256'838.20	3'205'439.00	257'515.80
103	Guthaben bei Sonderrechnung		1'886'840.80	1'886'840.80	
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>602'605.70</b>	<b>170'645.55</b>	<b>74'430.00</b>	<b>698'821.25</b>
110	Sachgüter	602'605.70	170'645.55	74'430.00	698'821.25
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>808'722.30</b>	<b>238'436.68</b>	<b>123'987.93</b>	<b>956'337.05</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>68'108.29</b>	<b>25'357.40</b>	<b>41'207.50</b>	<b>196'021.89</b>
200	Laufende Verpflichtungen	30'003.10	25'357.40	41'207.50	45'853.20
203	Verpflichtung bei Sonderrechnung	35'776.69		114'392.00	150'168.69
208	Transitorische Passiven	2'328.50	2'328.50		
<b>28</b>	<b>Sondervermögen</b>	<b>170'000.00</b>		<b>150'000.00</b>	<b>320'000.00</b>
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	170'000.00		150'000.00	320'000.00
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>570'614.01</b>	<b>213'079.28</b>	<b>82'780.43</b>	<b>440'315.16</b>
290	Eigenkapital	357'534.73		63'079.28	420'614.01
	Einnahmenüberschuss	213'079.28	213'079.28	19'701.15	19'701.15



## AMTSBERICHT 2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Jugend ist unsere Zukunft. Mit diesem Satz geben wir uns als Schule, aber auch als Eltern, Behörden, Lehrlingsausbildner usw. einen wichtigen Auftrag. Haben wir aber schon bedacht, dass die Jugend auch unsere Gegenwart ist? Die Kinder und Jugendlichen brauchen uns Erwachsene täglich in hohem Masse als Vorbilder, Gesprächspartner, Zuhörer, Ermutiger usw.

Im Schulalltag zeigt sich ein weitgehend erfreuliches Bild unserer Jugend. Die überwiegende Zahl unserer Schülerinnen und Schüler beweist eine hohe Leistungsbereitschaft bei erfreulicher Motivation. Sie interessieren und engagieren sich im Unterricht, machen in ihrer Freizeit in Vereinen mit und leisten gelegentlich auch soziale Einsätze. Es gibt sie auch an unserer Schule, die Kinder, welche sich schwer tun, sich in ein System einzuordnen. Meist spielt dabei das Umfeld des Kindes eine nicht unwesentliche Rolle. Gott sei Dank, sind sie eine Minderheit und gibt es Fachleute, die sich ihnen kompetent annehmen können. Oft ist einfach ein Gegenüber gefragt, das sich Zeit nimmt für einen jungen Mitmenschen.

Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen und auch Mitglieder der Behörde sind immer wieder mit Kindern in schwierigen Situationen konfrontiert. Neben der kompetenten Unterstützung durch die Schulsozialarbeit ist nun auch die Erziehungsberatung durch die KOOSA zu einem festen, breit geschätzten Bestandteil geworden.

An der Schule ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Körperschaften und Nachbarschulen sehr wichtig. Immer wieder kommt es vor, dass Kinder mit ihren Eltern, bzw. einem Elternteil aus einem fernen Land zuziehen und kein Wort unserer Landessprachen verstehen. In der Region können Gruppen für einen gemeinsamen Deutschunterricht gebildet werden. Oder Kinder, welche sich in ihrem Umfeld nicht mehr zurechtfinden, können an einer Nachbarschule eine neue Chance bekommen. Im vergangenen Jahr haben wir die Kooperation mit den Nachbarschulen der Region Rorschach sowie mit Rheineck und Lutzenberg verstärkt. Diese Zusammenarbeit soll weiter entwickelt werden.

In Anbetracht der steigenden Herausforderungen, welche sich der Schule stellen, sind wir auf einem guten Weg. Auf den neuen Lehrplan 21 sind wir gespannt. Sollte er weitere Aufgaben und noch mehr Erziehungsverantwortung auf die Schule, damit auf unser Lehrpersonal übertragen, muss er ernsthaft in Frage gestellt werden.

Ihnen, liebe Eltern und allen Mitarbeitenden der Schule sowie allen, oft im Stillen wirkenden Menschen, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen. Sie sind am Gelingen von Erziehung und Ausbildung und an der wichtigen Charakterbildung unserer Kinder und Jugendlichen mitbeteiligt.

Die Jugend ist schon heute unsere Zukunft und der wichtigste und entscheidendste Moment ist **jetzt**.

Ihr Schulratspräsident  
Heinz Herzog



## SCHULKREIS THAL

## ELTERNZUSAMMENARBEIT

**Einleitung**

Mit der Bildung eines Elternrates je Schulkreis wurde die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern besser vernetzt. Der Elternrat setzt sich zusammen aus dem Präsidium sowie mindestens einer Elternvertretung je Schulklasse. Jede Schulleitung trifft sich vier bis fünf Mal im Jahr mit dem Elternrat zu einer Sitzung. An den Elternratssitzungen wird der gegenseitige Austausch gepflegt, gemeinsame Projekte geplant und Fragen geklärt. Dabei geht es immer um Themen, die eine Klasse, ein Schulhaus oder die ganze Schule interessieren.

**Spielplatzeinweihung**

In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Schule, den Eltern und der Gemeinde, wurde der Spielplatzfeld geplant und von den Fachpersonen entworfen und umgesetzt. An der kleinen Einweihungsfeier brillierten die 3. Klässler mit einem selbst gedichteten Lied. Der Elternrat



verteilte jedem Kind zur Einweihungsfeier ein Fähnli-brötli, passend zum grössten Spielgerät, dem Piratenschiff. Endlich durften nach der Ansprache die neuen

Spielgeräte in Beschlag genommen werden. Die Begeisterung der Kinder war riesig, als sie sich endlich auf den Geräten bewegen und austoben durften.

**Laternenumzug**

Mit Trompetenklängen wurde der Anlass eröffnet. Ein Vater spielte mit seinen Söhnen auf. Dank den wohlthuenden Klängen wurde es rundum still, was anschliessend eine kurze Begrüssung, auch ohne Mikrofon, möglich machte. An den vereinbarten Plätzen trugen die Kinder vor dem zahlreich erschienenen Publikum die gut eingeübten Lieder vor. Es ist toll, dass je-



weils so viele Eltern sich Jahr für Jahr an dem leuchtenden Umzug erfreuen! Zum Dank erhielten die Kinder beim Schulhaus vom Elternrat ein Paar Wienerli mit Brot. Diese sehlichst erwartete Verköstigung schmeckte lecker! Auch diesmal klappte alles dank der tollen Organisation bestens.

**Lesenacht**

*Sprache öffnet das Tor zur Welt!* Unter diesem Motto plante und veranstaltete der Elternrat und die Primarschule im Schulkreis Thal in der dunklen Jahreszeit einen Leseanlass. An dem besonderen Abend hatten alle Primarschulkinder die Gelegenheit, in Workshops nach Herzenslust mit Sprache zu spielen. Die Kinder durften in kleinen Gruppen Geschichten hören und malen, in Büchern stöbern, mit Witz und Verstand reimen, Krimis lesen und auf Verbrecherspur wandern, Fotostorys selbst «basteln», bei einer Leserallye durchs Schulhaus pilgern, in Geistergeschichten eintauchen und vieles mehr...

Auch die grossen Kindergartenkinder kamen in den Genuss eines besonderen Abends. Ihnen wurde eine Geschichte erzählt und vorgespielt.

Im eigens für diesen Anlass von Eltern eingerichteten Medienraum bestand die Gelegenheit, neue Bücher, Hörbücher, Zeitschriften und anderes Lesenswertes kennen zu lernen.

Teilweise war der Raum übervoll mit lesenden und Geschichten hörenden Kindern und trotzdem blieb es mucksmäuschenstill, beachtenswert! Ein tamilisches Mädchen war völlig verzückt, als es ein Buch in ihrer Muttersprache entdeckte und flüsterte ihre Begeisterung umgehend der Medienraumleiterin zu, welche von der kindlichen Freude tief berührt wurde. Der Medienraum war am Abend auch für die Eltern offen und wurde rege benutzt. Bevor alle bereichert mit vielen neuen Ideen und Eindrücken sich auf den Nachhauseweg begaben, fand die Prämierung des Geschichtenwettbewerbes, welcher der Elternrat lancierte, statt. Bereits vor den Weihnachtsferien wurden die Kinder der 1. bis 6. Klasse motiviert, selber eine Geschichte zu erfinden und niederzuschreiben. Rund 30 spannende Geschichten durften von einer überregional zusammengesetzten Jury gelesen und beurteilt werden.

Die jungen Schriftsteller haben sich sehr viel Mühe gegeben und eindruckliche Texte verfasst; vom Krimi bis zur Liebesgeschichte war alles zu finden.

Ein bunter Abend, an welchem die Eltern herzlich im von einer Gruppe Eltern stilvoll geschmückten Lesebeizli bedient und mit gespendeten Kuchen verpflegt wurden, fand

seinen Abschluss. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, welche sich so zahlreich für das gute Gelingen des



Lesevergnügens eingesetzt haben! Es ist der grösste Dank für den Einsatz, wenn der Funke der Begeisterung am Lesen bei den Kindern ankommt.

#### **Begleitung, Fahrdienst, Kuchenspenden...**

Sei es beim Schwimmen in der 2. Klasse, am Sporttag, der Hochzeit von Frau Michel, an der Fasnachtsfeier, den Theateraufführungen im Kindergarten, den Schulreisen und weiteren Aktivitäten, wiederholt haben uns viele Eltern tatkräftig unterstützt und auch besucht. Dafür sprechen wir allen ein grosses Dankeschön aus! Ohne diese Unterstützung könnte dies und das nicht so erfolgreich umgesetzt werden.

Brigitte Manser, Schulleiterin

## SCHULKREIS ALTENRHEIN

### ELTERNZUSAMMENARBEIT

#### **Einleitung**

«Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Behörden, Schulleitung und Eltern ist wesentlich.» Diese Formulierung aus dem Leitbild in Altenrhein zeigt auf, wie es gelebt werden soll. Rückblickend kann gesagt werden, dass im vergangenen Jahr wieder einiges in diesem Bereich umgesetzt wurde.

Nebst den obligatorischen Kontakten wie Elternabende, die jährlichen Beurteilungs- und Fördergespräche soll es auch zu anderen Austauschmöglichkeiten kommen.

Der Elternrat bringt sich mit viel Engagement ein und ist immer wieder bereit, der Schule Hand zu bieten, wenn Bedarf ist. Dieses Gremium trifft sich vier bis fünf Mal im Jahr um sich auszutauschen und Themen aufzugreifen, welche den Schulkreis, Klassen oder die gesamte Schule interessieren. Weiters werden Projekte geplant und allfällige Fragen geklärt.

Zusammen mit einem kurzen Rückblick auf die verschiedenen Anlässe im letzten Jahr möchte ich auch meinen Dank für Ihre Unterstützung als Eltern ausdrücken, ohne die solche Anlässe erst gar nicht möglich wären.

#### **Kinderzirkus Bengalo gastiert in Altenrhein**

Hereinspaziert, hereinspaziert! Am Samstag, 1. September war es endlich soweit! Der Zirkus Bengalo schlug sein Zelt neben dem Schulhaus auf.

Während einer Woche tauschten die Kinder von Altenrhein ihre Schulstube mit dem Zirkuszelt und hatten so Gelegenheit, Zirkusluft zu schnuppern. Unterstützt durch ihre Lehrpersonen stellten sie mit viel Enthusiasmus ein tolles Zirkusprogramm zusammen. In altersdurchmischten Gruppen studierten die Kinder mit Begeisterung ihre Nummern ein.



Trotz «Gross und Klein» harmonierte das Einüben und Trainieren der Kunststücke ausgezeichnet! Es wurden viele Ideen zusammengetragen, eifrig geübt, Stürze hingenommen und oft herzlich gelacht.



In zwei Vorstellungen gaben die Schüler und Kindergärtler ihr Bestes und wurden mit tosendem Applaus belohnt! Die zahlreich erschienenen Zuschauer waren restlos begeistert von den gelungenen Darbietungen der Kinder. Während der Pause konnte man sich beim Stand des Elternrates mit Getränken, Kuchen, Popcorn und Zuckerwatte stärken. Als der kleine Clown zum Abschied winkte, wurden Träume wahr. Ja, so ein Zirkusleben, das wäre schön...!

#### **Räbeliechtliumzug, Znüni, Kerzenziehen, usw.**

Die Liste könnte fast unendlich weiter geführt werden. Dass die Schule lebt, zeigen diese verschiedenen Veranstaltungen auf eindruckliche Weise.

Wie bereits erwähnt, sind diese Angebote mit grossem Zeitaufwand verbunden und jeweils nur möglich, wenn auf zusätzliche Unterstützung gezählt werden kann. Es beginnt im Kleinen, wie die Bereitschaft organisatorisch bedingte Umstellungen im Stundenplan in Kauf zu nehmen oder die Kinder in der Freizeit in die Schule zu schicken.

Daneben darf die Schule auch immer wieder die kulinarischen Fähigkeiten der Eltern in Anspruch nehmen, wie Kuchenspenden oder die bekannte Kürbissuppe beim Räbeliechtliumzug im November.

Falls Betreuung oder Aufsicht gefragt ist, darf ich bei der Organisation stets neben den Lehrpersonen auch auf freiwillige Eltern zählen, welche bereit sind, Zeit zu opfern, so auch beim Kerzen ziehen, welches im 2012 das erste Mal in Altenrhein durchgeführt wurde. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, in den Gestaltungsstunden eine Kerze zu ziehen. Die Möglichkeit, eine Kerze selbst herzustellen, wurde an mehreren Abenden angeboten und breit genutzt.

Zahlreiche grosse und kleine Künstler zeigten ihre Kreativität in Gestaltung, aber auch darin, wer wohl die grösste Kerze herstellen kann. Den Rekord erzielte ein Schüler mit einer rund 1 kg schweren Kerze.

#### **Vortrag «Zeit und Glück»**

Einen Schwerpunkt des letzten Jahres bildete für den Elternrat Altenrhein auch die Organisation eines Elternforums. Schnell war klar, dass nicht nur Theorie vermittelt werden soll, sondern es etwas für das Gemüt sein musste.

Mehr Zeit, mehr Glück?

*«Zumindest ab und zu wünscht sich wohl jeder Erwachsene in unseren Breitengraden mehr Zeit, auch wenn die Zeit das Gut ist, das, gemessen mit dem Gleichheitsmassstab, am gerechtesten verteilt ist.»*

Zitat von Mark Riklin

Mit Herrn Riklin konnte ein Referent verpflichtet werden, welcher mit dem Thema «Zeit und Glück» richtig ins Schwarze getroffen hat. Mit viel Witz, Charme und einer Prise Sarkasmus führte er durch den Abend und gab einige gute Tipps, wie jede Frau und jeder Mann das kostbare Gut der Zeit sinnvoll nutzen kann.

Marco Hollenstein, Schulleiter

## SCHULKREIS STAAD

### Einleitung

Ohne die Unterstützung und die Bereitschaft von Eltern, Kinder auch ausserhalb der offiziellen Schulzeit an Anlässen teilnehmen zu lassen, wäre die Schule ein Ort, an welchem nur Fachwissen vermittelt wird. Die Schule muss und soll auch ein Gefäss sein, in welchem Zusammengehörigkeit, Austausch und Spass Platz haben muss.

Nebst dem zusätzlichen Engagement der Lehrpersonen ist auch immer wieder die wohlwollende Haltung der Eltern zu spüren, aktiv und helfend zur Seite zu stehen.

Auch das Gremium des Elternrates Staad, welches immer wieder mit aussergewöhnlichen Ideen und Anregungen die Schule bereichert, ist eine wertvolle Stütze in der Schule.

### Znüniprojekt vom Elternrat

Einige Mitglieder des Elternrates beschäftigen sich seit einigen Jahren mit dem Thema «gesunder Znüni» für die Kinder.

Einmal im Monat stellen Eltern für rund 200 Kinder einen gluschtigen Znüni bereit. Zudem wurde in den Klassen eine Umfrage gestartet, was für die Kinder eine gute Pausenverpflegung ist. Anhand der Rückmeldungen werden seit dem letzten Sommer, unterstützt durch die 5. Klasse, jeweils am letzten Donnerstag im Monat im Schulhaus Risegg die Brote gestrichen, Früchte geschnitten oder gesunde Säfte zubereitet.

Diese Pausenverpflegungen finden bei den Kindern grossen Anklang und ohne das grosse Engagement des Elternrates wäre es nicht machbar.

### Piratenfest, Aktion «Jeder Tropfen zählt», Herbstmarkt, Weihnachtskonzert, usw.

Kontakte herstellen oder pflegen, Eltern miteinbeziehen, sich für etwas engagieren sind Merkpunkte im Schulkreis Staad.

Kurz vor den Sommerferien riefen die Piratinnen und Piraten aus den Kindergärten zum Piratenfest. Die Eltern begaben sich zusammen mit ihren Kindern auf Schatzsuche. Auch hier konnte auf die Mithilfe von Eltern gezählt werden, damit ein reichhaltiges Salat- und Dessertbuffet beim Piratenschmaus nicht fehlte.

Bereits in zweiter Ausführung konnte in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien der Abschlussball der Mittelstufe unter der Regie des Schülerrates über die Bühne gehen. Auch dank der Unterstützung von Eltern, sei es

beim Kuchenbacken, Getränke mixen oder die Bereitschaft Aufsicht zu leisten, ist es erst möglich, diesen Anlass stattfinden zu lassen.



Alljährliche Veranstaltungen wie der Herbstmarkt, bei dem nebst dem farnefrohen Umzug und der musikalischen Darbietung der Kindergärtler und Unterstufenschülern, die Fröhlichkeit und Geselligkeit eine ebenso wichtige Rolle spielt, sind aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. An den verschiedenen Ständen ist jeweils ein grosser Andrang, wenn selbstgebastelte Arbeiten, Kürbissuppe, Kaffee und Kuchen oder Glühwein angeboten werden.

Der Erlös geht jeweils an gemeinnützige Institutionen. Rund Fr. 2'500.00 konnten der Stiftung Lemuel überwiesen werden. Das Geld fliesst in diverse Projekte für hilfsbedürftige Menschen in Haiti.



Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse von Herrn Vollenweider verkauften im Rahmen von «Jeder Rappen zählt: Jeder Tropfen hilft» im Dezember Wasserflaschen mit selbstgestalteten Etiketten. Nach Schulschluss konn-

ten viele Flaschen unter die Leute gebracht werden. Die Einnahmen wurden bei einem Schulausflug nach Luzern direkt den Organisatoren in der Glasbox zu Gunsten der Glückskette übergeben.

Im Dezember fand nach rund vier Jahren wieder ein gemeinsames Weihnachtskonzert in der Kirche Staad statt. Mit dem wohl grössten Chor in der Ostschweiz, mit rund 200 Kindern, wurden die Besucherinnen und Besucher auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt und sicherlich auch verzaubert. Nebst den traditionellen Liedern erklangen auch fernöstliche Instrumente wie das Angklung und eine Darbietung mit den Mundharmonikas.

Grosser Applaus entschädigte die Kinder und Lehrpersonen für die zusätzliche und grossartige Leistung bei den Proben und den beiden abendlichen Vorstellungen.

Marco Hollenstein, Schulleiter

## SCHULKREIS OBERSTUFE

### **Einmischen erwünscht!?!?**

#### **Die Oberstufe Thal legt Wert auf die Mitarbeit der Eltern, um so den Schulerfolg der Kinder zu fördern.**

Die Wirksamkeit der Schule hängt wesentlich von der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülern, Lehrpersonen und Behörden ab. Während die Hauptverantwortung für die Erziehung der Kinder grundsätzlich bei den Eltern liegt, übernehmen die Lehrpersonen die Aufgabe der schulischen Bildung. Aus der gemeinsamen Verantwortung für die Entwicklung der Kinder ergeben sich Überschneidungen und die Notwendigkeit der Kooperation.

Noch immer haben viele Eltern Hemmungen, mit der Schule einen guten Kontakt zu pflegen. Das Bild, dass sich die Schule (Lehrpersonen, Mitarbeiter, Schulleitung, Schulrat, ...) als geschlossene Gemeinschaft nicht für die Mitwirkung der Eltern interessiert, ist immer noch in grossen Teilen der Elternschaft verankert.

Auf der anderen Seite verhält sich die Schule wegen Bedenken vor übersteigerten Erwartungen der Eltern, wegen Befürchtungen vor dem Einmischen in didaktische und methodische Belange und wegen Ängsten vor Angriffen gegen Lehrpersonen in der Zusammenarbeit mit den Eltern zurückhaltend. Diese gegenseitigen Berührungspunkte verhindern leider sehr oft ein Miteinander von Eltern und Schule.

### **Rechtliche Grundlagen**

#### **Volksschulgesetz**

##### *Art. 92*

Schule und Eltern arbeiten in Erziehung und Ausbildung zusammen.

Die Schule informiert in geeigneter Weise über wichtige Schulangelegenheiten, über besondere Schulanlässe und über Fragen, die für die Eltern von Interesse sind.

##### *Art. 93*

Die Lehrperson unterhält durch Gespräche und Veranstaltungen ausserhalb der Unterrichtszeit Verbindung zu den Eltern und fördert ihre Anteilnahme an Leben und Unterricht der Klasse.

Sie informiert die Eltern über die von ihr angebotenen Kontaktformen.

##### *Art. 94*

Lehrperson und Schulrat informieren die Eltern und geben ihnen Gelegenheit zur Aussprache, wenn besondere Massnahmen zu treffen sind oder wenn Leistung oder Verhalten des Kindes zu Bemerkungen Anlass geben.

Die Eltern können Auskunft über Leistung und Verhalten des Kindes verlangen und in dessen Arbeiten Einsicht nehmen.

*Art. 95*

Die Eltern können nach Absprache mit der Lehrperson jederzeit Unterrichtsstunden des Kindes besuchen.

Der Schulrat ordnet jährlich einen oder mehrere Besuchstage an. Die Lehrperson kann weitere Besuchstage für die Eltern festlegen.

*Art. 96*

Die Eltern haben das Kind zum regelmässigen Schulbesuch und zur Befolgung von Anordnungen nach Art. 34 dieses Gesetzes («Fördernde Massnahmen» wie Therapien und Stützunterricht) anzuhalten.

Sie können das Kind an höchstens zwei Halbtagen je Schuljahr durch schriftliche Mitteilung an die Lehrperson vom Unterricht befreien.

*Art. 96bis.*

Die Eltern:

stehen Lehrperson und Schule für Gespräche und weitere Kontakte zur Verfügung. Sie informieren über Kind und Familie, soweit es der Erziehungs- und Bildungsauftrag erfordert;

unterstützen Lehrperson und Schule in Erziehung und Bildung sowie bei der Umsetzung schulischer Massnahmen.

*Art. 97*

Eltern, die das Kind an der Erfüllung der Schulpflicht hindern oder nicht zum Schulbesuch oder zur Befolgung von Anordnungen nach Art. 34 dieses Gesetzes anhalten, werden vom Schulrat verwarnet oder gebüsst. Die Ordnungsbusse beträgt je versäumter Schulhalbtage wenigstens Fr. 200.–, insgesamt höchstens Fr. 1000.–.

In schweren Fällen erstattet der Schulrat Strafanzeige. Eltern, die ihre Mitwirkungspflicht erheblich verletzen, werden vom Schulrat verwarnet oder gebüsst. Die Ordnungsbusse beträgt Fr. 200.– bis Fr. 1000.–.

Das OZ Thal ist interessiert an einer guten, partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. Die Verbesserung der Transparenz, die Förderung des gegenseitigen Verstehens und Unterstützens können dem Wohl des Kindes nur dienlich sein, denn grundsätzlich wollen Eltern und Lehrpersonen dasselbe: Das Kind optimal fördern, damit es seine Fähigkeiten entfalten und in der Gesellschaft bestehen kann.

Deshalb legt die Oberstufe Thal grossen Wert auf die Mitarbeit der Eltern, um sie in das Schulleben zu integrieren. Wo Schulen Eltern als wichtige Partner mit ins Boot holen, sind die Schüler klar im Vorteil. Das Umfeld der Kinder beeinflusst ihren Lernerfolg massgeblich. Unsere Schüler verbringen einen Grossteil des Tages in der Schule, berufstätige Eltern haben weniger Zeit für die Erziehungsarbeit und einige Mütter und Väter sind mit der Betreuung ihrer Kinder arg herausgefordert, teilweise auch überfordert bzw. in ihrem Erziehungsverhalten verunsichert.

In den letzten Jahren war an vielen Schulen der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus rein anlassbezogen: die Eltern kommen lediglich zu schönen Events (Theateraufführung, Schulfest) und bei konkreten Problemen in die Schule. Diese Eltern-Lehrer-Kooperation war und ist wenig effektiv, Vorbehalte auf beiden Seiten standen einer engeren Zusammenarbeit entgegen.

**Formen der Zusammenarbeit**

Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es unzählige. Die Auswahl soll in sinnvollem Ausmass, situations- und zielgerecht getroffen werden.

Das OZ Thal nutzt bereits folgende Formen:

- Elterngespräche (Erstkontakt- und Beurteilungsgespräche, Telefongespräche, zufällige Begegnungen)
- Schriftlicher Kontakt über Briefe, Mails, OZ-Pass, Aufgabenheft, Einsehen von Schülerarbeiten
- Homepage
- Schulbesuche (offenes Schulzimmer)
- Elternabende
- Klassenveranstaltungen (Klassenaktivitäten, Lager, Schulreisen, ...)
- Quartalsbriefe
- Thematische Elternabende
- Betreuung bei Sportveranstaltungen (Kantonale und Schweizerische Schulsporttage, ...)
- Eltern-Schüler-Lehrerturnier (Familien-Sport-Plausch Ende März in der DTH Buechen)
- Mitarbeit bei Schulprojekten (Berufsinformationstage, Theater- und Musicalaufführungen, Schulfeste)
- Elternrat



Elternrat des OZ Thal (Schuljahr 2012/13)



Der Elternrat unterstützt und organisiert die Bewerbungstage der 2. Oberstufe



3. Familiensport-Plausch-Turnier des OZ Thal am 28.03.12



Die drei Siegerteams!



Silbermedaille beim Schweizerischen Schulsporttag 2012 in Zürich in der Polysportiven Stafette (Betreuer: Benno Wüst, Aline Brunner, Andrea Stambach)



Sonderwochen-Kurs BBP unter der Leitung von Frau Schumacher

Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt es unzählige. Die Auswahl soll in sinnvollem Ausmass, situations- und zielgerecht getroffen werden.

Dabei wollen wir uns verstärkt an Standards für die Elternarbeit orientieren.

1. Es sollte ein Klima des Willkommenseins in der Schule herrschen (Schule als offener und einladender Ort, der von einem freundlichen, wertschätzenden Miteinander geprägt ist).
2. Vielfältiger Informationsaustausch zwischen Eltern und Lehrpersonen
3. Lern- und Erziehungskooperation (Kooperation mit Eltern im Unterricht, Unterstützung des häuslichen Lernens, Elterntrainings)
4. Fürsprecher für jedes Kind (Eltern über Schulsystem und Bildungswege informieren, sie befähigen, mit ihrem Kind gemeinsam dessen Zukunft zu planen)

Wir wünschen uns Eltern, die sich für unsere Schule interessieren und diese aktiv unterstützen. Denn damit signalisieren sie, dass ihnen der Ort, an dem ihr Kind einen Grossteil des Tages verbringt, wichtig ist, und sie zeigen so ihre Wertschätzung für eine Einrichtung, die neben dem Elternhaus den wichtigsten Einflussfaktor im Leben ihres Kindes darstellt. Deshalb ist es ein Ziel der Oberstufe Thal, weitere neue, aber nicht unbekanntere Formen der Zusammenarbeit zu nutzen. Das Einmischen ist hier sogar erwünscht!

#### Eltern als Experten an die Schule

Als Grafiker die Schüler im Zeichenunterricht ein schickes Logo für die Schule entwerfen lassen, den Kindern im Erstunterricht Englisch etwas über die Geschichte Englands erzählen, als Journalist den Mädchen und Jungen beim Verfassen ihrer Berichte für die Schülerzeitung zur Seite stehen oder als Eventmanagerin eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Schulfestes leiten – die Möglichkeiten, sich als Experten an verschiedenen Schul- und Unterrichtsprojekten zu beteiligen, sind für engagierte Mütter und Väter fast unbegrenzt. Wenn Eltern ihr Wissen, ihre Kompetenzen, ihre Hobbys usw. in die Schule einbringen, erweitert sich das Bildungsangebot.

Entscheidender Nebeneffekt: Der Unterricht wird lebendiger und interessanter, und die Kinder profitieren in ihrer Entwicklung, weil der Kontakt mit verschiedenen Erwachsenen ihre sozialen, emotionalen und sprachlichen Kompetenzen fördert.

#### Eltern als Erziehungspartner der Schule

Auch im Sozial- und Erziehungsbereich können Mütter und Väter im Schulalltag aktiv werden. Gefragt sind sie z. B. als Begleiter bei Klassenfahrten und Theaterbesuchen, als Organisatoren von Klassen- und Schulfesten, als Schulhof- und Klassenzimmergestalter, Schüler- und Elterncafés und im Freizeitbereich als Anbieter und Leiter von Arbeitsgemeinschaften und Nachmittagskursen.

Auch als Initianten regelmässig stattfindender Elternstammtische können sich Mütter und Väter betätigen. Gemeinsam mit z. B. dem Lehrer, der Schulsozialarbeiterin oder externen Fachleuten können sie dort über Erziehungsprobleme wie Sackgeld, Fernsehkonsum, Social Network, Umgang mit Grenzen, Strafen und Forderungen sowie den Umgang mit Fehlern und Gewalt diskutieren. Die Erziehungskompetenz, die sich Eltern bei solchen Zusammenkünften aneignen, strahlt nicht nur ins häusliche Umfeld aus, sondern hat auch positive Auswirkungen auf die Kommunikation und das alltägliche Zusammenleben in der Schule.

#### **Vertrauen und Respekt zwischen Eltern, Lehrern und Schülern**

Wie auch immer das Elternengagement an unserer Schule im Einzelnen aussieht – Voraussetzung dafür, dass es stattfindet, ist das Vertrauen und der gegenseitige Respekt, den Eltern, Lehrpersonen und Schüler einander entgegenbringen.

Harry Schulz, Schulleiter



## Schülerzahlen per Anfang Schuljahr 2012/2013 (Stand August 2012)

SCHULKREIS THAL			SCHULKREIS STAAD		
	Klasse	Anz. Kinder		Klasse	Anz. Kinder
<u>Kindergarten Feld</u>			<u>Kindergarten Staad</u>		
Wildauer Kristina	1. + 2. KG	16	Isler Sandia	1. + 2. KG	17
Bickert Maria / Seitz Silvia	1. + 2. KG	16	Weber Denise	1. + 2. KG	20
<u>Kindergarten Feldmoos</u>			<u>Schulpavillon Buechen</u>		
Raymann Madeleine	1. + 2. KG	16	Kuster Domenika	1. + 2. KG	18
<u>Schulhaus Bild</u>			<u>Schulhaus Risegg</u>		
Eggenberger Martina	1. Klasse	16	Meli Karin /		
Blum Peter	2. Klasse	18	Häberlin Debora	2. Klasse	18
Michel Evelyne /			Albrecht Victoria	3. Klasse	19
Landolt Jean-Pierre	1./2. Einführungs-klasse	15	Winkler Susanne /		
<u>Schulhaus Feld</u>			<u>Zusammenzug Schulkreis Staad</u>		
Hauser Rebecca	2. Klasse	16	Kindergarten		55
Aeppli Urban	3. Klasse	21	Primarschule		160
Lehmann Nicole	4. Klasse	17	<b>Total</b>		<b>215</b>
Ruppanner Martin	4./5. Klasse	19	<u>Weitere Lehrpersonen im Schulkreis Staad</u>		
Schär Katharina	5. Klasse	19	Hollenstein Marco, Schulleiter und Primarlehrer		
Zäch Andrea	6. Klasse	12	Beerle Denise, Primarlehrerin		
Bischof Boris	6. Klasse	15	Bischof Andrea, Kindergärtnerin		
Cajochen Jörg	4.–6. Kleinklasse	10	Blaser Kathrin, Primarlehrerin		
<b>Zusammenzug Schulkreis Thal</b>			Dudler Daniela, Primarlehrerin		
Kindergarten		48	Herzog Marion, Primarlehrerin		
Primarschule		178	Kügel Iris, schulische Heilpädagogin		
<b>Total</b>		<b>226</b>	Marquart Martina, Deutsch als Zweitsprache (DaZ)		
<u>Weitere Lehrpersonen im Schulkreis Thal</u>			Mattle Anita, Handarbeit		
Manser Brigitte, Schulleiterin und Handarbeit			Mühlheim Angela, Kindergärtnerin		
Balsamo Angela, Handarbeit/Werken			Reichle Elisabeth, schulische Heilpädagogin		
Bentivoglio Ursula, Primarlehrerin			Sarro Andrea, Förderlehrerin		
Bolt Rita, Kindergärtnerin			Schluchter Gabriele, Logopädin		
Carrier Nef Valérie, Kindergärtnerin			Steinmetz Ursula, Deutsch als Zweitsprache (DaZ)		
Dudler Corinne, Primarlehrerin			Vidi Cornelia, Fächergruppenlehrerin		
Good Matzer Isabelle, Deutsch als Zweitsprache (DaZ)					
Hehli Cornelia, schulische Heilpädagogin					
Jung Claudia, Primarlehrerin					
Lichtensteiger Regula, Handarbeit					
Rosenblum Simone, Logopädin					
Steingruber Verena, schulische Heilpädagogin					

## SCHULKREIS OBERSTUFE

	Klasse	Anz. Kinder
<u>Sekundarklassen</u>		
Beerle Thomas	1. Sa	25
Stieger Roland	1. Sb	23
Berchtold Robert	2. Sa	21
Sager Andreas	2. Sb	21
Zweifel Barbara	3. Sa	17
Thut Jürg	3. Sb	19

Realklassen

Keel Claudia	1. Ra	13
Lüchinger Daniel	1. Rb	14
Stuedler Christian	2. Ra	12
Garieri Caterina	2. Rb	10
Gahlinger Patrick	3. Ra	12
Hildebrand Johannes	3. Rb	15

Kleinklassen

Merz Jürg	7./8. Kleinklasse	6
Brunner Aline	9. Kleinklasse	7

**Zusammenzug Schulkreis Oberstufe**

Sekundarschüler	126
Realschüler	76
Kleinklassen-Schüler	13
<b>Total</b>	<b>215</b>

Weitere Lehrpersonen im Schulkreis Oberstufe

Schulz Harry, Schulleiter und Sekundarlehrer  
 Clerici Anita, Förderlehrerin Englisch  
 Eichler Mafalda, Hauswirtschaft  
 Färber Erich, Sekundarlehrer  
 Färber Rita, Deutsch als Zweitsprache (DaZ)  
 Günter Ilona, Sekundarlehrerin  
 Keel Annarosa, Hauswirtschaft  
 Kiener Ursula, Hauswirtschaft/Handarbeit  
 Romano Mirjam, Sport Mädchen  
 Scherrer Beat, Werken  
 Schnoz Leo, Musiklehrer  
 Spirgi Doris, Handarbeit/Werken  
 Stambach Andrea, Sekundarlehrerin  
 Tanner Rolf, Oberstufenlehrer

## SCHULKREIS ALTENRHEIN

	Klasse	Anz. Kinder
<u>Kindergarten Altenrhein</u>		
Masciadri Gaby	1. + 2. KG	20
<u>Schulhaus Altenrhein</u>		
Büchler Yolanda / Davatz Elio	1./2. Klasse	22
Ebert Heidi	3./4. Klasse	21
Schnelli Sylvia	5./6. Klasse	19

**Zusammenzug Schulkreis Altenrhein**

Kindergarten	20
Primarschüler	62
<b>Total</b>	<b>82</b>

Weitere Lehrpersonen im Schulkreis Altenrhein

Hollenstein Marco, Schulleiter und Primarlehrer  
 Baerlocher Corinne, Primarlehrerin  
 Marquart Martina, Kindergärtnerin  
 Mattle Anita, Handarbeit  
 Mühlheim Angela, Kindergärtnerin  
 Rosenblum Simone, Logopädin  
 Steingruber Verena, schulische Heilpädagogin

## ZUSAMMENZUG TOTAL SCHULE THAL

Kindergarten	123
Primarschüler (inkl. Kleinklasse)	400
Sekundarschüler	126
Realschüler	76
Kleinklassenschüler 7.–9.	13
<b>Total</b>	<b>738</b>

## ZUSAMMENZUG TOTAL SCHULE THAL

	09/10	10/11	11/12	12/13
Kindergarten	134	128	110	123
Primarschüler (inkl. Kleinklasse)	446	411	421	400
Sekundarschüler	137	135	131	126
Realschüler	91	91	80	76
Kleinklassenschüler 7.–9.	8	19	12	13
<b>Total</b>	<b>816</b>	<b>784</b>	<b>754</b>	<b>738</b>

## Personalmutationen

Nachstehend aufgeführte Lehrpersonen haben per Ende Schuljahr 2011/2012 die Schule Thal verlassen. Die Neubesetzung der Stellen wurde wie folgt vorgenommen:

### SCHULKREIS THAL

#### Austritte

Clerici Anita, Primarlehrerin  
Flückiger Rahel, Kindergärtnerin  
Gerig Julia, Logopädin  
Möhr Kathrin, Primarlehrerin  
Niederer Verena, Legasthenietherapeutin  
Schläpfer Urs, Primarlehrer  
Wirz Esther, Primarlehrerin  
Zotter Sandra, Primarlehrerin

#### Neueintritte



**Eggenberger Martina**

Primarlehrerin



**Seitz Silvia**

Kindergärtnerin



**Hehli-Müller Cornelia**

Schulische Heilpädagogin



**Wildauer Kristina**

Kindergärtnerin



**Jung Claudia**

Primarlehrerin

## SCHULKREIS STAAD

**Austritte**

Angehrn Sandra, schulische Heilpädagogin  
 Kunzmann Ramona, Kindergärtnerin  
 Mattana Monica, Kindergärtnerin

**Neueintritte****Fischer Julia**

Primarlehrerin

**Isler Sandia**

Kindergärtnerin

**Kügel Iris**

schulische Heilpädagogin

**Reichle Elisabeth**

schulische Heilpädagogin

**Weber Denise**

Kindergärtnerin

## SCHULKREIS ALTENRHEIN

**Austritte**

keine

**Neueintritt****Mühlheim Angela**

Kindergärtnerin

## SCHULKREIS OBERSTUFE

**Austritte**

Künzle Otmar, Kleinklassenlehrer  
 Pokorny Annette, Sekundarlehrerin  
 Niederer Jürg, Reallehrer  
 Truniger Christoph, schulischer Heilpädagoge

**Neueintritt**

Merz Jürg, Kleinklassenlehrer

## Jubiläen

### SCHULE THAL

#### 10 Jahre

**Mattle Anita**

seit 1. Januar 2002, Handarbeit, Schulkreise Staad und Altenrhein

**Michel-Zürcher Evelyne**

seit 1. Januar 2002, Einführungsklassenlehrerin, Schulkreis Thal

**Sarro Andrea**

seit 15. April 2002, Förderlehrerin, Schulkreis Staad

**Meier Verena**

seit 1. Juni 2002, Schulsekretärin

**Aepli Urban**

seit 1. August 2002, Primarlehrer, Schulkreis Thal

**Baumann Michael**

seit 1. August 2002, Hauswart, Schulkreis Oberstufe

**Büchler Yolanda**

seit 1. August 2002, Primarlehrerin, Schulkreis Altenrhein

**Müller Thomas**

seit 1. August 2002, Primarlehrer, Schulkreis Staad

**Steinmetz Ursula**

seit 1. September 2002, Deutsch als Zweitsprache, Schulkreis Staad

**Winkler Susanne**

seit 18. November 2002, Primarlehrerin, Schulkreis Staad

#### 15 Jahre

**Dudler Daniela**

seit 1. August 1994 bis 2005 und ab 1. August 2007, Primarlehrerin, Schulkreis Staad

**Beerle Thomas**

seit 1. August 1997, Sekundarlehrer, Schulkreis Oberstufe

**Schluchter Gabriele**

seit 1. September 1997, Logopädin, Schulkreis Staad

**Herzog Marion**

seit 16. August 1993 bis 2003 und ab 2007, Primarlehrerin, Schulkreis Staad

## Jahresbericht 2012 des Schulleiters der Musikschule Am Alten Rhein

Musikunterricht oder allgemeiner gesprochen die Vermittlung von Musik ist ein dynamischer Prozess, der sich im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation bewegt. So wird von den Beteiligten, aufbauend auf bewährten pädagogischen und organisatorischen Konzepten, stets auch ein grosses Mass an Selbstreflexion und eine Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen und Strömungen verlangt. Für die Musikschule Am Alten Rhein brachte das Jahr 2012 neben der Weiterentwicklung von Bewährtem wieder einige Neuerungen, was die Innovationskraft unserer Institution unter Beweis stellt. So wurde unserer Schule das Zertifikat MDU-Pilotschule verliehen, Fachgruppenleitungen eingesetzt, Stufentests erarbeitet, eine Erwachsenenbläserklasse gestartet sowie zwei zukunftsweisende Kooperationsprojekte mit Volksschulen gestartet. Dass eine breite Mehrheit der Bevölkerung mit der Annahme des Artikels zur musikalischen Bildung eine Stärkung der Musikschulen wünscht, bestärkt uns in unserem Engagement für eine qualitativ hochstehende Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler.

### MDU-Pilotschule

Im Herbst konnte der Schulleiter in Berlin das erstmals vergebene Zertifikat MDU-Pilotschule entgegennehmen. An der feierlichen Veranstaltung wurden die ersten sieben Musikschulen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum für ihr Engagement um die Erprobung und Weiterentwicklung des MultiDimensionalen Unterrichts ausgezeichnet. Dieses zukunftsweisende pädagogisch-organisatorische Unterrichtskonzept verbindet die Vorteile des Einzelunterrichts mit denen des Gruppenunterrichts.

### Fachgruppenleitungen

Mit der Einführung von Fachgruppenleitungen wurde der Qualitätsentwicklung unserer Schule ein weiterer Baustein hinzugefügt. Auf 1. Januar 2013 wurden folgende Lehrpersonen gewählt:

- Fachgruppe Musikalische Grundfächer / Gesang: Frau Carmen Fässler
- Fachgruppe Tasteninstrumente / Streicher: Frau Lya Scherraus Eben
- Fachgruppe Zupfinstrumente / Percussionsinstrumente: Herr Christoph Indrist
- Fachgruppe Blasinstrumente: Frau Barbara Haller

### Stufentests

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Unterrheintal wurden die Grundlagen für einen gemeinsamen Stufentest geschaffen, der erstmalig am 16. März 2013 in den Räumlichkeiten der beiden Musikschulen stattfinden wird.

### Erwachsenenbläserklasse Musizieren 18+

Was für die meisten schlichtweg unvorstellbar ist, nämlich ein Konzert nach nur vier Monaten gemeinsamen Musizierens in der Grossgruppe, zeigten die 28 Erwachsenen der Bläserklasse 18+ mit ihrem Weihnachtsvorspiel im Schulhaus Neumüli in Rheineck. Unter der Gesamtleitung von Herrn Beat Brunner und einigen sporadisch hinzugezogenen FachlehrerInnen lernen die TeilnehmerInnen von Grund auf ihr Wunschinstrument. Dass der erstmalig angebotene Kurs bereits mit einer solch grossen Teilnehmerzahl starten konnte, ist der intensiven gemeinsamen Vorbereitung mit den acht umliegenden Musikvereinen und dem grossen Engagement von Herrn Daniel Forrer vom Musikverein Rheineck zu verdanken.

### Zusammenarbeit

Gemeinsam für die musikalische Bildung. Unter diesem Motto könnten die beiden Kooperationen mit der Oberstufe Thal und dem Schulkreis Thal stehen, die nur aufgrund der innovativen Schulleiter Herr Harry Schulz und Frau Brigitte Manser realisiert werden konnten. Erstere gibt den SchülerInnen der Oberstufe Thal die Möglichkeit, Unterricht an der Musikschule als Wahlfach anerkennen zu lassen. Die zweite Kooperation mit dem Schulkreis Thal betrifft den Aufbau eines Schulchores. Hier können die SchülerInnen während der regulären Schulzeit einen speziellen Schulchor besuchen. Ein geplanter Schulchor mit der Primarschule Rheineck wartet aufgrund von Personalengpässen seitens der Musikschule noch auf seine Umsetzung. Weiter intensiviert wurde auch die Arbeit mit den Musikvereinen und Chören. So organisierte die Musikschule anlässlich des Tages der Musik ein Treffen aller musikalisch tätigen Vereine (Musikvereine und Chöre) welches nun, wie die Treffen mit den Musikvereinen, als regelmässige Veranstaltung weitergeführt wird.

### Aktivitäten

Den Anspruch musikalisches Kompetenzzentrum der Region St.Margrethen-Rheineck-Thal zu sein, unterstreichen wieder die Leistungen der auftretenden SchülerInnen bei rund 50 Konzerten und Auftritten in und ausserhalb der Musikschule. Zahlreiche weitere Veranstaltungen wie Elternabende, Informationsveranstaltungen, Schulhauskonzerte der Lehrpersonen, die Konzertreihe ENCORE, um nur einige zu nennen, runden das vielfältige Tätigkeitspektrum der Musikschule Am Alten Rhein ab.

### Statistik

Wie bereits im letzten Jahr sind auch im Jahr 2012 rückläufige Schülerzahlen zu vermelden. So reduzierte sich

die Gesamtschülerzahl (sämtliche Fachbelegungen) von 798 auf 772, was einer Abnahme um 3,4% entspricht. Ebenfalls hoch ist der Rückgang bei der Zahl der reinen Instrumental- und Vokalschüler, die um knapp 11% auf 389 gefallen ist. Dagegen nehmen die Zahlen bei der obligatorischen Musikalischen Grundschule um acht SchülerInnen auf 278 zu, was für die Zukunft hoffnungsvoll stimmt. Insbesondere aufgrund des Angebots Musizieren 18+ steigt der Ensemble- und Chorbereich um 15% auf 105 TeilnehmerInnen. Leider konnte aufgrund zu geringer Anmeldungen der Musikgarten (Eltern-Kind-Musizieren) nicht mehr angeboten werden. Da der Grossteil der unterrichteten Zeit im Instrumentalunterricht anfällt, nahmen die Jahreswochenstunden um 8,3% von 266 auf 244 ab. Die für die Berechnung der Gemeindeanteile relevanten Schülerzahlen lauten wie folgt: Thal 264, St.Margrethen 69 und Rheineck 65. Stärkste Fächer sind Gitarre (96 Schüler), gefolgt von Klavier (51), Keyboard (36), Gesang (35) und Percussion (32). Insgesamt sieben Schüler wurden über benachbarte Musikschulen unterrichtet.

#### **Personalmutationen**

Im Herbst 2012 unterrichteten 34 Lehrpersonen an der Musikschule. Nach 19 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Gitarrenlehrer hat Stefan Hopf an die Pädagogische Hochschule St.Gallen gewechselt. Aufgrund interner Pensenanpassungen konnte eine Neueinstellung vermieden werden.

#### **Innovationspreis der Musikschule**

Der erstmalig verliehene Innovationspreis der Musikschule wurde an Frau Lydia Gorecki-Krysta und Herrn Volker Bereuter vergeben. Der Preis wird für besondere zukunftsweisende Ideen oder Aktionen vergeben. Frau Gorecki-Krysta initiierte die Durchführung der Infoveranstaltungen für neue Eltern, Herr Bereuter die Einführung von Kammermusikstunden, einer neuen Form des Ensembleunterrichts.

#### **Dienstjubiläen**

2012 wurden drei langjährige MitarbeiterInnen geehrt:

Für 10-jährige Tätigkeit: Herr Jaroslaw Netter

Für 15-jährige Tätigkeit: Frau Lydia Gorecki-Krysta

Frau Katja Weber

#### **Dank**

Vieles wäre im vergangenen Jahr ohne die Unterstützung zahlreicher Personen und Organisationen nicht möglich gewesen. Stellvertretend für das Team der Musikschule nutze ich die Gelegenheit, hier wieder danke zu sagen. Allen voran sichern die Gemeinde Thal, die Stadt Rheineck sowie die Schulgemeinde St.Margrethen den Fortbe-

stand unserer Schule. Weiter tragen auch die Eltern und unsere erwachsenen SchülerInnen einen grossen Teil der Kosten und schenken unseren Lehrpersonen ihr Vertrauen. Für die angenehme und unterstützende Zusammenarbeit danke ich den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Delegiertenversammlung. Ein besonderer Dank gebührt dem scheidenden Präsidenten Herrn Thomas Schöb, der nach zahlreichen Jahren in der Schulkommission und vier erfolgreichen Jahren als Präsident den Stab an Frau Dr. Regula Laux weitergegeben hat. Ein weiterer Dank gilt den Schulleitern der Primar- und Oberstufen, den Schulsekretariaten, der Geschäftsprüfungskommission und den Schulratspräsidenten für deren Beitrag zum Gelingen unserer Arbeit. Ein herzliches Dankeschön sagen wir den Kirchgemeinden Rheineck und Thal sowie dem Verein Eckstein in Rheineck für die Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten. Im Namen der Schülerinnen und Schüler danke ich dem Förderverein für die stets unbürokratische finanzielle Unterstützung. Ein besonderer Dank für die grossartige Begleitung unserer gemeinsamen Projekte Musizieren 18+, Beginnerband und Jungbläser gilt den umliegenden Musikvereinen und Musikgesellschaften. Zu guter Letzt danke ich allen meinen MitarbeiterInnen, insbesondere unserer Sekretärin Frau Martina Keller für den grossen Einsatz und die hohe Qualität ihrer Arbeit.

Rainer Thiede, Schulleiter

### JAHRESRECHNUNG 2012 UND VORANSCHLAG 2013

#### Zusammenfassung der Laufenden Rechnung

	Budget 2012		Rechnung 2012*		Budget 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörde/Verwaltung	88'050	1'500	92'900.45	2'015.35	90'350	1'500
Musikunterricht	1'318'200	495'000	1'275'567.35	493'065.18	1'251'100	455'700
Veranstaltungen	14'900	7'000	21'047.26	13'268.55	5'150	1'600
Finanzen	1'000	918'650	28'970.24	910'136.22	500	888'300
<b>Total Aufwand und Ertrag</b>	<b>1'422'150</b>	<b>1'422'150</b>	<b>1'418'485.30</b>	<b>1'418'485.30</b>	<b>1'347'100</b>	<b>1'347'100</b>

#### Aufteilung der Defizitanteile per 31.12.2012

Schulgemeinde	Schülerzahl 31.05.2012	Schülerzahl 31.10.2012	Durchschnitt 2012	Rechnung 2012	Schülerzahlen für Budget 2013**	Voranschlag 2013
St.Margrethen	90	69	79,5	163'519.66	68	155'000.00
Rheineck	88	65	76,5	157'349.10	65	148'000.00
Thal	281	264	272,5	560'491.90	257	585'300.00
<b>Total</b>	<b>459</b>	<b>398</b>	<b>428,5</b>	<b>881'360.66</b>	<b>390</b>	<b>888'300.00</b>

\* vorbehältlich Zustimmung Delegiertenversammlung

\*\* Schülerzahlen: 1. Semester 12/13



**MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN**

Kontrollstelle

**BERICHT DER KONTROLLSTELLE**

über die Jahresrechnung 2012 zuhanden der ordentlichen Delegiertenversammlung

Als Kontrollstelle der Musikschule «AM ALTEN RHEIN» haben wir auftragsgemäss die Jahresrechnung 2012 geprüft und anhand der Protokolle die Tätigkeit der Organe der Musikschule verfolgt.

Dabei stellen wir fest:

- Die Zahlen der Verwaltungs- und Bestandesrechnung stimmen mit den Buchhaltungskonten überein.
- Die Buchhaltung ist korrekt und sauber geführt. Die Zahlen sind durch ordnungsgemässe Belege ausgewiesen.
- Vermögenswerte und Schulden sind durch entsprechende Unterlagen bestätigt.
- Die Defizitanteile für die Verbandsgemeinden wurden gemäss Artikel 24 der Zweckverbandsvereinbarung korrekt ermittelt.

Die Verwaltungsrechnung 2012 schliesst mit einem um **Fr. 37'289.34** tieferen Defizit als budgetiert ab. Somit haben die Verbandsgemeinden ein Defizit von **Fr. 881'360.66** zu übernehmen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung, der ergänzenden Angaben der Schulkassierin sowie der Einsichtnahme in die sauber geführten Protokolle der Schulkommission beantragen wir:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2012 sei zu genehmigen.
2. Dem Verwaltungsrat, der Schulkassierin, der Schulleitung und der Lehrerschaft sei für die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr der beste Dank auszusprechen.

Rheineck, 11. Januar 2013

**Die Kontrollstelle:**

Claudia Giobbi  
GPK St.Margrethen

Petra Rohner  
GPK Rheineck

Urs Huser  
GPK Thal

## Telefon- und Faxnummern der Gemeinde- und Schulverwaltung

### ÖFFNUNGSZEITEN RATHAUS

<b>Vormittag</b>	
generell	08.00 Uhr bis 11.30 Uhr
<b>Nachmittag</b>	
Montag	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

### TELEFON UND FAX GEMEINDEVERWALTUNG

Telefonzentrale	071 886 10 10
Fax	071 888 55 42
E-Mail	info@thal.ch
Internet	www.thal.ch

### SCHULVERWALTUNG

Schulratspräsident	Heinz Herzog	071 855 43 84
Schulverwaltung	Verena Meier Melanie Alder	071 855 43 45
E-Mail	schulverwaltung@schulethal.ch	
<b>Öffnungszeiten</b>		
Montag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr	
Dienstag bis Freitag	09.00 Uhr bis 11.00 Uhr	

### BÜROS GEMEINDEVERWALTUNG

Büro	Funktion/Personen	Telefonnummer
1	<u>Gemeindepräsident</u> Robert Raths	071 886 10 90
2	<u>Gemeinderatskanzlei</u> Christoph Giger	071 886 10 40
3	<u>Einwohneramt / Sektionschef</u> Monika Schöb	071 886 10 16
	<u>Gemeinderatskanzlei / Feuerwehrsekretariat</u> Marco Forrer	071 886 10 41
3a	<u>Frontoffice / AHV-Zweigstelle</u> Silvia Vogel, Sandra Herzog	071 886 10 14
4	<u>Finanzverwaltung</u> Thomas Kolp, Milly Hutter	071 886 10 50
5/6	<u>Grundbuchamt</u> Alexander Matzer, Armin Schaffflützel	071 886 10 44
7	<u>Soziale Dienste / Alimentenbevorschussung</u> Eveline Eichmann	071 886 10 92
8	<u>Soziale Dienste</u> Michael Schwinn, Claudia Brassel	071 886 10 48
9	<u>Techn. Büro / EVT/WVT</u> Jürg Gredig	071 886 10 61
10	<u>Techn. Büro / EVT/WVT</u> Elisabeth Hiltbrunner, Rosmarie Knecht, Elvira Zellweger	071 886 10 62
11	<u>Elektrizitäts- und Wasserversorgung</u> Michael Marti	071 886 10 60
12	<u>Kantonaler Steuerkommissär</u> René Cahenzli	071 886 10 83
13	<u>Steueramt</u> Katja Bösch, Andrea Messmer	071 886 10 81
14	<u>Steuersekretär</u> Angelo Franco	071 886 10 80
16	<u>Ratsaal</u>	071 886 10 93
–	<u>Kirchplatz 2 (Bauamt)</u> Herbert Perchtold Thomas Lehner Dominic Gubelmann Antonio Ferrara	071 886 10 37 071 886 10 30 071 886 10 32 071 886 10 31
–	<u>Altersheim «Trüeterhof»</u> (Dorfstrasse 36) Hansjakob Tobler, Anna Tobler	071 878 65 02



